

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14. Halbj. fl. 7. Viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Galatz 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Eine kurze Budgetdebatte.

Die ältesten Besucher der Sitzungen unseres Abgeordnetenhauses erinnern sich nicht an eine so kurze Generaldebatte über den Staatsvoranschlag, wie wir sie diesmal zu unserer großen Ueber- raschung erlebten. Als heute um die Mittags- stunde der Präsident des Hauses den Schluß der Debatte verkündigte, wollte man kaum seinen eigen- en Ohren glauben, so ungewöhnlich erschien die Erledigung der allgemeinen Diskussion über das Budget in so kurzer Zeit. Dieselbe nahm diesmal nur dreihalb Sitzungen in Anspruch und ent- behrte vollständig jenes leidenschaftlichen Charak- ters, welcher ihr sonst eigen war. Sollte denn in unser Parlament wirklich ein neuer Geist ein- gezogen sein? Sollten wir es wirklich erleben, daß ernste, solide Arbeit an die Stelle steriler Parteikämpfe treten werde? Mit Befriedigung re- gistriren wir die Thatsache, daß die Bestrebungen, welche auf die Abkürzung der Budgetdebatte ab- zielten, diesmal — soweit sich auf Grundlage der Generaldebatte ein Urtheil fällen läßt — von Erfolg gekrönt wurden. Ob aber dieser einzige Fall auf den Gesamtcharakter der künftigen par- lamentarischen Praxis auch nur annähernd einen Schluß gestattet, das wagen wir keineswegs in bejahendem Sinne zu beantworten. Nicht ein- mal hinsichtlich der nun folgenden Spezialdebatte über das Budget sehen wir uns zu einer allzu optimistischen Auffassung berechtigt. Uebrigens ist eine übermäßige Abkürzung der Spezialdebatte keineswegs eine Nothwendigkeit. Die einzelnen Kap- itel des Budgets so l e n eingehend und gründ- lich diskutiert werden. Die Gründlichkeit ist aller- dings erreichbar auch ohne die bisher üblich ge- wesene enorme Zeitverschwendung, sowie anderer- seits die übermäßige Länge der Beratungen nie- mals an sich einen Beweis der Gründlichkeit in- volbirte.

Obwohl wir nun wissen, daß die auffallende Kürze der diesmaligen allgemeinen Diskussion ver- abredet und daß hiebei für die Opposition vor- nehmlich die Erwägung maßgebend war, daß erst vor einigen Wochen ein konzentrischer Frontangriff gegen das Kabinet — in der Debatte über die

königlichen Enunziationen — geführt wurde, so macht der r e l a t i v friedliche Ton, der im Ab- geordnetenhaufe derzeit, wenn auch nur provisori- sch herrscht, einen wohlthuenden Eindruck. Er beweist nämlich, daß unsere parlamentarischen Par- teien die ruhige Verhandlungsmethode noch nicht vollkommen verlernt haben, daß sie auch raison- nabel vorgehen können, wenn sie nur wollen. Es ist immer eine den Beobachter angenehm berüh- rende Erscheinung, Menschen, die man seit Langem immer nur im Zustande hochgradiger Aufregung gesehen, nunmehr mit ihren natürlichen Gesichts- zügen zu erblicken und den natürlichen Ton ihrer Rede zu vernehmen.

Diese allgemeinen Bemerkungen bedeuten jedoch keineswegs, als hätte die gegnerische Hal- tung der beiden oppositionellen Parteien gegenüber dem Kabinet von ihrer Schärfe m e r i t o r i s c h wesentlich verloren und etwa einer freundlichen, entgegenkommenden Stimmung Platz gemacht. Dies ist mit nichten der Fall. Die Aenderung ist aus- schließlich in der Methode eingetreten und ist wohl Sache der parlamentarischen Taktik. Denn sowohl die Unabhängigkeitspartei wie die Nationalpartei lehnen auch jetzt den Staatsvoranschlag ab und die Motivierung dieser Ablehnung ist bei der ersteren Partei sogar plausibler und gegenüber dem Kabinet weniger schroff, als dies seitens der Nationalpartei der Fall ist. Der Hinweis auf ihre grundverschiedene Auffassung in der staats- rechtlichen Frage kann ja bei der Unabhängigkeits- partei als ein parlamentarischer Taktik die Ablehnung des Budgets vollkommener ausreichender Grund accep- tirt werden. Was der Abgeordnete S e l f h noch außerdem in seiner Rede und in seinem Beschluß- antrage gegen die Finanzpolitik anführte, diente jenem ersten, ausschlaggebenden Hauptmotiv bloß als Staffage. Dagegen sah sich der Redner der Natio- nalpartei, Herr Horánky, genöthigt, anders ge- artete, dem Bereiche der eigentlichen Finanzpolitik, sowie der allgemeinen, jedoch aktuellen Politik entlehnte Argumente gegen das Budget anzuführen, um das ablehnende Votum seiner Partei zu recht- fertigen. Deshalb hatte er auch einen viel schärfe- ren Ton angeschlagen, als der Abgeordnete Helfy, und man kann sagen, daß diese Rede vom Anfang bis zum Ende den Geist unverföhlicher persönlicher Gegnerschaft gegen das Kabinet athmete. Oder kann man einer Regierung gegenüber schwerere Anklagen erheben, als wenn man behauptet, die

von ihr vorgelegten Budgets seien niemals auf- richtig gewesen, zur politischen Konsolidirung des Staates sei seit siebenundzwanzig Jahren nichts geschehen, die Regierung trachte bloß ihr verrotte- tes System mittelst der Clique-Herrschaft zu er- halten. Ueberhaupt handle sie leichtsinnig und ihre Haltung sei eine zweideutige. Wollte man diese schweren Beschuldigungen buchstäblich nehmen und der Parteistellung Desjenigen, der sie erhebt, nicht Rechnung tragen, so wäre ja das Urtheil über das Kabinet Weyerle auch schon gefällt.

Es ist eben eine natürliche Folge der in unserem Abgeordnetenhaufe seit vielen Jahren herr- schenden Kampfsmethode, daß diese und ähnliche Superlative keinen merklichen Eindruck auf das Haus machen. Natürlich konnte sich Minister- präsident Weyerle trotzdem der Pflicht nicht entziehen, in der Generaldebatte das Wort zu ergreifen. Da er nun einmal das Wort nahm, eine sogenannte große Rede aber, da zu irgendwelchen finanzpolitischen Enunziationen keine Veranlassung vorlag, nicht halten wollte, so hatte seine Rede einen durchwegs polemisi- renden Charakter. Der Ministerpräsident wider- legte die einzelnen auffallenderen Behauptungen der oppositionellen Redner in seiner gemüthlich- ironisirenden Manier, welche auf einen großen Theil des Hauses in der Regel den besten Eindruck macht. Es fehlte natürlich auch heute nicht an Zwischenrufen, doch befand sich das Haus nicht in kriegerischer Stimmung. Am ausführlichsten befaßte sich der Ministerpräsident mit den Abgeordneten Horánky und Helfy, er ignorirte aber auch die minder hervorragenden Redner der Gegenparteien nicht. Eine seiner scheinbar ohne weiter zielende Absicht hingewor- fenen Bemerkungen, welche aber mit Recht ein gewisses Aufsehen erregen wird, war eben eine Entgegnung auf die Ausführungen eines solchen Redners, des Ab- geordneten Wikar, der die Regierung des Antisemi- mus, das heißt mit anderen Worten der Un- thätigkeit beschuldigte. Indem der Ministerpräsi- dent diese gewiß unberechtigte Behauptung wider- legte, bemerkte er zugleich, daß einzelne Minister sogar mehr gearbeitet haben, als es ihrer Gesund- heit zuträglich war, so daß ein Mitglied des Kabinetts wahrscheinlich in Folge der allzu großen Anstrengungen austreten werde. Diese Bemerkung wurde nun allgemein als die Ankündigung des bevorstehenden Rücktrittes des Kultusministers S a k h gedeutet. Hier hätten wir also ein

Krankheitsformen.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Ich bitte, nicht zu erschrecken: wir sind Alle krank. Wenigstens sagen es uns Diejenigen, die am meisten über den Organismus der Einzelnen und der Gesamtheit nachdenken: die modernen Philo- sophen und Mediziner. Zwar gibt es noch Menschen, die einen guten Magen haben und Nerven, die eine Schwiegermutter aushalten. Körperlich geht es den Menschen auf der Welt noch „so, so, la, la“. Dagegen sind wir — wenn wir der fortschreitenden Wissen- schaft Glauben schenken — so ziemlich Alle geistes- krank, vielleicht mit Ausnahme der Wenigen, die uns diese Diagnose stellen. Man wird möglicherweise da- von abkommen, die Erde, die vom Pilsener Bier bis zur Duse so viele Genüsse bietet, ein Jammerthal zu nennen, aber es scheint ausgemacht, daß sie ein Narrenhaus ist.

Der erste Strahl dieser Gewißheit ist mir aufgedämmert, als ich den Versuch machte, das be- rühmte Werk Lombroso's über Genie und Wahnsinn zu lesen. Dieses Buch ist das überzeugendste, das mir je vorgekommen ist; es wirkt außerordentlich klärend durch seine Verworrenheit. Auf der zwanzig- sten Seite hatte ich das Gefühl, daß ich verrückt sei. Ich las weiter, von der Hoffnung belebt, daß ich auf diesem Wege wohl die Vernunft etabliere, ein aber dafür das Bewußtsein eintauschen würde, ein Genie zu sein. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht, wohl aber überkam mich ein tiefes Mitleid mit all den Großen der Menschheit, die erst den Verstand verlieren mußten, damit wir Kleinen welchen finden.

Ein Zweifel überkam mich wohl hie und da, aber zum Schluß war mir das Eine wenigstens klar, daß der berühmte Lombroso ein — Genie sei. Ich ge- traute mich aber lange nicht, es öffentlich zu sagen, aus Furcht, daß man ihn in ein Narrenhaus sperre. Das ist Gottlob noch nicht geschehen und nunmehr bin ich darüber beruhigt, daß es auch nie geschehen wird, aus dem einfachen Grunde, weil wir im Grunde Alle geisteskrank sind — es haben sich nur noch nicht die Gelehrten gefunden, die es uns nachweisen.

Aber kommt Zeit, kommt Rath. Der Fort- schritt hält nicht still. Vor kurzem las ich die Nach- richt, ein englischer Arzt habe in einem Buch den Nachweis geführt, daß der Pessimismus eine Form des Wahnsinns ist. Bravissimo! Das ist mir, die ich nicht gern Petroleum in meinen Thee trinke und mein Leintuch nicht gern mit Disteln spide, aus dem Herzen gesprochen. Ein Pessimist — das weiß jedes Kind — ist ein Schwarzseher. Das Schwarzsehen kommt von der Galle. Ein Mensch, der zu viel Galle hat, kann nichts im richtigen Lichte sehen. Ich habe hundertmal beobachtet, daß der Mensch, wenn er krank ist, alle Dinge düster ansieht; also ist Derjenige, der die Dinge immer düster sieht, ein kranker Mensch. Wenn wir Schopenhauer in diesem Spiegel ansehen, so war er wohl ein geistreicher Mann, aber in doppeltem Sinne verrückt. Erstens als Genie überhaupt, das beweist Lombroso, zweitens auch als physischer Mensch, denn er hatte Wahnsinn. Sagte er uns nicht, sich auf den verrückten Plato stützend, die Dinge, die wir sehen, fühlen, schmecken, riechen nicht vorhanden, sie seien bloße Erscheinungen und Phantasmagorien: wirklich sei nur das „Ding

an sich“, das man aber nicht sehen kann? Erklärt er uns nicht, daß in der Welt bloß der Schmerz existire, das Vergnügen aber bloß ein Aufhören des Schmerzes sei? Wenn ich also eine schöne Rede des Grafen Apponyi anhöre, so ist das nicht ein Verg- nügen, sondern bloß das Aufhören des Schmerzes darüber, daß ich die schöne Stimme des ewigen Zukunftsmanues so lange nicht vernommen habe. Sind das nicht Wahnsinnsvorstellungen? Und lassen sie sich bei einem Menschen von so viel Geist und Wissen anders als damit erklären, daß etwas in seinem Organismus nicht in Ordnung war?

Ich beschloß augenblicklich, mir das englische Buch anzuschaffen, und wandte mich deshalb an meinen Freund, den Doktor, der ein vielbesessener Mann und nebstbei ein schrankenloser Bewunderer Schopenhauer's ist. Es war mir eine besondere Freude, mir das Buch, welches die Pessimisten als verrückt darstellt, gerade durch seine „gütige Ver- mittlung“ zu verschaffen. Der Doktor möchte die Bosheit merken, denn er lachte sardonisch (wie eben Pessimisten und Verrückte zu lachen pflegen) und sagte dann:

„Gut, ich will Ihnen das Buch kommen lassen. Aber einstweilen muß ich Ihre Freude abdämpfen, indem ich Ihnen beweise, daß nicht nur der Pessimismus, sondern auch sein Gegenteil, der Optimismus, eine Form des Wahnsinns ist. Ich werde demnach ein Buch darüber veröffentlichen. Ihnen will ich den Gedankengang schon jetzt skizziren. Was ist ein Optimist? Es ist Derjenige, der von allen Dingen der Welt, von den Menschen, von dem Lebenslauf der Einzelnen, sowie vom Lauf der Welt nur die gute und heitere Seite sieht. Nun ist

Dementi der bisherigen Dementis aus der kompetentesten Quelle.

Noch eine andere Mittheilung von großem Interesse machte der Ministerpräsident im Laufe seiner heutigen Rede. Er konstatierte, daß auch die auf die Reform der Erwerbssteuer bezügliche Denkschrift bereits fertig sei und unter Druck sich befinde. Die Frage der Reform der Erwerbssteuer nähert sich demnach ihrer Lösung. Das Parlament wird also genügend zu thun haben, wenn es die theils schon fertigen, theils in Vorbereitung befindlichen Vorlagen erledigen soll. Sollte diese Erkenntniß ebenfalls dazu beigetragen haben, daß nebst dem Berichterstatter Hegedüs, der ja Dasjenige, was er zu sagen hatte, in seiner vortrefflichen einleitenden Rede bereits gesagt hatte, auch noch die oppositionellen Antragsteller auf das ihnen gebührende Schlusswort verzichteten? Oder war dieser bei uns unerhörte Entschluß nur der Ausfluß jener Erwägung, daß es nicht eben leicht sei, auf die sachlichen Gegenargumente des Ministerpräsidenten ex abrupto zu replizieren? Auf ein so rasches Ende der Debatte war in der That Niemand, auch die Generalredner der Opposition nicht, gefaßt. Doch wird sicherlich Niemand die nicht gehaltenen langathmigen Reden vermissen und dem Prestige des Abgeordnetenhauses wird es nur förderlich sein, wenn das große Publikum die Volksvertreter endlich mit wichtigen Reformarbeiten beschäftigt sehen wird.

Die deutsche Steuerreform.

Der deutsche Reichstag wird in seiner nächsten Donnerstag zu eröffnenden Session zunächst die Handelsverträge mit Rumänien, Serbien und Spanien zu erledigen haben und dann zur Verathung einer ganzen Serie neuer Reichssteuerern schreiten. An die in der vorigen Legislaturperiode vollbrachte preussische soll sich nun eine deutsche Steuerreform anschließen. Erstere, welche ausschließlich die direkten Steuern betrifft, hat bekanntlich in der Theorie das Ideal eines Steuersystems im Sinne des neuesten in Mode gekommenen Schlagwortes von der „sozialen Gerechtigkeit“, nämlich der Entlastung der Wenigbemittelten und der vielfachen Belastung der Wohlhabenden, geschaffen. Was der deutsche Freisinn durch Jahrzehnte gefordert hat, es ist verwirklicht worden — Grund genug für Eugen Richter und Genossen, sich mit dem schwachen Reste ihrer Kräfte gegen die Reform zu stemmen und an dem Widerstande sich zu verbluten. In der Praxis nimmt sich das Ideal freilich etwas anders aus, als in der Theorie. Die Masse spürt die geringe Erleichterung nicht; wer jedoch mehr als früher zahlen muß, der schreit, als ob er am Spieße stecke, und wer es kann, der entzieht sich der Mehrlast durch einen Schritt über die preussische Grenze. Will ein Städtchen außerhalb Preussens sich zum Pensionopolis umgestalten, will ein Ort kleine Rentner anziehen, ein Privater Haus- und Villengründe an den Mann bringen, dann heißt es in

den betreffenden Inzeraten stets: „Keine Selbsteinschätzung“ — nämlich zur Einkommensteuer, wie in Preußen. Immerhin ist Miquel's Werk aus einem Gusse, folgt der herrschenden sozialistischen Strömung und wird überall als Vorbild für reformierende Finanzminister dienen.

Anderes steht es um die jetzt vorbereitete Reform der deutschen Reichssteuer. Sie ist ein jammervolles Flickwerk, aber schwerlich durch Miquel's Schuld. Denn zunächst gestattet die Verfassung dem deutschen Reiche nur die Erhebung von Zöllen und indirekten Steuern; dann ist der preussische Finanzminister an die Zustimmung der anderen deutschen Finanzleiter gebunden und endlich ist die sogenannte „soziale Gerechtigkeit“, die stärkere Belastung der Wohlhabenden und die möglichste Entlastung der Wenigbemittelten, wohl ein schönes politisches, aber kein finanziell ergiebiges Prinzip. Denn die Armen sind stets reicher als die Reichen. Die Zahl Jener ist so stark, die Zahl der Wohlhabenden so gering, daß die Summe des Einkommens, des Besitzes und der Steuerkraft aller Armen diejenige der Reichen übertrifft. Die Jahreseinnahmen der Rothschilds, Krupps und der Leute ähnlichen Kalibers sind geringfügig gegenüber den Jahreslöhnen der Fabrikarbeiter, und dasselbe Verhältnis besteht zwischen dem Konsum der Massen und demjenigen der Besitzenden. Ausern werden wenig, Erdäpfel in ungeheurer Zahl verzehrt. Bleiben also die geringwertigen Tabaks-, Wein- u. s. w. Sorten steuerfrei, so bringt die hohe Besteuerung der theureren Sorten nur ein geringes Ergebnis, das noch geschmälert wird durch einen komplizierten Kontrollapparat. Auch die starke Erhöhung der Börsensteuer verspricht keinen besonders hohen Gewinn. Zu ertragen wird sie allerdings sein. Als die erste Börsensteuer eingeführt wurde, da verkündete die Spekulation — in Paris geschah später daselbe — den Weltuntergang oder mindestens die Auswanderung der Millionen; das hat nicht das Wiederaufleben des wildesten Grundtreibens an den besteuerten Börsen gehindert. Aber, wie gesagt, jede der neuen Steuern bringt wenig ein, und das ganze Reformwerk macht den Eindruck einer nicht auf die Dauer haltbaren Fiktion.

Freilich ist schwer zu sagen, wie es besser hätte gemacht werden sollen. Das deutsche Reich braucht neue Einnahmen, denn durch die Handelsverträge sind die Zolleinnahmen um jährlich vierzig Millionen Mark gesunken und durch die Heeresreform die Reichsausgaben um sechzig Millionen gesteigert worden. Und da die Zölle durch Verträge, außer gegenüber Rußland, festgelegt sind, so müssen allerlei Konsumartikel, welche nicht zugleich Nahrungsartikel sind, bluten. Dann aber macht das jetzige System der Reichssteuer ein über kurze Monate vorausschauende Steuervollzug der deutschen Staaten unmöglich. Das Defizit des Reiches muß durch Matrrikularbeiträge der Einzelstaaten gedeckt werden, während der Ertrag der Getreidezölle zum erheblichen Theile vom Reiche an die Einzelstaaten gezahlt wer-

den muß: Bismarck hat letzteres Jugenonon an den Föderalismus den bayerischen Klerikalen als Preis für die Bewilligung der Getreidezölle leisten müssen. So weiß kein Finanzminister voraus, wie viel das Reich ihm zuschießen werde, und kann deshalb seine Verwaltung nicht solide basiren. Jetzt, wo in Folge der erwähnten Verschlechterung des Reichsbudgets um jährlich mindestens 100 Millionen die Zeit der Ueberflüsse vorüber ist, wird diese Einrichtung unerträglich. Eine direkte Aufhebung der letzteren ist gegenüber dem jüngsten Anschwellen des süddeutschen Partikularismus nicht rathsam; so wird denn bestimmt, daß die Reichsdefizits nicht mehr durch finanzielle Beiträge der Staaten, sondern durch Verringerung der den Staaten vom Reiche zu leistenden Ueberweisungen aus den Getreidezöllen, eventuell aus einem anzusetzenden Reservefonds von 40 Millionen oder schlimmsten Falles durch Zuschläge zu den Konsumsteuern zu decken seien. Das ist ein wunderlicher Mechanismus, den ein nationalliberales Blatt richtig mit einem kunstvoll gearbeiteten Automaten vergleicht; aber besser ist er immerhin, als die Fortsetzung der Anleihe-Wirtschaft wäre, und er stellt — was politisch bedenklich ist — das deutsche Reich finanziell auf eigene Beine. Darum freilich werden ihn die Klerikalen erbittert bekämpfen, und wenn sie ihn nicht direkt zunichte machen können, so werden sie seine Aufrihtung vielleicht durch ein Bündniß mit den Konservativen hindern, denen der geringe Mandatsgewinn bei den letzten preussischen Landtagswahlen und der völlige Niedergang des Freisinnigen Kamm hat schwellen lassen, so daß sie die Handelsverträge auf Tod und Leben bekämpfen werden. Caprivi's und Miquel's warten heiße Tage.

Sabater, 11. November.

Die nächste Konferenz der liberalen Partei, in welcher der Voranschlag des Handelsministeriums zur Verathung gelangen wird, ist auf Montag Abends anberaumt.

Die reichstägige Unabhängigkeitspartei verhandelte in ihrer heute Abends stattgehabten Konferenz das Budget des Ministeriums des Innern und die sogenannten kleineren Budgetkapitel. Zu ersterem sprachen außer Szacsóváry, der den Voranschlag beleuchtete, Szederkényi, Polonyi, Holló, Meško, Zúth und Karl Szalagh, worauf die Konferenz der Abgeordneten Ludwig Holló damit betraute, im Namen der Partei einen Beschlusantrag einzubringen, in welchem die Regierung angewiesen würde, die Entwürfe über die Revision des Wahlgesetzes, über die richtigere Eintheilung der Wahlbezirke, sowie über die zeitgemäße Reform des Magnatenhauses ebenfalls zu unterbreiten. Der Abgeordnete Holló wurde auch damit betraut, bei dem Titel „Sanitätswesen“ den Standpunkt der Partei zu vertreten. — Bei den kleineren Budgetkapiteln werden zum Titel „Hofhaltung“ Ludwig Müller, zum Titel „Kabinettskanzlei“ Ladislav Meško, zum Titel „Delegationen“ Karl Bárady, zum Titel „gemeinliche Ausgaben“ Ladislav Meško und zum Titel

es bekannt, daß jedes Ding zwei Seiten hat (ausgenommen das Dreieck). Die Neigung, nur eine Seite davon zu erkennen, zeigt also eine gewisse Einseitigkeit des Geistes und Temperaments, welche an sich schon ein Symptom von Abnormität ist. Aber der Optimist geht weiter. Er sieht nicht nur ausschließlich die Lichtseite der Dinge, er will absolut nichts Anderes sehen. Hat der Pessimist Hallucinationen der Furcht und der Schwarzjeherei, so hat der Optimist Wahmvorstellungen der Hoffnung und des Hellschens. Ein Optimist legt sich nie zu Bette, ohne sich noch wachend etwas Angenehmes vorzuspiegeln, das ihm morgen passiren wird. Droht ihm eine Gefahr, so sagt er sich, es werde gut ablaufen, ohne daß er über das Wie? im Klaren wäre. Heirathet er, so nimmt er gegen tausend Beispiele vom Gegentheil als sicher an, daß sein Ehegemahl ihm treu bleiben werde. Trifft er seine Frau im tête-à-tête mit einem gefährlichen Verführer, so lächelt er und ist überzeugt, daß sie dem Seladon eine Moralpredigt über echte Weiblichkeit gehalten hat. Tritt er an einen Spiel Tisch, so sieht er nur die Möglichkeit des Gewinns vor sich: der Wahnsinn des Hazardspiels ist nur aus dem Wahnsinn des Optimismus zu erklären. Ohne die Wahmvorstellung, daß das Glück (b. h. der blinde Zufall) im Voraus für ihn Partei nehme, bliebe es unverständlich, daß Menschen von leidlichem Wohlstand oder decidirtem Reichthum das sichere Wohlfeln, die glänzende Existenz für die Möglichkeit eines unerheblichen Gewinnes aufs Spiel setzen. Ja, ich weiße in einem besonderen Kapitel nach, daß jedes Verbrechen, soweit es auf einen Gewinn abzielt, nur dem Optimismus entstammt. Denn jeder Einbrecher, Dieb, Giftmischer und Defraudant steht vor der Möglichkeit, ja vor der Wahrscheinlichkeit des Erwischtwerdens. Kerker

und Galgen schweben ihm vor, ehe er zur That schreitet. Er begehrt sie doch. Warum? Weil ihm der fruchtlose Gang zum Schütsehen vorspiegelt, daß er nicht ertrappet werden könne. Ist eine Vorstellung, die von tausend Möglichkeiten ihm gerade die eine des Entkommens gegenwärtig hält, und damit Furcht, Gewissen überdeckt und besiegt, nicht eine fruchtlose zu nennen? Vom Verb echerfertig kommt ich zum sozialen. Da ist die Frage des Proletariats, der Arbeiter, der Anarchisten. Viele sagen, die Anarchie sei Wahnsinn. Ja, aber sie kommt vielleicht vom Wahnsinn des Optimismus her. Wenn die ganze Gesellschaft von einer Bewegung unterwühlt ist, wie sie jetzt in der Welt herrscht, wenn auf einen Besitzenden tausend Besitzlose, auf einen Zufrieden zehntausend Unzufriedene kommen, welche die Welt von oben nach unten kehren wollen und ihre Absicht durch Bomben kundgeben, welche sie unter die vergügte Menge im Theater schleudern — da sollte man glauben, daß es Zeit wäre, alle Gedanken und Bestrebungen auf diese eine Gefahr zu richten. Aber Sie, schöne Frau, machen Ihre Toilette, wie gewöhnlich, promeniren, dinkren und geben ins Theater, als ob das Dynamit nicht erfunden wäre, Ihr Herr Gemahl boziert von der Kathedra die alten Wissenschaften für die jungen Leute, als ob sie davon ewig leben könnten, und die Regierungen scheeren sich um Siam und Marokko, als ob es nichts Dringenderes zu thun gäbe. Ich sage nicht, daß sie Unrecht haben. Am Ende hilft die Welt sich selber, wie sich ein Magen hilft, der zu viel oder zu schwere Sachen aufgenommen hat. Aber daß wir inmitten solcher Gefahren überhaut existiren, uns amüßren, Pläne schmieden, Kinder erziehen, Testamente machen und heirathen können, ist doch eigentlich im Grunde genommen nur durch eine Wahmvorstellung möglich, durch den Wahn, daß es so fortgeht. Es ist ein

heilsamer Wahn, aber es ist ein Wahn. Er erreicht seinen höchsten Gipfel in den Werken der optimistischen Dichter, d. h. der Dichter überhaupt, weil jeder wirkliche Dichter ein Optimist ist, auch mo er blutige Tragödien schreibt. Denn er will etwas Schönes schreiben. Ein Raubmörder wie Richard III. wird ihm zum Helden, der Anblick einer Weib wird uns zum Genuß! Ist das nicht Wahnsinn? Und gar das Lustspiel, das aus allen Verwicklungen und Schwierigkeiten einen Ausweg findet, das in einem Leben voll ewiger Gefahren und Dummheiten und Widerprüge Alles zum Guten wendet und den Gipfel der Lösung gerade darin erreicht, daß sich zwei „kriegen“ — ist es nicht der helle Wahnsinn? Und zwar der richtige Wahnsinn des Optimisten, denn Alle wissen, daß mit der Heirath nichts abgeschlossen ist, sondern erst die Lotterie anhebt, in der Tausende ihre Ruhe verspielen und kaum Einer einen Schein von Glück gewinnt, um es etwa durch eine Blinddarmentzündung zu verlieren. Trotz dieser Wissenschaft applaudirt Alles dem Schlußakt, freut sich kindisch, daß die Leuten sich im letzten Akt genau so zusammenfinden, wie man es im ersten Akt vorausgesehen, und betrachtet sie als geborgen, weil sie sich bekommen haben. Ist dieser Selbstbetrug nicht Wahnsinn? — Sehen Sie, liebe Freundin, in diesem Sinne will ich mein Buch schreiben. Ich will es aber auch pathologisch, anatomisch, mikroskopisch und analytisch begründen, wie irgend ein Gelehrter, ohne daß man mir das Gegentheil beweisen könnte. Sie würde das schrecklich langweilen, darum erlasse ich Ihnen die Hauptsache. Nur das Eine erwähne ich, daß es gewisse Formen ausgesprochenen Wahnsinns und anerkannter Tollheit gibt, welche auf den Gang zum Optimismus zurückzuführen sind. Kommt der Pessimismus von der Galle, so kommt der Optimismus

B u d a p e s t, 11. November.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Aus dem Varrathe, Umschreibung von Immobilien, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Baaren- und Effektenbörse, telegraphische Kursberichte, Verkehr der Fruchtschiffe, Auszug aus dem „Abzählung“, Budapesterbörsenliste, Lotterziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: Die „Feniketon-Zeitung“ (Bei Leoncavallo, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Malers“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Der heutige Tag war etwas freundlicher als seine Vorgänger. Die Temperatur bewegte sich auf dem niedrigen Stande der letzten Zeit. Morgens stand die Quecksilberkugel nahe dem Nullpunkte und erhob sich tagsüber bloß bis 6 Gr. N. Der Barometerstand verhielt unverändert auf 765 Mm. In Europa ist das Wetter kühl, bewölkt und insbesondere im Süden regnerisch. In Ungarn gab es mit geringen Ausnahmen überall kleinere Niederschläge und auch heute Morgens regnete es an vielen Orten, an manchen fiel Schnee. Die Temperatur ist unverändert. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist bewölkt, kühles Wetter mit stellenweisen Niederschlägen zu erwarten.

Aus dem Armeeverordnungsblatte. Se. Majestät hat, wie das heute ausgegebene Armeeverordnungsblatt meldet, verlehren: das Großkreuz des Sankt Stephans-Ordens: dem Generalmajor Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este; dem Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Ludwig Viktor und dem Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Friedrich, Kommandanten des 5. Korps und Kommandirenden General in Preßburg; ferner:

Die Übernahme des Generalmajors Franz Feldehauser, Vorstandes der 6. Abteilung des Kriegsministeriums, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet, demselben bei diesem Anlasse den Feldmarschall-Lieutenant-Charakter ad honorem mit Rücksicht der Tare und in Anerkennung seiner langen und vorzüglichen Dienstleistung das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen; den Obersten Viktor Franz, in Dienstverwendung in der 6. Abteilung des Kriegsministeriums, zum Vorstände dieser Abteilung ernannt; dem Generalmajor Grafen Leo Wurmb-Rand-Suppach, Kammervorsteher des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este in Anerkennung seiner langjährigen, vorzüglichen Dienstleistung in der gegenwärtigen Verwendung tagelohnlos das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen; ferner anbefohlen, daß dem Hofstaate des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este zugewiesenen Oberleutnant Julius Bröna von Tör-Bröna und Blantzia in Anerkennung seiner wehrjährigen, sehr guten Dienstleistung in der gegenwärtigen Verwendung der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; den Contreadmiral Oskar Conte Casati zum Seebezirks-Kommandanten in Trieste ernannt; die Enthebung des Linienfahrts-Kapitäns Karl Schönbauer von der Leitung der Geschäfte der Operationskanzlei der Marineinspektion des Kriegsministeriums bei gleichzeitiger Einrückung zum aktiven Seebienste angeordnet und anbefohlen, daß demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner in der Verwendung auf diesem Posten geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; den Linienfahrts-Kapitän Gustav Ritter von Brösa zum Vorstände der Operationskanzlei der Marineinspektion des Kriegsministeriums und Marinekommando-Adjutanten ernannt.

Jubiläum des Erzherzogs Joseph. In ihrer vorgestrigen Generalversammlung beschloß die Stadt Nyiregyháza, anlässlich des Jubiläums des Honvéd-Oberkommandanten Erzherzog Joseph eine Begrüßungs-Adresse an Se. Hoheit zu richten und am Tage des Jubiläums einen Dankgottesdienst zu veranstalten.

Ministerpräsident Weyerle und die Universitätsjugend. In der im Juni l. J. stattgehabten Generalversammlung des Universitätsklubs wurde Ministerpräsident Dr. Weyerle einstimmig zum Ehrenmitglied des Klubs erwählt. Heute Morgens 9 Uhr empfing der Ministerpräsident eine Deputation des Universitätsklubs, die ihm das auf seine Erwählung bezügliche Diplom überreichte. Die Deputation bestand aus dem Klubpräsidenten Ladislaus Barcsetch und den Studenten Attila Südh, Jván Moskovits, Aurel Engel und Roland Gndry. Präsident Barcsetch richtete eine Ansprache an den Ministerpräsidenten, in welcher er betonte, daß die Universitätsjugend sich nicht vor der Macht, sondern vor der Dreimigkeit der Arbeit, Demokratie und der liberalen Ideen beugen wolle, durch welche die Verfassungskonstitution zum Siege geführt und es ermöglicht wurde, daß jeder Bürger des freien Ungarns selbst die vornehmste Stelle erlangen könne. Redner begrüßt im Namen Derjenigen, die ihn ernannten, den Ministerpräsidenten, an den er zugleich die Bitte richtet, derselbe möge inmitten seiner aufregenden Reformthätigkeit auch der Universitätsjugend seine

Aufmerksamkeit schenken. Die Antwort des Ministerpräsidenten Dr. Weyerle hatte beiläufig folgenden Wortlaut: „Empfangen Sie, meine Herren, meinen aufrichtigen Dank für die Auszeichnung, deren Sie mich theilhaftig werden lassen. Dieselbe freut mich insbesondere aus dem Grunde, weil, wie Ihr Redner hervorhob, Sie mit derselben nicht der Macht, sondern den Ideen und Prinzipien huldigen wollen. Die Macht muß geachtet, für die Ideen und Prinzipien aber muß gekämpft werden. Denn wenn man auch in der Politik sich zu keinen positiven Ideen bekennen darf — ist doch die Politik die Wissenschaft der Ergänzgen —, so muß es für uns auf der öffentlichen Laufbahn dennoch einen Kompas geben, und dieser ist die Selbstlosigkeit. Diese Selbstlosigkeit, diese Begeisterung für die öffentlichen Angelegenheiten ist mir in jungen Jahren zu eigen geworden, denn wenn es auch zu meiner Zeit keinen Unversitätsklub gab, so habe ich dennoch an öffentlichen Leben der Universität regen Antheil genommen; ich kenne die bildende Kraft derselben und deshalb freut es mich, wenn ich die Jugend in ernster, zielbewußter Thätigkeit sehe.“ Große Begeisterung erweckte unter den Mitgliedern der Deputation die an den Führer derselben geäußerte Aeußerung des Ministerpräsidenten, wonach derselbe die Idee der Errichtung der „Mensa academica“ und des Studentenheims billige und daß er dieser Idee seine moralische und materielle Unterstützung angedeihen lassen werde. Im weiteren Verlaufe der feierlichen Konversation mit den Deputations-Mitgliedern sagte der Ministerpräsident: „Ideen hinstellen ist leicht, sie durchzuführen ist aber schwer. Da sehen Sie, meine jungen Freunde“ — und bei diesen Worten wies der Ministerpräsident auf sein ergrautes Haar — „wie man durch die Arbeit früh grau werden kann.“ Der Empfang der Studenten dauerte beiläufig zwanzig Minuten.

Minister Lukács in Preßburg. Aus Preßburg wird uns telegraphisch berichtet:

Handelsminister Bela Lukács langte heute Morgens 8 Uhr mittelst Separatzuges aus Budapest hier ein. In Begleitung des Ministers kamen an: der Direktor der ungarischen Staatsbahnen Ludwig, der Landesgewerbeinspektor Lode, der Chefleiter der linksufrigen Staatsbahnen Taly und Inspektor v. Vende. Der Minister verfügte sich zuerst mittelst Separatzuges nach dem neuen Rangirbahnhof, wo er sämtliche Arbeiten, die fertigen und die im Bau befindlichen, eingehend besichtigte. Vom Rangirbahnhof verfügte sich der Minister zur Dynamitfabrik und unterzog dieselbe unter Führung des Direktors einer eingehenden Besichtigung. Der Hauptzweck des Ministers bei dem gegenwärtigen Besuche in Preßburg war eine Audienz, welche er bei der Erzherzogin Isabella nahm. Gelegenheit der letzten Audienz in Tirnau wurde nämlich von hoher Seite die Beobachtung gemacht, daß in der Umgebung von Tirnau und noch in mehreren anderen Distrikten des Preßburger Komitates die Landbevölkerung vorzügliche und feine Spitzen webt und daß es daher der Mühe werth sei, dieser ausgezeichneten Hausindustrie helfend unter die Arme zu greifen und sie zu fördern und durch Errichtung einer Spinnwebereischule in Preßburg zu entwickeln. Erzherzogin Isabella hatte den Wunsch geäußert, an dieser Aktion selbst theilzunehmen und die Gelegenheit unter ihrer hohen Patronanz durchzuführen. Die Erzherzogin hat zu diesem Zwecke dem Minister Lukács zur Audienz berufen. Die Audienz fand heute Nachmittags im erzherzoglichen Palais statt; an derselben nahm auch Landesgewerbeinspektor Lode theil. — Namens der Stadt wurde der Minister im Hotel Palungay durch Rhabürgermeister Toller, bei einem kurzen Empfang, an welchem auch Stadthauptmann Kutjera und Abgeordneter Szalay theilnahmen, begrüßt. Nachmittags fand beim Minister ein kleines Diner statt, welchem Rhabürgermeister Toller, Stadthauptmann Kutjera, Verkehrs-Ingenieur Jörg und die Begleitung beigegeben wurden.

Abends fuhr Minister Lukács nach Wien. Vor der Abfahrt äußerte er sich, daß er zuversichtlich hoffe, eine eigene kaiserliche Donau-Schiffahrt zu errichten und in diesem Fall Preßburg zu einem Haupt-umschlagplatz zu machen. Er mache daher die städtischen Kreise aufmerksam, die Preßburger Ufer diesem Zwecke möglichst freizuhalten.

Die neue Königsburg und ihre Umgebung. Die Ofner Burg wird nach und nach ganz ihrer ursprünglichen Gestalt entkleidet. Die größte Umgestaltung wird durch den Bau der neuen Königsburg hervorgerufen. Die zu dem neuen Palais führenden Straßen und Ausgänge sind sehr breit und bequem gebaut und erstrecken sich vom Taban bis zum Linnel. Den Erdarbeiten ist in den jüngsten Tagen die Lieblichpromenade der Königin zum Opfer gefallen. Es war dies der längste der Festungsbaufest sich hinziehende, auf die Christenstadt blickende Weg, den Kastanienbäume umrahmten. Dieser Weg mußte für die Fundamentalmauern des neuen Palais abgegraben werden. Unterhalb dieses Weges erstreckt sich der nach dem Erzherzog Ferdinand-Este benannte Park, den der Hof seinerzeit von der Familie Barasch erworben hat. Demnach wird auch dieser Park eine Umgestaltung erfahren. In der Burg selbst wurden ebenfalls nennenswerthe Aenderungen vorgenommen. So wurde das Stuhlweihenburger Thor, welches in den Taban führte,

vermehrt, so zwar, daß man auf diesem Wege nicht mehr in die Nebenstadt gelangen kann. In den nächsten Tagen wird auch das Gebäude der Hauptwache demolirt werden. Für die Wachenstellungen des kön. Hofburg, des Palais des Erzherzogs Joseph und des Honvedministeriums wurde vor dem kön. Stallungen gegenüber der Sigismundkapelle ein Gebäude errichtet, in dem sich ein Offizierszimmer, ein Mannschaftszimmer und ein größerer Schlafsaal befinden. Die für dieses Jahr kontemplirten Bauarbeiten wurden unter Leitung des Professors Gausmann beendet. Die äußeren Mauern des Palais sind bis zum Parterre aufgeführt. Im nächsten Jahre sollen das Parterre und der erste Stock aufgebaut werden. Die hierzu nöthigen Summen hat Se. Majestät bereits angewiesen. Sehr eifrig werden gegenwärtig die Erdarbeiten betrieben, um ehestens die Verbindung zwischen der Festung, der Raikens- und der Christenstadt herzustellen. Das von König Ferdinand V. im Jahre 1833 erbaute Ferdinands-Thor wird intakt gelassen und eine Fieder des bis dahin sich erstreckenden kön. Burggartens bilden.

Die Sicherheitszustände der Hauptstadt. Aus Anlaß der in erschreckender Weise sich mehrenden und von den professionismäßigen Einbrechern — mögen nun dieselben internationale oder einheimische Diebe sein — mit größter Frechheit verübten Einbruchsdiebstähle drückten wir in der jüngsten Donnerstags-Nummer unseres Blattes den berechtigten Wunsch nach entsprechender Vermehrung der in ihrem gegenwärtigen Stande den Verbrechern gegenüber total unfähig sich erweisenden hauptstädtischen Polizei aus. Daß die Berechtigung dieses Wunsches auch an vornehmster, kompetenter Stelle anerkannt wird, das geht aus dem folgenden heute im offiziellen „Drs. Ort.“ veröffentlichten Communiqué hervor: „In einem Theile der Presse sind hinsichtlich der Sicherheitszustände der Hauptstadt Besorgnisse geäußert worden. Diesen Besorgnissen gegenüber können wir auf Grund kompetentester Information mittheilen, daß der Minister des Innern die Sicherheitszustände der Hauptstadt mit reger Aufmerksamkeit begleitet und über die letzten aufgetauchten Fälle sich eingehend referiren ließ. Der Minister ist, falls er finden sollte, daß eine solche Ergänzung der polizeilichen Institution notwendig sei, welche aus dem im nächstjährigen Budget präliminirten Ausgabenplan nicht bestritten werden könnte, geneigt, dem Abgeordnetenhaus eventuell die Erhöhung des Kostenbedarfs für die hauptstädtische Polizei in Vorschlag zu bringen. Der Minister würdigt vollkommen die Wichtigkeit der Interessen der öffentlichen Sicherheit; die öffentliche Meinung hat daher keinerlei Grund, ihr Vertrauen, das sie bisher in die tonangebenden Verhältnisse der öffentlichen Sicherheit der Hauptstadt gesetzt, auch nur im geringsten herabzumindern.“ Hoffentlich wird es der bewährten Energie des Ministers des Innern gelingen, auch nach dieser Richtung hin die beinahe unheilbar gewordenen Zustände gründlich zu saniren.

Ein Fest der Ofner Bürgerchaft. Das Ofner bürgerliche Kasino, welches den Sammelpunkt der Gite der Ofner Bürgerchaft bildet, beging heute die feierliche Einweihung seines neuen, mit einem Kostenaufwand von 120,000 Gulden errichteten, auf dem Christenplatz gelegenen eigenen Palais. Das Vereinshaus, welches auch in architektonischer Beziehung eine Fieder der Ofner Stadttheile bildet, wurde auf Kosten des im Schoße des Kasinos konstituirten Aktienvereins erbaut und umfaßt mehrere prächtig eingerichtete und allen Anforderungen der Bequemlichkeit und Eleganz entsprechende Leses-, Spiel- und Konversationsäle, ferner einen mit verschwenderischer Pracht decorirten Prunksaal und Nebenlokalitäten.

In diesen anheimelnden Räumen, die heute ihrer Bestimmung übergeben wurden, fanden sich etwa 200 Bürger zusammen, um mit einem animirten Banket die Einweihung zu feiern. An der Spitze der Tafel befanden sich an der Seite des Präsidenten des Kasinos, des Ministerialraths Emerich Rupp, Oberbürgermeister Karl Ráth, die Abgeordneten Dr. May Falk und Dr. Szász Darányi, Rhabürgermeister Ferencz, die Magistratsräthe Márkus, Róziaválgly und Matuzs, Pfarrer Magyarevits, Prof. Pfarrer Rostházy, Bezirksvorsteher Dhoics, die Stadtrepräsentanten Dr. Géza Kereš, Alexander Dr. Págh, Dr. Theodor Gombar, Karl Schetch und die Vertreter der übrigen in den linksseitigen Bezirken bestehenden geselligen Klubs und Kasinos. Dem ersten Toast sprach der Präsident des Kasinos, Emerich Rupp, der mit Genehmigung darauf hinweist, daß es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen ist, die Idee, der Ofner Bürgerchaft ein eigenes schönes Heim der Geselligkeit zu errichten, zu verwirklichen. Er dankt dem Hausbau-Aktienverein und Allen, die in uneigennütziger Weise an der Entwicklung des Palais theilgenommen haben, und erhebt sich schließlich sein Glas auf die anwesenden Gäste. (Beifall.) Dr. Alexander Mzei weist mit Stolz darauf hin, was die für das Gemeinwohl sich begeisterte Bürgerchaft zu leisten vermag, wenn sie unter weiser Leitung steht. Ein leuchtendes Beispiel ist die Ofner Bürgerchaft, die keine Opfer scheut hat, um sich dieses stolze Heim zu errichten, und mit patriotischer Begeisterung mitwirkt, wenn es heißt, dem Gemeinwohl zu dienen, den Ruhm des Vaterlandes zu fördern. Einen großen Antheil an diesem schönen Bestreben hat Oberbürgermeister

unter dessen weiser Leitung sich die Wähler befinden. Abweichend von dem üblichen Beispiel einer nahen Metropole hat er es verstanden, unter den Bürgern der Hauptstadt jede Disharmonie zu beheben, sie in bürgerlicher Eintracht zusammenzufassen und dem Gemeinwohl dienlich zu machen. Insofern er nicht sein Glas auf das Wohl des Oberbürgermeisters und des ganzen Magistrats der Hauptstadt (Glenrute) Dr. Alexander Drágh meint, heute begehre eigentlich der Partikularismus eine Feier. Dieser Partikularismus habe seine Berechtigung, denn er fördert den Gemeinwohl und ist bestrebt, diesen Bezirk auf dem höchsten Niveau zu heben. Er erhebt sein Glas auf die Abgeordneten des I. und II. Bezirks, Dr. Falk und Dr. Darányi. (Stürmischer Beifall.) Den nächsten Toast sprach Abgeordneter Dr. Mar Falk. In gestimmter Weise erinnert er an die überlebende Sparsamkeit des ehemaligen Abgeordneten Eduard Székely, der nicht nur für sich, sondern auch für das Vaterland gespart hat. In eine auf diese Sparsamkeit hinzielende Anekdote des Ministers Tröster anknüpfend, meint Falk, daß das Ofner Kasino, wenn es auch gespart hat, wenigstens ein schönes Palais sein eigen nennt und nicht genötigt ist — was Székely's Wunsch hinsichtlich der auf Staatskosten errichteten Gebäude war —, in einem armenigen Parklön Unterfangt zu finden. Redner erhebt schließlich sein Glas auf den verdientvollen Präsidenten des Kasinos Emerich Rupp. (Stürmischer Beifall.) Oberbürgermeister Karl Rath erklärt, er befinde sich unter seinen Mitbürgern immer wohl, insbesondere aber jetzt, wo er bei der Einweihung eines Kasinos anwesend ist, dessen Mitglieder den kulturellen Fortschritt zum Hauptziel auserkoren haben. Er leert sein Glas auf das Gedeihen des Ofner Kasinos und seiner Mitglieder. (Beifall.) Es toastierten noch der Vizepräsident des Kasinos Franz Peringer (auf Alexander Drágh), Dr. Ignaz Darányi (auf den Geist der Eintracht und die Bürger des ersten Bezirks), Alexander Kovács (auf das Gedeihen des Kasinos) und Andere.

Das Jókai-Jubiläum. Die königl. ungar. naturwissenschaftliche Gesellschaft wird Moriz Jókai, der seit 31 Jahren ihr Mitglied ist, in einer Adresse beglückwünschen und die Jubiläumsausgabe seiner Werke für ihre Bibliothek anschaffen. — Die Stadt Nyíregyháza hat beschlossen, ein Exemplar der nationalen Prachttausgabe der Werke Moriz Jókai's zu bestellen. — Der Senat der Universität hat unter dem Vorsitz des Rectors Dr. Madár Schütterer beschlossen, ein Exemplar der Jókai'schen Prachttausgabe à 200 Gulden für die Universitäts-Bibliothek zu subscribieren. — Die Beamten der ungarischen Abtheilung der Adria-Versicherungs-Gesellschaft haben beschlossen, eine Jókai-Bibliothek zu gründen und die Jubiläumsausgabe anzuschaffen. — Auf Anregung des Direktors Georg Wolf wird das Museum ein Exemplar der Prachttausgabe für die Schülerbibliothek beschaffen. — Subskribirt haben ferner:

Das Wiener Theresianum, Aurel Kóhler (Lánczós), Maros (Maros), Nagykárolyer Sparkasse, Graf Tassilo Festetics (Kesthely), Mathias Rozsnyai (Arad), Graf Andreas Csécsényi, Mayer Frau de Megyer, Gräfin Tibor Karolyi, Minister Graf Ludwig Tiba, Gega Rakovszky, Ladislaus Bielek (Speries), Budapest Waaren- und Effektenbörse, Dr. Ebeczky (Ménácska), Ignaz Reinele, Professor Dr. Theodor Margó, Samuel Cziczey, Abgeordneter Ludwig Csernatony, Abgeordneter Graf Koloman Csáky.

Der Kranz der ungarischen Damen. Dieser Tage erschienen in zwei ungarischen Blättern, namentlich im „Budapesti Hírlap“ und im „Magyar Hírlap“, Meldungen, wonach bei den Geldsammlungen für den von den ungarischen Damen gestifteten Kranz für das Ofner Honvéd-Denkmal Unregelmäßigkeiten vorgekommen wären. Demgegenüber geht uns heute vom Präsidium des Damenkomitès eine mit den Unterschriften der Präsidentin Frau Olga Székely und dem Schriftführer Dr. Emerich Remeth gefertigte Erklärung zu, in welcher die erwähnten Meldungen als zumindest verfrüht bezeichnet werden, da die am 10. Oktober d. J. entfallenden Rechnungen-Revisoren ihres Amtes noch nicht gewaltet haben. Diejenige in den beireisenden Zeitungsmeldungen erwähnte Dame, die ihren Sammelbogen dem Komitè noch nicht zurückgestellt hat, habe erklärt, daß sie ihre Abrechnung einreichen werde, sobald der Kranz enthüllt und das Honorar Jókai's beglichen sein wird. Die 6000 fl. betragende Forderung des Letzteren sei bereits vollkommen beglichen worden. In der Erklärung ist auch von persönlichen Reibereien zwischen einem Mitgliede des Damenkomitès, G. K., und der Majorität des Komitès die Rede, doch haben dieselben mit den amtlichen Unregelmäßigkeiten nichts zu schaffen.

Prämiierte Lehrer. Dieser Tage wurde über die vom ungarischen Bodencredit-Institute an Lehrer und Gärtner zu vertheilenden Prämien entschieden. Für besondere Erfolge auf dem Gebiete der Obstzucht erhielten Preise:

Gabriel Steierlein, Güns (Eisenburger Komitat), 300 fl.; Alexander Tóth, Perlas (Bala), 200 fl.; Koloman Dregehn, Miskolc (Bács-Bodrog), 200 fl.; ferner: Anton Bella, Babindál (Neutra), Ambros Denc, Juv (Sziglós), Johann Bertha, Nagy-Kálló (Szabolcs), Andreas Buchholzer, Kronstadt, Karl Szajkóvitel, Ruf (Marmaros), Stanislaus Czoch, Eseri Hont, Andreas Falunégyi, Arkos (Háromhegy), Emerich Kerekes, Diósgyőr (Borsb.), Eduard Kubanez, Szepes-Mindzent (Szepes), Gregor Pázar, Füzes-Gyarmat (Veszprém).

Johann Martin, Nagykőrös (Torontál), Paul Montelvért, Agtálocz (Ung.), Jakob Pap, Nagyb (Veszprém), Michael Belger, Petrovács (Hunyad), Joseph Ribet, Mohács (Baranya), Alexander Szabó, Veszten (Szolnok-Doboka), Emerich Szógi, Szegedin, Ludwig Tiba, Lippa (Temes) je 100 Gulden.

Ein Attentat auf die Cibilehe. In den Couloirs des Abgeordnetenhanfes verbreitete sich heute Vormittags das Gerücht, daß ein junger Mann, angeblich ein Journalist, in der Wohnung des Justizministers einen Diebstahlversuch verübt habe, und zwar soll es sich nicht um einen gewöhnlichen, sondern Habjucht entworfenen Langfingerakt, sondern um den Versuch gehandelt haben, die auf den Gesekentwurf über die Cibilehe bezüglichen Akten, in erster Reihe den Gesekentwurf selbst, aus der in der Dreißigstgasse Nr. 6 befindlichen Wohnung des Justizministers zu entwenden. Im Wesentlichen wurde das Gerücht von dem im Abgeordnetenhanfe anwesenden Minister Szilágyi selbst bestätigt. Die Thatsache besteht, dem „N.“ zufolge, darin, daß dieser Tage ein junger Mann in Abwesenheit des Justizministers wiederholt in der Wohnung Sr. Excellenz erschien und den Versuch machte, den Diener des Ministers zu bestechen, damit er ihm den auf dem Schreibtische des Ministers befindlichen Gesekentwurf über die Cibilehe ansogle. Heute wurde der unternehmende Jüngling vom Minister selbst in der Wohnung des Letzteren ertappt. Der Minister ließ einen Konstabler holen und den jungen Mann detinieren. Auf die flehentlichen Bitten des allzu amerikanisch arbeitenden angeblichen Reporters aber ließ er denselben wieder laufen. Minister Szilágyi pflegt gewöhnlich um 10 Uhr Vormittags seine Wohnung zu verlassen. Von den Bestechungsversuchen des Fremdlinges war er durch den treuen Diener verständigt worden. Als Sr. Excellenz heute wenige Minuten nach 10 Uhr den vor dem von ihm bewohnten Hause stehenden Wagen besteigen wollte, um ins Abgeordnetenhaus zu fahren, sah er einen auf der entgegengesetzten Seite des Trottoirs umherstreichenden jungen Mann, der, als der Minister den Wagen bestieg, rasch herüberkam und sich in das Haus Nr. 6 schlich. Der Minister verließ rasch den Wagen, eilte in seine Wohnung zurück und erwachte den Jüngling auf frischer That. Einem Mitarbeiter des erwähnten Blattes gegenüber äußerte sich Justizminister Szilágyi in Folgendem über den Vorfall:

Heute Vormittags nach 10 Uhr kam ein junger Mann, dessen Name mir unbekannt ist, in meine Wohnung, um den zu Hause in einem Portefeuille verwahrten Gesekentwurf über die Cibilehe zu entwenden. Er war vorher schon wiederholt in meiner Wohnung erschienen und hatte versucht, die Dienerschaft für seine unlauteren Zwecke zu bestechen. Ich hatte gerade meinen Wagen bestiegen, als der junge Mann, der mich vom jenseitigen Trottoir aus in verdächtiger Weise beobachtet hatte, sich ins Haus schlich. Ich eilte sofort in meine Wohnung zurück. In demselben Momente wollte sich der junge Mann aus derselben entfernen und mein Diener jagte, auf ihn deutend, zu mir: „Exzellenz, das ist der Betreffende.“ Der junge Mann wollte rasch verdunsten, ich stellte mich jedoch vor ihn hin, ergriff ihn und sagte: „Oho, so geht das nicht.“ Hierauf ließ ich einen Konstabler holen. Bis zum Eintreffen desselben hielt ich dem jungen Manne eine Strafpredigt. Er befand sich in so fürchterlicher Angst, daß ich selbst ihn zu bedauern begann. Im Uebrigen wollte ich ihn mit dem Konstabler nur erwidern und dann hab' ich ihn laufen lassen. Ferner sagte der Minister: „Meine Dienerschaft ist grundehrlich. Schon seit neun Jahren steht mein Diener Krizján mit seiner Frau bei mir im Dienste. Der junge Mann hatte ihnen für die Entwendung des Gesekentwurfes hundert Gulden versprochen, doch gelang es ihm nicht, die braven Leute zu bestechen. Fortan werde auch ich wachamer sein. Das ist das Ganze. Wie Sie sehen, ist es keine Tragödie, es ist vielmehr nur eine gemeine „Hendfängererei.“

In Abgeordnetenhanfe waren mehrere Versionen über den aufsehenerregenden Vorfall im Umlauf. Einer Version zufolge ließ sich der Minister von dem in flagranti ertappten Jüngling eine schriftliche Erklärung anstellen, in welcher derselbe den mitgeführten Diebstahlversuch einbekannte. Der Minister selbst hat von der Abgabe einer solchen Erklärung nichts erwähnt.

Eine Fahrtzenuhr für Methwagen. Der Stadthauptmann des VIII. Bezirks Julius Kolosváry hat eine Uhrvorrichtung für die Lampen der Methwagen erfunden, welche es den Fahrgästen ermöglicht, die genaue Fahrzeit abzulesen. Die Uhr nämlich in der einen Lampe genau die verstrichene Zeit und die hiesfür fällige Fahrtzeit in Kronen und Hellern, in der anderen Lampe die künftigen Fahrpreise für die verschiedenen Strecken. Die Uhr funktioniert auch auf den schlechtesten Straßen und wurde von Fachmännern als sehr gut erklärt. Stadthauptmann Kolosváry, der auf seine Erfindung ein Patent genommen hat, hat beim Oberstadthauptmann angefragt, daß die Methwagenbesitzer zur Einführung der Fahrtzenuhr im Interesse des Publikums verpflichtet werden sollen.

Gegen das Duell. Der gegen die Duellmanie initiierte Bewegung haben sich neulich das Leopoldstädter Kasino in einer unter dem Präsidium Dr. Mar Falk's abgehaltenen Ausschussung und das Elisabethstädter Kasino unter dem Präsidium Dr. Johann Csengeri's angeschlossen.

Ludwig Kossuth als Bühnenschriftsteller. Aus Arad schreibt man uns: In der Bibliothek des hiesigen Theaters stieß man auf ein vergilbtes Manuskript, auf dessen Titelblatt der Name Ludwig Kossuth stand. Es ist dies das Manuskript eines von Ludwig Kossuth noch im Jahre 1826 aus dem Deutschen ins Ungarische übersetzten Theaterstückes. Der ganze Titel desselben lautet: „Ein Staatsmann, oder: Der gerechte Minister.“ Drama in vier Akten von Karl Hafner, aus dem Deutschen übersetzt von Ludwig Kossuth 1826. Ursprünglich gehörte das interessante Manuskript zur Bibliothek des Theaterdirektors Béla Mándoki. Seinerzeit wurde das Stück im alten Debrecziner Theater in der Péterfi-gasse wiederholt aufgeführt und ältere Schauspieler behaupten, daß „Ein Staatsmann“ in den vierziger-Jahren ein beliebtes Repertoirestück der ungarischen Provinzbühnen gewesen. Das Stück an sich ist ziemlich schlecht und bloß die sympathische Figur des Helden, des Justizministers Tesen, dürfte Kossuth zur Uebersetzung dieses Dramas bewogen haben. Theaterdirektor Lehlay gedenkt das interessante Manuskript dem Arader Freiheitskampf-Museum zu spenden.

Vorträge. In der heute unter dem Präsidium des Senatspräsidenten der Kurie Emil Manólovich abgehaltenen Plenarsitzung des ungarischen Juristenvereins brachte Dr. Sigmund Reichard seine Abhandlung über „Psychiatrie und Strafrecht“ zur Verlesung.

Der Vortragende betont, daß die Richter und Sachverständigen betreffend die Fragen und Antworten der psychiatrischen Sachverständigen nicht übereinstimmen. Auch das Publikum will oft Jene, welche von den Sachverständigen als Geistesfranke erklärt werden, nicht als solche anerkennen. Auf diesem Gebiete herrsche überhaupt in der Justiz eine so arge Verwirrung, daß die Gerichte nicht im Klaren sind darüber, wie die Fragen gestellt werden sollen, während bei den Sachverständigen auch darüber eine Meinungsverschiedenheit herrscht, was eigentlich ihr Beruf ist. Der Grund hiervon liegt in dem Umstand, daß sowohl die Psychiatrie als auch das Strafrecht den Begriff der Geistesfranke anders auffassen. Heute werden zu den Geistesfranken auch die Hysterie, die Epilepsie, die übermäßige Zankucht, die mora insanity etc. gezählt. Dies wurde von den Juristen nicht beachtet und die Fragen werden heute noch so gestellt wie früher. Daher kommt es, daß solche Individuen als geisteskrank erklärt wurden, welche das allgemeine Rechtsgefühl als Verbrecher betrachten. Die Richter und Sachverständigen müssen darüber im Klaren sein, daß der Begriff der Geistesfranke auf der Klinik ein anderer ist als im Verhandlungsaal.

Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen; die Universitätsprofessoren und Dozenten Dr. Karl Laufenauer, Dr. Emil Moravcsik und Dr. Jakob Salgó, welche der Sitzung beiwohnten, werden demnächst zu dem Gegenstande sprechen. — Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute der Schiffahrtsgenieur der Staatsbahnen Guard Sgan einen Vortrag über „das mechanische Demorquieren von Schiffen in den französischen und deutschen Kanälen.“

Jubiläum. Aus Temesvár wird unterm heutigen telegraphisch berichtet: Der kön. Rath und Post- und Telegraphendirektor Johann Bethéd feierte heute das Jubiläum seiner fünfundzwanzigjährigen Thätigkeit als Beamter und seines zehnjährigen Wirkens als Direktor. Die ihm unterstehenden Post- und Telegraphenbeamten aus den Komitaten Temes, Torontál, Krassó-Szörény und Bács-Bodrog hatten zur Feier eine Deputation — insgesamt etwa 200 Beamte — entsendet, die dem Jubilar eine überaus herzliche Ovation bereiteten. Es wurde ihm ein Album mit 500 Photographien überreicht, ferner wurde zur Erinnerung an den heutigen Tag für kulturelle Zwecke eine „Johann Bethéd-Stiftung“ im Betrage von 4000 Kronen errichtet.

Feuer. Aus Liptószentmiklós, 10. d., schreibt man uns:

Gestern Abends brach im Nachbarorte Andrásfalu beim dortigen Dekonomen Sam. Littmann Feuer aus, welches in Folge eines heftigen Windes die sämtlichen Wirtschaftsgebäude mit den landwirthschaftlichen Geräthen einäscherte. Nur dem raschen Einschreiten der vielen Feuerwehrmänner ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Dorf ein Raub der Flammen wurde. Die verbrannten Objekte waren alle versichert. Der Schaden ist ziemlich groß.

Eine Schreckenszene im Löwenkäfig. Aus Paris telegraphirt man: Bei der gestrigen Generalprobe des neuen Ausstattungstückes „Beyrollistes en voyage“ im Gaité-Theater ereignete sich eine aufregende Szene. In dem Stücke hat die Serpentinanziererin Bob-Walter einen Löwenkäfig zu betreten, in dem sich vier veritable Löwen befinden. Für alle Eventualitäten bewacht aber der bekannte Thierbändiger Marc die Thiere, um bei jeder Eventualität eingreifen zu können. Als nun bei der gestrigen Generalprobe die Tänzerin den Käfig betrat, fiel plötzlich ein großes Wechsellicht auf die Szene; die Löwen wurden dadurch scheu und der Löwe „César“ schickte sich an, sich auf die Tänzerin zu stürzen. In dem fürchterlichen Momente warf sich aber der Thierbändiger zwischen das Thier und das Mädchen und rettete das dazwischen. Er hüfte dabei den rechten Daumen ein. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß

Monsieur Marc eine der interessantesten Erscheinungen unter seinen Berufsgenossen ist, denn er ist der erste Thierbändler, der von Haus aus Doktor der Rechte ist.

Ein ungarischer Kneipp-Verein - der Herr Seger wird gebeten, Kneipp mit zwei v zu setzen, da sonst Mißverständnisse entstehen könnten - ist in Bildung begriffen.

Die Cholera. In Budapest ist während der letzten 24 Stunden, von gestern Mittag bis heute Mittag, ein Todesfall vorgekommen; gestorben ist Samuel Feldmann.

Politischer Tod. Der 25jährige Hörer des Polytechnikums Joseph Neumann wurde heute Morgens in seiner Wohnung, Berggasse Nr. 13, tot aufgefunden.

Selbstmord während der Eisenbahnfahrt. Bei Rosenbergr machte am 9. d., wie man uns berichtet, der Grundbesitzer aus Liptó-Andrássfalva Johann v. Pongrácz während der Eisenbahnfahrt durch Selbstmord seinem Leben ein Ende.

Selbstmord. Der Feldwebel des 1. Honvéd-Infanterie-Regiments Johann Bucsan hat gestern Abends in der Ludovica-Akademie durch einen Schuß aus seinem Dienstrevolver seinem Leben ein Ende gemacht.

Der berühmte Zigeunerprimás Munczy Lajos, der mehrere Jahre hindurch im fashionablen Vergnügungsorte Newport, im „Eben Musée“, und in den westlichen Städten Nordamerikas den Dankes die Köpfe verdiente, ist vor Kurzem in seine Vaterstadt Odenburg zurückgekehrt.

Familien-Nachricht.

Herr Eduard Friedmann, Kaufmann hier, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Mariska, Tochter des Herrn Dr. J. Sümegi, Bezirks-Arzt in Opora.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. November. Infektionskrankheiten kamen vor: an Typhus - 1, Blattern - 1, Bartololois - 1, Scharblattern 4, Scharlach 2, Malaria 5, Diphtheritis 5, Group 4, Trachoma 5, Dysenterie - 1, Keuchhusten 1, Rothlauf 2, Puerperal-Fieber 1, Cholera - 1.

Die Prof. Jaeger's Normal-Unterkleidung (aus der Familie W. Benger Söhne), sowie Spezialitäten in getrickten und gewirkten Wolllinaren bei Adolf Heyek, IV., Servitenplatz 8, „zur Jägerin“, Begründer 1822.

In das beirenommirte und eine Ehrenwürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt bildende Warenhaus der Firma Ludwig Zwieback & Bruder langen täglich neue Sendungen von den erquisitesten Winterkonfektionen und Pelzwaren in größter Auswahl ein.

Die Prof. Jaeger's Normal-Unterleider (Fabrikat W. Benger Söhne, Regenz) nur beim alleinigen Generaldepot: Karl Jordán, IV., Waisenplatz 30 (neben Calderoni).

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) In der königlichen Oper ging heute in theilweiser Neubesetzung Gollmann's „Königin von Saba“ in Szene. In richtiger Erkenntnis des Umstandes, daß die farben- glühende Oper in allen Partien Stimmen von sinn- lichem Reize verlangt, hatte Direktor Nikisch die bisher von Herrn Döry innegehabte Partie des Königs Salomo Herrn Ney zugetheilt.

Zwei tüchtige Kommis der Nürnberger, Kurz- und Spielwaaren-Detail- branche finden sofort Engagement bei Samuel Stern, Komorn. Original Pariser Corsets ausschließlich erhältlich bei Mme. A. HERMAN Nachfolger, Budapest, V., Dorottya-utca 11. szám, 1. emelet.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franzbranntwein u. Salz Nur echt, wenn jede Flasche u. Moll's Schutzmärke trägt und mit der Unterschrift „Moll's“ versehen ist.

210,000 Kronen zu gewinnen. Oesterr. Boden-Promessen Haupttreffer 90,000 Kronen Wohlthätigkeits-Staats-Lose Haupttreffer 12,000 Kronen

Sct. Lukasbad AKTIEN-GESELLSCHAFT. Prospekt über lokale Sonnentherapie u. g mit Terebinthol- u. Schlammtherapie. Winter-Schlamm- bader und Wohnungen franco durch die Direktion.

Rosa Schlay Frankkirchen, Abraham Friedmann Brezova, Verlobte.

HERMINE LÖW, Kosehätz bei Olava FERDINAND FRIED, Budapest, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige: Charlotte Friedensfeld, Gräfin, Samuel Hájner, Wien, Verlobte.

Hygiea. Meran, Obermais. Kurort enthält für Nervens, Rücken- mark's, Magenleidende, Rheumatische, Refraktoleszenten. Besitzer: Dr. Rath Dr. J. Schreiber. Prospekt d. d. Hausverw.

Dr. Josef Fux wohnt: VI., Kistaly-utca 84.

Schon am 16. November! 45,000 GULDEN zu gewinnen mit einer Bodenkredit-Promesse. Gehen 1 und 50 Kr. Stempel. Wechselstube - Aktien-Gesellschaft „Mercur“, I., Wollzeile 10 u. 12, Wien.

Dr. Hugo Zwillingner. Spezialarzt für Nasen-, Rachen- und Kehlkopf- krankheiten, wohnt vom 1. November ab V., Arany Janos-gasse Nr. 34.

Zwei tüchtige Kommis der Nürnberger, Kurz- und Spielwaaren-Detail- branche finden sofort Engagement bei Samuel Stern, Komorn.

Original Pariser Corsets ausschließlich erhältlich bei Mme. A. HERMAN Nachfolger, Budapest, V., Dorottya-utca 11. szám, 1. emelet.

Lokal-Veränderung. Unser Bureau und Stablagar befindet sich jetzt Leopold-Ring Nr. 21 A. Ignaz Patak & Bruder.

Das beste und gesündeste echte französische Cigaretten-Papier ist Le Gloria von Joseph Bradon & Fils Perpignan und Paris. 58017

Eisenschmied & Wabth, Budapest, Váci-utca 12, Beos, VII., Kaiserstraße 62. Fabrik-Lager Photographischer Apparate und Utensilien. Preis: 2.20 in Briefmarken. Preis: 2.20 in Briefmarken. Preis: 2.20 in Briefmarken.

210,000 Kronen zu gewinnen. Oesterr. Boden-Promessen Haupttreffer 90,000 Kronen Wohlthätigkeits-Staats-Lose Haupttreffer 12,000 Kronen Beide Stücke zusammen nur fl. 350. BEIMEL LAJOS, Bankgeschäft, BUDAPEST IV., Keuesmeti-utca 13. sz.

Für industriellen Anlagen.

Die direkte Eisenbahn- und Wasser-Verbindung... ist ein Grundstück von 8000-10000 Quadratmetern...

Telegramme.

Das neue österreichische Kabinet.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät, welcher sich morgen Viertel 10 Uhr Abends nach München begibt...

Heute Mittags übermittelte Se. Majestät dem bisherigen Ministerpräsidenten Grafen Taffelberg ein wohlgeordnetes Porträt...

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Dr. Plener wurde heute von Se. Majestät in einstuündiger Audienz empfangen...

Statthalter Graf Badeni ist heute nach Galizien zurückgekehrt. Er besitzt das unbedingte Vertrauen der Krone und wurde diesmal nur darum nicht ins Kabinet berufen...

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die Beerdigung des neuen Ministeriums findet morgen Mittags vor der Abreise Sr. Majestät nach München statt...

Uemberg, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die „Gazeta Narodowa“ bezeichnet die Ernennung Mabejski's zum Unterrichtsminister als Sieg der vereinigten Linken...

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Eine Berliner Zuschrift der „Pol. Kor.“ führt aus, daß ungeachtet des aufrichtigen Wunsches der deutschen Unterhändler...

Berlin, 11. November. Der französische Publizist Detroyat fährt fort, die hiesigen politischen Persönlichkeiten um eine Unterredung zu ersuchen...

überall abschlägig beschieden. Von hier begibt sich Detroyat nach Wien und Petersburg.

Paris, 11. November. Der heute im Palais Ellysée abgehaltene Ministerrath stimmte dem Wortlaute der ministeriellen Erklärung zu...

Paris, 11. November. Die ministerielle Erklärung, welche beim Zusammentritt der Kammern zur Verlesung gelangt, wird betont, daß die Regierung entschlossen sei, jeden Steuergesetzesentwurf zu verwerfen...

Rom, 11. November. Nicotera richtet an seine Wähler einen Brief, welcher vom ersten bis zum letzten Wort einen glühenden, maßlosen Haß gegen Giolitti ausströmt.

Er wirft dem Ministerpräsidenten vor, durch Willkür und Gewaltthätigkeiten den Willen des Volkes gefährlich zu machen, die Präfekten zu Wahlagenten, die Polizei zu politischen Verfolgungen, das Meer zu schändlichen Handlangerdiensten, die Richter zu Förderern von Schändlichkeiten zu machen...

Rom, 11. November. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Verzinsung der Zölle in Metallgeld angeordnet wird.

Rom, 11. November. Das Parlament wurde am 23. d. einberufen.

Belgrad, 11. November. Der „Bidel“ meldet: Der Minister des Aeußern Andra Nikolic hat den Notenwechsel mit Oesterreich-Ungarn betreffs der Obrsteuer sämtlichen auswärtigen Vertretern Serbiens abschriftlich mitgetheilt...

Athen, 11. November. Nach vielen Schwierigkeiten, die sich im Schoße der eigenen Partei ergaben, konnte Trikups dem Könige endlich die nachfolgende Ministerliste unterbreiten: Trikups Präsident und Finanzen, Stefanos Inneres und provisorisches Aeußeres, Bonfides Justiz, Kaliphronas Unterrecht, Zamado Krieg, Bulubis Marine...

Debreczin, 11. November. (Privat-Telegramm.) In Angelegenheit der in Debreczin zu errichtenden Universität fand heute abermals eine sehr stark besuchte Bürgerkonferenz statt, in welcher der Vorsitzende, Bischof Kronkiss, nicht weniger als zehntausend neuerliche Spenden für die Universität anmeldete...

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Graf Badeni schwebte heute in be-

trächtlicher Gefahr. Die Pferde seines Wagens gingen in der Landhausgasse durch und rannten bis auf den Rathhausplatz. Hier konnte der Wagen, der jeden Augenblick umzukippen drohte, aufgehalten und der Statthalter befreit werden.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Das Bonner Gericht hat die Ehe des Fürsten Sulkowski für gültig erklärt und denselben zur Zahlung von 12,000 Mark jährlicher Pension an seine Frau verurtheilt. Fürst Sulkowski hatte sich geweiigert seiner Frau, geb. Ida Jäger, und seinem 12jährigen Töchterchen Stephanie eine Pension zu bestimmen...

Prag, 11. November. (Privat-Telegramm.) Während der heutigen Inauguration des neugewählten Rektors der czechischen Universität, des Professors der theologischen Fakultät Dr. Christuscheck, kam es zu stürmischen Szenen. Die fortschrittlichen czechischen Studenten, welche sich als Aitheisten bekennen, piffen und schreien, als der Prorektor den Lebenslauf des neuen Rektors schilderte...

Berlin, 11. November. (Privat-Telegramm.) Heute Morgens erfolgte im Charlottenburger Bahnhof ein Zusammenstoß zwischen zwei Stadtbahnzügen, wobei vier Wagen arg beschädigt wurden. Mehrere Passagiere erlitten leichtere Kontusionen.

München, 11. November. Erzherzog Joseph August und dessen Braut Prinzessin Augusta von Bayern empfingen heute Nachmittags 5 Uhr die städtische Glückwunschsdeputation und dankten huldvollst.

Paris, 11. November. Aus Madrid sind heute mehrere höhere Polizeibeamte hier eingetroffen, welche besondere Instruktionen zur Ueberwachung der Anarchisten erhielten, welche bei dem Dynamitattentat in Barcelona mitgewirkt haben. Derselben konferirten heute mit dem Ministerpräsidenten Dupuy und den Leitern der Sicherheitspolizei...

Rom, 11. November. Der Papst ist von seiner Erkältung wieder hergestellt und hat heute Audienzen ertheilt.

Prag, 11. November. Bei der falliten Firma Joseph Novak's Söhne in Franzthal betragen die Passiven 600,000 fl. Zumeist ist der Prager Platz betheiligt, Baron Paul Ehrenhoch allein mit 225,000 fl.

Frankfurt, 11. November. (Abendverlebr.) Oesterreichische Kreditaktien 265.75 Südbahnaktien 88.25. Elektrizitäts-Aktien —. —. Rubig.

Wiener Börse vom 11. November.

Die Mittheilungen über das Zustandekommen des Koalitionsminneiums und der bevorstehende Abschluß der Krise haben auf die Börse einen günstigen Eindruck gemacht und den Renten im Verkehr der heutigen Börse eine namhafte Besserung verschafft. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Privat-Telegramm.) and Geld. Lists various financial instruments and their values, including Oesterr. Papierreente, Donau-Dampfschiff-Boje, and others.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 334.87 nach 334.50 und 335, ungar. Kreditaktien 413.50, Länderbank 245.50, Staatsbahn 301.50 nach 301.25, Lombarden 101.87, Elbethalbahn 301.50 nach 301.25, Tabakaktien 199, Alpine 46, Natrente 96.87, vierprozentige ungarische Goldrente 115.75, österreichische Kronenrente 96.10, ungarische Kronenrente 93.47, Türkenloose 48.0, Marknoten 62.66.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Rexheft. Druckerei: „Hannaria“ Buchdruckerei u. Verlagsanstalt.

Váci-utca
Nr. 16.

**Fehér Gyula
és Társa**

empfehlen ihr reichfortirtes Lager in

NOUVEAUTÉS

für die

Herbst- und Wintersaison.

KONFEKTIONEN

in grösster Auswahl.

Original Pariser Modelle,

so auch

alle Arten Seiden, Sammt und Wollstoffe.

Toiletten und Konfektionen

werden in unseren eigenen Ateliers nach Original-Modellen angefertigt.

Billigste Preise!

Grosser Teppich-Verkauf.

Wir gestatten uns hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir anlässlich der herrannahenden Herbst- und Winter-Saison

unser

Teppich- und Vorhang-Lager

bedeutend vergrössert haben.

Durch besonders günstige und große Abschlüsse mit ersten Fabrikhäusern sind wir in die angenehme Lage versetzt, sämtliche Artikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen zu können.

Wir empfehlen ganz besonders für Zimmerbespannungen!

Echte Brüsseler Teppiche. | Echte Axminster-Teppiche. | Echte engl. Velour-Teppiche. | Echte holländische Teppiche.

Ferner grosses Lager in:

Echten Perser u. Smyrna-Teppichen.

Salon-Teppiche.	Speisezimmer-Teppiche.	Daufl-Teppiche.	Cocos-Läufer.
Matten.	Bettvorlagen.	Angorafelle.	Bett- u. Tischdecken.
Flanell-Decken.	Divan-Ueberwürfe.	Spitzen- und Stoff-Vorhänge.	Portièeres.
Vitragen.	Beluche-Decken.	Reiseplaids.	Lambrequins.

MODEWAARENHAUS

BRÜDER HIRSCH

Budapest, Váci-utca 3. szám.

Billigst festgesetzte Preise. — Reich illustrierten Preis-Katalog auf Wunsch gratis und franko.

LOSE

(auch bei Banken, Sparkassen oder Privaten verpfändeter werden laut Kurs gekauft und können dieselben sofort gegen billige Vorauszahlungen (von 20 Prozent Zinsen pro Jahr) zurückgekauft werden, wodurch der volle Kursrecht abzüglich der ersten Rate ausbezahlt wird und das Eigentumsrecht gewahrt bleibt. Provinz-Aufträge sorgfältigst u. promptest. Sämtliche Sachaufträge bestens und billigst.)

Wechselhaus der Redaktion des „NEUEN WIENER MERCUR“ (Sigmund Spitz), Wien, L., nur Rothenthurmstrasse 39, Ecke Qual.

Für Vogelliebhaber

liefert jedes Quantum:

Ameiseneier, feinst — — — — — à Liter 32 und 36 fr.
Weißwurm (Gestiegen) — — — — — à Liter 32 fr.
100 Stück Mehlwürmer — — — — — — — — — — 10 fr.

WENZEL PETZOLD,

Vogel- und Samenhandlung,

Prag Bergmannsasse 394/I. — — — — —
Gegründet im Jahre 1839.

Fischer & Heidelberg,

chemische Fabrik,

BUDAPEST,

Garzen: V., Arany

János utca 25

liefert in billigen Fabrikpreisen

fein

Stein-Indipappe

in 6 Stärken zur feinsten

schieren und

billigen Dachbedeckung.

Dachschwarz, schwarz

roth, grün und

Steinkohlentheer.

Preisliste und Prospekte gratis und franko.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein außerordentlich interessanter Prospekt der Central-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **W a g e r z i g** in Wien, I., Franzensring 22, bei welcher auf Seite 1 die Ankündigung der Erzählungs-Literatur, auf Seite 2 eine Anzahl hervorragender Werke für Haus und Familie und auf Seite 3 die goldene Klassiker-Bibel enthält. Wir machen unsere geehrten Leser ganz besonders auf denselben aufmerksam. Sollte der Prospekt in der einen oder anderen Nummer fehlen, so bitten wir, denselben bei der genannten Firma zu reklamieren.

selbstlosen und aufopfernden Wirksamkeit bin, welche die Regierungsmänner Ungarns seit 1867 ohne Ausnahme entfallen (So ist's! Wahr ist's! rechts. Bewegung links); ich, der ich in ihre Fußstapfen trat: ich erachte es eben vom Gesichtspunkte der politischen Moral für meine Aufgabe, nicht nach ihren Fehlern und Veräumnissen zu forschen, sondern ihnen von dieser Stelle die Anerkennung zu zollen, welche ihnen von Seite Jedermanns, insbesondere aber von mir, als ihrem Nachfolger, gebührt. (Langanhaltender lebhafter Beifall und Zustimmung rechts.)

Auf die Aeußerungen des Abgeordneten Grösch in Betreff der Geetze von 1867 antwortete ich, daß ich diese Geetze ohne jeden Vorbehalt, ohne jede Mißdeutung mit der größten Aufrichtigkeit zu vollziehen trachte. Die von ihm erwähnten nationalen Forderungen u. g. n konnte ich bisher nicht berücksichtigen. Erstens deshalb nicht, weil ich die 1867er Basis nicht schmälern lasse, sondern das Gesetz vollziehe, wie es ist. (Bewegung links.) Zweitens aber deshalb nicht, weil ich, wenn ich auch in Betreff einzelner Fragen anerkenne, daß sie in der einen oder der anderen Richtung modifiziert werden können, wie ich dies denn auch potenzenweise anerkannt und auch gelobt habe — wofür ich auch politisch verantwortlich bin —, doch in Bezug auf die Reihenfolge nicht anerkennen kann, daß wir diese an sich vielleicht bedeutenden, relativ aber jedenfalls minder bedeutenden Fragen so großen Fragen voranzustellen sollen, wie sie die Kirchenpolitik involviert, insbesondere wenn die Herren Abgeordneten das Sein oder Nichtsein der Regierung in Betreff der kirchenpolitischen Fragen an einen Termin knüpfen. (So ist's! rechts.)

Wiederholt wurde hier die Szegediner Rede des Ministers Grafen Tisza zum Gegenstande von Bemerkungen gemacht. Ich glaube, daß dies nur dann motiviert wäre, wenn mein geehrter Freund gesagt hätte, daß wir kein anderes Regierungsprogramm haben, als die Loyalität. Aber da er keine Programmpunkte erörterte, sondern sagte, daß eines unserer Kardinalprinzipien die Loyalität ist, die unverbrüchliche Treue für den König, und hinzusetzte, daß es in dieser Hinsicht keinen Unterschied zwischen den Parteien gibt, halte ich die vielen Bemerkungen hierauf bei der Budgetdebatte nicht für motiviert. (Zustimmung rechts.)

Der Abgeordnete Hefly stellte die öffentlichen Zustände so dar, als herrsche darin Stagnation. Dies ist ein unbedingter Vorwurf, denn es steht fest, daß die Epoche der trübselig sich gebendenden Patrioten bei uns vorbei ist und dieselben von den arbeitenden Patrioten abgelöst werden. (Lebhafter Beifall; So ist's! rechts; Bewegung auf der äußersten Linken.) Unbegreiflich ist ferner der Vorwurf, daß die Regierung unangenehm dem Antisemitismus Raum gibt, nichts Anderes lasse als langfristige Versprechungen, kurz daß sie sich der Unthätigkeit hingeebe. Ich darf mich auf jeden Fall berufen, der ein gerechtes Urtheil fällen will, ob es eine Regierung gegeben, nicht nur hier, sondern auch anderwärts, welche binnen verhältnismäßig kurzer Zeit einzelne große Fragen in so großer Anzahl nicht nur aufgeworfen, sondern auch nach gebührender eingehender Ermägung vor die Legislative gebracht hat? (Lebhafter Zustimmung rechts; Bewegung links.) Nicht die Anklage des Antisemitismus kann man daher gegen uns erheben; sondern wir müssen daran denken, daß der Eine oder der Andere von uns nicht aus politischen, sondern vielleicht aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sein wird, seine Thätigkeit oder mindestens die Fortsetzung derselben in dem bisherigen Maße zu unterbrechen. (Bewegung und Heiterkeit links.)

Ueber mehrere Fragen werde ich mich im Laufe der Spezialberathung zu äußern haben, jetzt aber muß ich doch noch zwei Sachen erwähnen, nämlich meine Versprechungen in Betreff der Valutareform und der Steuerreform, hinsichtlich welcher behauptet wurde, ich hätte sie nicht erfüllt. Das geehrte Haus wird es vielleicht für natürlich finden, wenn ich mich mit der Valutareform jetzt nicht eingehend beschäftige, denn ich halte es in Folge meiner Stellung nicht für zulässig und wünschenswerth, daß ich in einer so wichtigen Frage fortwährend Erklärungen abgebe. (Zustimmung rechts, Bewegung links.) Jetzt kann ich nur soviel sagen, daß ich die Regelung der Valuta nie in dem Sinne versprochen, daß in kurzer Zeit die Taschen aller Welt mit Goldstücken gefüllt sein werden. Auch heute gebe ich kein solches Versprechen (Heiterkeit), die Herren Abgeordneten stellen aber das Maß ihrer Forderungen beinahe in diesem Sinne auf. Ich habe einen ernsten Schritt zur Regelung der Valuta unternommen. Ich habe dieselbe an keinen Termin geknüpft und konnte dies vernünftigerweise auch nicht thun. Auch von jener Frist, während welcher ich die Beendigung der Regulierung nach der Wahrscheinlichkeit, nicht programmäßig in Aussicht gestellt habe, trennen uns noch Jahre, so daß ich im Hinblick auf die nicht bloß entscheidenden, sondern auch großen erfolgreichen Schritte, welche wir bereits gethan haben, die Beschuldigung der Nichterfüllung der Versprechungen nicht annehmen kann. (Zustimmung rechts.)

Was die Reform der direkten Steuern betrifft, so habe ich, wenn ich recht weiß, in meinem 1892er Exposé erwähnt, daß ich beabsichtigt sei, dieselbe zu einer Zeit einzureichen, daß die Vorlage noch im Laufe des Jahres 1894 verhandelt werden könne. In dieser Beziehung habe ich außer jenen statistischen Daten, welche nur mit sehr großer Mühe beschafft und zusammengestellt werden konnten, in einem Heft die einschlägigen ausländischen Geetze, die Entwicklung der ungarischen direkten Steuern, sowie mein Memorandum über die Reform der direkten Steuern zusammengestellt. Allein ich kann sie nicht drucken lassen, weil die Staatsdruckerei jetzt mit dem Druck der Schlussrechnungen und der Vorlage über das Verwaltungsgericht beschäftigt ist. Demnach wird das Heft in so vielen Exemplaren gedruckt, daß es auch unter die Mitglieder des geehrten Hauses vertheilt werden könne. (Zustimmung rechts.)

Endlich habe ich noch auf die gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Kiliß zu bemerken, daß ich kein Freund der Verstaatlichung des Versicherungswesens bin. Auch ist die Frage nicht akut, denn jetzt, da wir meilenweit über kein staatliches Organ verfügen, da wir keine staatliche Administration besitzen, können wir

uns mit dieser Frage nicht beschäftigen, wenn wir die Versicherung nicht zu einer Methode der Ausbeutung des Avarars machen wollen. (Zustimmung.) Ich bitte nun das geehrte Haus, das Budget anzunehmen. (Lebhafter Beifall und Claqueur rechts.)

Es folgten nun zwei persönliche Bemerkungen. Der Abgeordnete Volonyi sagte dabei unter Anderem, er nehme es zur Kenntniß, daß der Ministerpräsident angezeigt, einer der Minister müsse wegen Kränklichkeit seine Thätigkeit einstellen. Das könne nur der Justizminister sein und der Redner halte es für seine Pflicht, darüber sein tiefstes Beileid auszusprechen. (Große Heiterkeit der Opposition.)

Die zweite persönliche Bemerkung ging vom Abgeordneten Kemény aus; auf Beide antwortete der Ministerpräsident mit einigen Worten.

Zu Schluß waren noch Referent Orghány, Ignaz Hefly und Ferdinand Horányi bereditigt. Sie verzichteten jedoch auf das Wort, nur machte Horányi noch eine kurze Bemerkung über eine ältere Aeußerung des Ministerpräsidenten in Betreff des Chauvinismus.

Es folgte nun die Abstimmung, bei welcher das Budget mit großer Majorität als Grundlage der Spezialberathung angenommen wurde. Die Spezialberathung wird am Montag beginnen, und zwar kommt vor Allem das Budget des Ministeriums des Innern an die Reihe.

Nachdem dies festgesetzt war, folgte die für heute angemeldete

Interpellation.

Victor Jzefus brachte die Affaire Bokros-Klebsberg zur Sprache und motivirte sein Auftreten damit, daß es eine patriotische Pflicht sei, die Reputation der Gerichte rein zu erhalten. Im „B. Napló“ habe Graf Zdenko Klebsberg am 21. Oktober einen Artikel veröffentlicht, der schwere Anklagen gegen den Justizminister, gegen einzelne Gerichte und Richter, auch gegen die hauptstädtische Polizei enthalte. Redner wüßte, daß die eventuell Schuldigen bestraft, anderen Falles die unbegründet Beschuldigten einer entsprechenden Genugthuung theilhaftig werden sollen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend richtete er an den Justizminister folgende Fragen:

Hat der Herr Minister Kenntniß von dem in der Nummer 299 d. J. des „Pesti Napló“ unter dem Titel „Epilog des ungarischen Panama“ erschienenen, aus Klausenburg, 23. Oktober 1893 datirten, vom Grafen Zdenko Klebsberg gezeichneten Artikel?

Hat er Kenntniß davon, daß in diesem Artikel die Gesamtregierung, dann der Justizminister und der Minister des Innern besonders der Verbrechens-Bemäntelung, ein Richter des Klausenburger kön. Gerichtshofes der Aufnahme eines falschen Urtheils und des Justizprokoll's, der Klausenburger kön. Gerichtshof und die Staatsanwaltschaft, die Klausenburger kön. Tafel und Oberstaatsanwaltschaft, die Budapester Staatspolizei der Verbrechens-Borjuchung und Pflichtverletzung öffentlich angeklagt wurden?

Ist der Herr Minister überzeugt davon, daß es im Interesse der Reputation des ungarischen Staates unmöglich ist, solche öffentlich und von beachtenswerther Seite vorgebrachte schwere Anklagen mit Stillschweigen zu übergehen und das tief erschütterte öffentliche Gefühl unter dem Eindruck derselben zu lassen?

Ist der Herr Minister davon überzeugt, daß die Regierung, gegen welche so schwere Anklagen öffentlich erhoben wurden, nicht nur sich selbst, sondern auch dem Ansehen des ungarischen Staates es schuldig ist, Gelegenheit zu bieten zum Nachweise der Unklagen, und im Falle der Grundlosigkeit derselben volle Genugthuung der in ihm beleidigten obersten vollziehenden Staatsgewalt zu verschaffen?

Ist der Herr Minister überzeugt, daß die Reputation der ungarischen Rechtspflege es erheischt, daß bezüglich der gegen ein ausdrücklich genanntes Mitglied des ungarischen Richtertages und gegen zwei richterliche Körperlichkeiten erhobenen Anklagen der Weg der Beweiserhebung eröffnet und im Falle der Grundlosigkeit der Anklagen Genugthuung für das beleidigte Ansehen der öffentlichen Beamten gesucht werde?

Ist der Herr Minister überzeugt, daß im Interesse der Rechtssicherheit ein solches Vorgehen auch in Betreff der gegen die Budapester Staatspolizei erhobenen Anklage wünschenswerth ist?

Wenn er hiervon überzeugt ist, wie ich es voraussetzen muß, dann frage ich den Herrn Minister:

Hat er Schritte gethan oder beabsichtigt er Schritte zu thun in der Richtung, daß durch die Einleitung des preßgerichtlichen Verfahrens dem durch diese Anklagen schwer erschütterten öffentlichen Gefühl die Gewähr geboten werde, daß der Weg zum Nachweise der Unklagen eröffnet sei und auf diese Weise der wahre Sachverhalt klargestellt werde?

Justizminister Szilágyi beantwortete die Interpellation sofort und bemerkte zunächst, es sei eine unbedingte Voraussetzung, daß noch keine Schritte zur strafrechtlichen Abhandlung in Betreff der in jenem Artikel enthaltenen Anklagen gethan seien. In Betreff der ersten Frage des Interpellanten erklärte der Minister, daß er von fraglichen Artikel Kenntniß habe. In Betreff der zweiten Frage habe er Kenntniß, daß jener Artikel schwere Beschuldigungen gegen den Justizminister und die Gerichte enthalte. Hinsichtlich dessen, was darin den Redner betrefte, so erklärte der Minister die Behauptung des Artikels, als habe er keinerlei Verurtheilungen getroffen, für gänzlich unklar. Er habe sofort Dazujenige verfügt, was ihm die Oberaufsicht über das Justizwesen zur Pflicht machte, aber weiter sei er nicht gegangen, obwohl auch das von ihm verlangt worden sei. (Große Unruhe links und Mitte: Von wem?) Von beiden Seiten, antwortete der Minister; er habe auf die Gerichte keinerlei Beeinflussung geübt. Dem entsprechend habe er selbst das Verlangen, ein anderes Gericht zu delegieren, abgewiesen, weil dies zur Kompetenz eines gerichtlichen Forums gehöre. Grundlos sei die Behauptung des Artikels, daß im Wirkungskreise der Oberaufsicht nichts gethan worden sei. Schon am

19. April erschien im „Egyetemes“ eine Mitteilung, die den Untersuchungsrichter Bodor beschuldigte, ein falsches Protokoll angenommen und den Gefangenen vor der Zeit benachrichtigt zu haben. Darauf hat der k. k. oberste Gerichtspräsident sofort die Untersuchung eingeleitet, und auch Bodor selbst hat darum. Die Untersuchung hat aber keine belastenden Daten ergeben. Die Unteram 27. April im „Egyetemes“ neuere Beschuldigungen erschienen, wurde der Verleumdungsprozess eingeleitet, wobei der Gefangene Gelegenheit haben wird, seine Behauptungen zu beweisen, oder sich eventuell die Grundlosigkeit der verleumderischen Beschuldigungen herausstellen wird. Gleichzeitig wurde gegen den Verfasser der im „Egyetemes“ erschienenen zweiten Mitteilung ein Verleumdungsprozess eingeleitet, dessen Verhandlung am 16. d. stattfindend wird, damit auch dort die Wahrheit oder Unwahrheit der Beschuldigungen eruiert werde. Auf die Gerichte wurde kein Druck geübt, Redner lasse der Justiz freien Lauf; das Haus möge daher die Antwort zur Kenntniß nehmen. (Allgemeiner Beifall.)

Der Interpellant und das Haus nahmen die Antwort zur Kenntniß, worauf die Sitzung um Viertel 3 Uhr geschlossen wurde.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 11. November. Der hauptstädtische Baurath verhandelte in seiner jüngsten Sitzung unter dem Präsidium des Barons Friedrich Bodmann die folgende Angelegenheiten:

Das Budget der internen Verwaltung pro 1894, sowie das Präliminare des großen Ringstraßenfonds wurden festgesetzt und beifolgende Genehmigung dem Minister des Innern unterbreitet.

In das Programm der im Jahre 1894 zu leistenden hauptstädtischen Fonds durchzuführen sind: die Inangriffnahme des Ausbaues der Stephaniestraße, resp. des Hungariering's bis zur Kerepesierstraße, die Fortsetzung der Diner Ringstraße, die Fortsetzung der Revision der Diner Ringstraße, sowie die Vorbereitungen für die Millenniumsausstellung.

Der Budapestener bürgerliche Schützenverein hat um die Eröffnung einer neuen, zur Schießstätte in der großen Rodusgasse führenden Straße angeklagt; der Baurath weist in Folge dessen die technische Section an, die Revision des Regulierungsplanes jener Gegend dringend in Angriff zu nehmen.

Die Regelung, resp. die Parzellierung der Gründe der Fleischmann und Weber, 5. Bezirk, Hohenfingergasse, Hauptstadt, 10. Bezirk, Steinbruch, Vela Gulácsy, 6. Bezirk, obere Walzstraße, Dr. Sigmond Klingner, 8. Bezirk, Hunyadgasse, August Kockisch und Johann Heß, 1. Bezirk, Deutschbaldried, Theresie Kamaráz, 7. Bezirk, Kover Lajosgasse, Frau Julius Pálma, 6. Bezirk, Engelsfeld, Emil Bárnay, 6. Bezirk, Herminenstraße, Dr. Adolf Bajda, 1. Bezirk, Schwabenberg, Altonystraße, Wagner's Erden, 9. Bezirk, Sorokfärerstraße, Witwe Theresie Sieber, 2. Bezirk, Mettiggasse, Witwe Christian Pirner, 7. Bezirk, Schönerestraße, Alfred Wellisch und Frau, 1. Bezirk, Széchenyiberg, Dr. Julius Kelti, 6. Bezirk, Ostbödgasse, Peter Bégh und Komp., 6. Bezirk, Angolgasse und Gregor Miklósz, 1. Bezirk, Bloßberg wurde genehmigt.

Die Pläne der Wartschalle der elektrischen Bahn vor dem Kaffeehause, des Industriegerätes zum Steinbrucher bürgerlichen Brauhaus, der Umplasterung der Bathányagasse, der Mietwagen-Standplätze am Városvägen und vor dem „Hotel Central“, der Gasbeleuchtung der Stephaniestraße, der Plasterung der Alföldgasse, des Kanals zur Elektrizitäts-Gesellschaft in der Tisegrádergasse, Nothpforten in der Anlage der Kaszinczygasse, der Nothpforten am Corvinplatz, der Regelung der Fahrwege des Volkswandlers nächst der Uelbstraße und der Petroleumbeleuchtung des Friedhofs im Wolfshai werden gutgeheißen.

Nach Erledigung der Rekurse der Dr. Koloman Artner u. Komp., Adolf Abeles u. Söhne, R. Grünbler, Stephan Kelemen, Karl Koch und der ungar.-französischen Assekuranzgesellschaft verhandelt der Baurath das Gesuch des J. Landauer in Angelegenheit der Schildertafeln an einem Hause des Oktogonplatzes und beschließt, daß die Behörde in jedem solchen Falle zu entscheiden habe und die Tafeln an diesem Hause nicht über 4 Meter hoch sein dürfen.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Joseph Jahn, 6. B., auf Egidius David Freiberger, 5. B., Wainnerring Nr. 1168 bis 70 und 1172-73 I., auf Emanuel Pollak und Frau um 182,500 fl. Zuzug; Haus des Leopold Wolfner, Altagasse Nr. 24, auf Gustav Lederer um 75,000 fl.; halber Hausanteil des Armin Nagel, Lönnagasse Nr. 7, auf Witwe David Nagel und Interessenten, Gröschl; Haus der Witwe Oswald Ketter, Klausalgasse Nr. 5, auf Graf Gabriel Diobatti um 42,000 fl.; Hädtischer Grund, äußere Sorokfärerstraße Nr. 7580, auf Guitbrand Gregersen um 20,000 fl.; Eigenschaft des Anton Deutlich, 10. B., Extravillan Nr. 8569, auf Ignaz Cserei um 20,000 fl.; Haus der Karl Lihardt und Frau, 7. Bez., Rosengasse Nr. 12, auf Frau Karl Emmert um 18,750 fl.; halber Hausanteil der Frau Joseph Dittlich, Demgasse Nr. 9, auf Joseph Dittlich; Haus der Witwe Florianoidhold, Bajnosgasse Nr. 14, auf Anton Schramek und Frau um 11,269 fl. 52 kr.; Eigenschaft des Dr. Julius Papp, Goreskörtegasse Nr. 24, auf Joseph Krauß und Interessenten um 10,800 fl.; Hausanteil der Frau Joseph Reunich und Interessenten, Karpensteingasse

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 12. November 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 13.

Varszinház.
Navi berlet 6. szám.
A fal tövé en.
Tegyük 1. sz. 2. sz. 3. sz. 4. sz. 5. sz. 6. sz. 7. sz. 8. sz. 9. sz. 10. sz. 11. sz. 12. sz. 13. sz. 14. sz. 15. sz. 16. sz. 17. sz. 18. sz. 19. sz. 20. sz. 21. sz. 22. sz. 23. sz. 24. sz. 25. sz. 26. sz. 27. sz. 28. sz. 29. sz. 30. sz. 31. sz. 32. sz. 33. sz. 34. sz. 35. sz. 36. sz. 37. sz. 38. sz. 39. sz. 40. sz. 41. sz. 42. sz. 43. sz. 44. sz. 45. sz. 46. sz. 47. sz. 48. sz. 49. sz. 50. sz. 51. sz. 52. sz. 53. sz. 54. sz. 55. sz. 56. sz. 57. sz. 58. sz. 59. sz. 60. sz. 61. sz. 62. sz. 63. sz. 64. sz. 65. sz. 66. sz. 67. sz. 68. sz. 69. sz. 70. sz. 71. sz. 72. sz. 73. sz. 74. sz. 75. sz. 76. sz. 77. sz. 78. sz. 79. sz. 80. sz. 81. sz. 82. sz. 83. sz. 84. sz. 85. sz. 86. sz. 87. sz. 88. sz. 89. sz. 90. sz. 91. sz. 92. sz. 93. sz. 94. sz. 95. sz. 96. sz. 97. sz. 98. sz. 99. sz. 100. sz.

Café Fürst,
Waltznerboulevard Nr. 16.
Heute und täglich:
Volksthümlisches Konzert,
ausgeführt von dem ersten
Wiener Damen-Orchester
unter persönlicher Leitung der Frau F. Rosenkranz.
Anfang 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
D. Fürst, Capellmeister.

Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-ter 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrenmitglied.

Nachricht.
Ludwig Grosz, Zahntechniker, seit vielen Jahren
Ungargasse Nr. 1
befindliches jahrzehntliches Atelier wurde in die
Neuweltgasse Nr. 1
verlegt. Dofelbst werden alle Arten Arbeiten in solidester
Ausführung zu mäßigen Preisen übernommen.
Achtungsvoll
Ludwig Grosz, Zahntechniker.

Bettfedern u. Flaum,
auch en detail nur zu en gros-Preisen. Größte und
vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des
Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

Der THEE
der Welt ist der von der
The Ceylon Indian Tea Co., London,
der schon de halb verlässlich zu kaufen, weil er nur in
Original-Packeten abgegeben wird, und war:
Superfeiner Karawanen-Thee in Packeten á 1/2 Kilo
n. 4. 1/2 Kilo n. 2. 1/2 Kilo n. 1. 1/2 Kilo n. 55 fr.
Feiner Karawanen-Thee in Packeten á 1/2 Kilo n. 25.
1/2 Kilo n. 1.65. 1/2 Kilo n. 85 fr. 1/2 Kilo n. 45 fr.
Nerve Blend-Thee, A-Qualität, á 1/2 Kilo n. 3. 1/2 Kilo
n. 1.50. 1/2 Kilo n. 75 fr. 1/2 Kilo n. 42 fr.
Nerve Blend-Thee, B-Qualität, á 1/2 Kilo n. 2.25.
1/2 Kilo n. 1.15. 1/2 Kilo n. 60 fr. 1/2 Kilo n. 35 fr.
Haupt- und Versandlager für Ungarn bei:
LUDWIG POPPER,
Drogen-, Chemikalien- und Parfümeriewaaren-
Handlung „zur Flora“,
Franz Deák-gasse Nr. 8.
Provingaufträge werden prompt per Nachnahme effektiviert.
Weiterer Lager bei: Apotheker Josef v. Török, Leopold
n. Franz Reiner, Alexander Kraus, Regl. posta utca 1.

Neu!
Nähmaschinen-
und
Velocipède-Niederlage,
Alfaziengasse 5, vis-à-vis dem Volkstheater.
Gewissheit sein reichhaltiges Lager zu den billig-
sten Preisen.
Alle Gattungen Reparaturen werden übernommen
und prompt ausgeführt. — Achtungsvoll
FRANZ HERBSTER, Mechaniker.

Klaviere und Pianino
der ersten Weltfirmen wie:
Chrabar, Grard, Peine,
Duro etc., ferner Leipziger
Pianino in großer Aus-
wahl derzeit am besten und
billigsten zu verkaufen oder
auszuleihen im
Salon KLINGER,
Waltzner-Boulevard 21.
Lange Klänge werden eingekauft
und Reparaturen billigst besorgt.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.
Die malerische Serie „Europäische Ausstellung in London“
ist nur noch heute zu sehen. — Von Montag an auf allge-
meines Verlangen Wiederholung des höchst interessanten
I. Zyklus: Deutsch-französischer Krieg 1870—1871.
Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von
9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

Unnummerirte
elegante Fiaker
für den ganzen Tag per Monat sind zu den
billigsten Preisen
zu vermieten.
Jakob Heimbach
Népszínház-utca 44. szám.
Telephon.

FRANZ SWADLO'S
Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Hohl-Laden-Fabrik
BUDAPEST.

Füll-Ofen
in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;
**Central-Heizungs-
Anlagen**
zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nähe der Ferdinands-Brücke.

En gros. **Erste Wiener** En detail.
TASCHEN-UHREN-
Erzeugung,
WIEN,
IV., Favoritenstrasse 41,
empfehlen ihre Erzeugnisse
zu den billigsten Preisen.
Reichhaltiges Lager von **Bennduhren, Jahreshuhren,**
Wester etc. Reparaturen von 50 fr. an Provinzaufträge
werden prompt effektiviert.

Die Modenwelt.
ohne Preis-
Erhöhung in
jährlich 24
reich illustrierten
Nummern
von je 12, statt bis-
her 8 Seiten, nebst 12
großen farbigen Moden-
Panoramen mit gegen 100
Flavoren und 12 Beilagen mit
etwa 280 Schnittmustern.
Vierteljährlich 120. 25 Pf. = 75 Kr.
zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen und Postämter (Post-Zei-
tungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-
Nummern in den Buchhandlungen
gratis, wie auch bei den Expeditionen
Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Egerváry-Kiosk
mit Wintergarten
ELISABETH-PLATZ.
Heute, Sonntag, den 12. November, sowie bis auf Wei-
teres jeden Sonntag u. Donnerstag, Abends 8 Uhr
KONZERT
der hauptstädtischen Redouten-Kapelle
Ludwig Serly.
Entrée 30 fr.
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Geza Egerváry.

Grösstes und schönstes Familien-Lokal!
Gasthaus-Lokalvergrößerung!
Bechre mich dem p. t. Publikum höflich mitzutheilen,
dass ich wegen Raummangels meine Lokalitäten be-
deutend vergrößert habe. Meine Lokalitäten, in welchen
über 60 Personen Platz haben, sind nach den Plänen
des renommirten Architekten Josef Gutwillig angefertigt
und sind einzig in ihrer Art, eine wahre Schenkwür-
digkeit Budapests. Wie bisher wird es auch ferner
mein Hauptbestreben bleiben, durch vorzügliche Küche,
echte Künstsirchner Weine und ausgezeichnetes Dreber-
sches Märzen-Bier (1/2 Liter zu 1 fr.), sowie auch durch
prompte Bedienung und billige Preise mir die Zufrie-
denheit meiner hochgeehrten Gäste zu erwerben. Bei
Abonnements gewähre ich 15 Percent Ermäßigung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Markus Mozeszko,
Eigentümer und Restaurateur der
E'sten haupt- u. residenzstädtischen Wein- u. Bierquelle
Budapest, Kerepesi ut 68. Ecke der Szóvetseg-utca
Täglich grosses Konzert der beliebten
Altenburger Janos Hauskapelle
Freie Telephon- und Girmondé-Benützung.
Rendezvous der Heimischen und Fremden.

Erste Tokajer Wein-Export-Gesellschaft
TOKAJ
Schutz-
Ehrendiplom zur
Marko.
für hervorr.
gola. Medaille
Leistungen
empfehlen ihre
Tokajer Dessert- und Medizinal-Weine,
sowie deren reines Gefüllat, in der h. ung. Winer'schule erzeugten
Tokaj-Begyaljaer Cognac.
In haben in jeder Spezerei- und Delikatessenhandlung,
Preis-courante u. Muster-SENDUNGEN werden gratis
ausgeföhrt. Bestellungen sind an obige Gesellschaft
geschr. obene Adresse zu richten.

Behördlich bewilligter
grosser Ausverkauf.
Wegen Lokalausfeigerung muß ich mein seit 18 Jahren bestehendes Geschäft in
kurzer Zeit verlegen und bin ich demzufolge genöthigt, meine sehr bedeutenden
Waarenvorräthe in fertigen
**Herren- und Knaben-Kleidern, Damen-Jacken und Män-
telu, ferner fertige Wäsche, Leinwände, Tischzeuge, Mode-
waaren, Barhende, Teppiche, Vorhänge etc. zu**
bedeutend herabgesetzten Preisen
zu verkaufen
Armin Csáky in Budapest,
VI., Andrásystrasse (Oktogonplatz) Nr. 51.
Spezialisirte Preis-Verzeichnisse über sämtliche vielseitigen in den Artikel-
welche theilweise mit 25 und theilweise mit 5 % herabgesetzt sind, versende
ich auf Verlangen an Jedem franco und gratis.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kunststoffe werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Prof. S. Blod,
ein Handelsch.-Profes-
sor dipl. u. prakt. Buch-
halter. Anruffr. 28
ist der Schüler mit Ge-
nehmigung eines hohen
kön. ung. Ministeriums
ddo. 10. Nov. 1877, 3
28 98, vollkommen für
Komptoir aus, u. zw. in
der einf. u. dopp.

Buchführung
(für Bank- Wechsel- und
Warengechäfte), Merkantils-
rechnen, Korrespondenz,
Schön- und Rechenbücher,
mit deutschem und ungar-
tischen Vortrage, besorgt
auch Buchereintrichtungen u.
Abchlüsse (Bilanzirungen).
Damen erhalten separaten
Unterricht. Schüler aus der
Provinz werden bei mir in
fürzester Zeit vollkommen
ausgebildet und erhalten
ganz Verpflegung. Ein-
schreibungen zu den
Abendkursen
täglich.
Brieflichen Unterricht in
der Buchführung besorge
ich prompt. Honorar mäß. g.
7202

Greislerer
mit Tafel- und Getränke-
auskunft, vorzüglich guter
Kosten, 5 fl. Tages-
lohn, billiger Preis. ist
Todesfalls halb r. preis-
würdig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 79179

Spezereigeschäfte
Greislerer, Traifen,
Kaffeehäuser, Kaffeehäuser,
Milchhallen und Wirtsh-
geschäfte werden zu sofortiger
Uebernahme zu kaufen
gesucht. Adr. in der Exp.
79180

Lehrerin.
Führt, zu 3 größeren
Knaben geüht. Schönes
Deutsch und angemessene
Hausliche Verichtungen
Mitbedingung. Musikalisch
gebildet bevorzugt. Pfl.
S. besterter 8, von 3-10
Morgens. 79174

Müsse, Pfannen,
Lequar offerirt zu billig-
sten Tagespreisen Deutsch
Sándor, Budapest, Szlv
u. oza 39/B. 79084

Zimmer
und Verpflegung gesucht.
Offerte nebst Preisangabe
unter „Anständig“ an die
Exp. 79170

Pizitation.
Unbezogene Waaren, beste-
hend aus 10 Kisten und
2 Kaff. Cognac, ein Klavier,
diverse Möbel und ein
Fuhharmonium werden im
Beistein eines k. u. k. Notars
am 14. November
Nachmittags 1/3 Uhr in
Kothschen Magazin,
Rombagasse 6. veräußert
79194

Ein Nähmaschinen- und
Fahrer
Mechaniker,
sowie ein Komptoirist mit
Gehalt und ein starker
Bursche werden sofort ac-
ceptirt. Adr. in der Exp.
79191

Repräsentationsfähiger
Meiender,
der bei Spezerei-, Eisen-
und Galanteriewaaren-
handles gut eingeführt, ist
ganz ungarn bereift,
wünscht seineu Posten
ebestens zu ändern. Gest.
Anträge unter „Tüchtig“
an die Exp. erbeten.
79193

Kanarienvogel.
echte Harzer, sehr fleißige
Singer bei Tag, sowie
Abends bei Licht, sind
billig zu verkaufen. Auch
schöne Brutweibchen sind
billig zu haben. Adr. in
der Exp. 79206

Verkäuferin,
die in einer W. C. Gelcherei
bereits thätig war, wird
sodort acceptirt. Näheres
in der Exp. 79193

Ein Budapester großes
Fabrikshaus
sucht für mehrere patentirte,
bereits gut eingeführte Ar-
tikel tüchtige
Platzagen ein
gegen Firmum und Provision.
Reflektanten wollen ihre
Offerte mit Angabe von
Referenzen u. E. K. an
die Annoncen-Expeditio. J.
Blodner, VI., Südtorwa 6,
einenden. 15084

Sofort zu verkaufen
ein Fenster seine gefüllte
Bohänge mit Seiden-
Blumen. Adr. in der Exp.
79200

Korrespondent
für 3 Balkenler geüht.
Dabei wird ein Subscrip-
tion in ganze Verpflegung
genommen. Adr. in der
Exp. 15030

Heu,
1000 Mtr. auf einer Pukta
nächst der Hauptstadt ver-
kaufe im Ganzen oder theil-
weise ab Budapest. Näh.
in der Exp. 79161

Junge hübsche
Witwe wünscht die ehre-
bare Bekanntschaft eines
gebildeten, charaktervollen,
reichen Herrn. Anträge
unter „Witwe 27“ an die
Exp. 79161

Wegen anderweitiger Unter-
nehmung ist ein
Geschäftlokal
auf der Andrássystraße zu
übergeben. Adr. in der Exp.
79166

Adeliger Besitz
nächst der Hauptstadt, 1560
Joch, ist zu verkaufen.
Näh. in der Exp. 79169

Baugrund
im 6. Bez., Rittergasse,
1710, ist veräußert. Näh.
in der Exp. 79170

Ein hochhohes
Haus
nächst dem Hunyadiplatz
ist für 75,00 fl. zu ver-
kaufen. Näheres bei dem
Testaments-Eretutor Georg
v. Miklits, Franz Deák-
gasse 15. 79171

Traff
wird zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exp.
79190

Obermüller,
in der Flach-, Hoch- und
Waldemüllerei, sowie im
Montiren tüchtig vertraut,
sucht Stelle. Adresse W.
G. v. Beck 18, Sza-
badka 15083

Eine distinguirte
Dame
in vorgerückten Jahren
sucht bei Herrn oder Dame
oder auch Familie eine
Lohn-, nur gegen gute Be-
handlung unterzukommen
Versteht die Hauswirth-
schaft und schöne Hand-
arbeit. Adr. in der Exp.
79192

Kaffeehändler
mit einem Billardtisch, sehr
schön eingerichtet, ist wegen
anderer Unternehmung sehr
billig zu verkaufen. Wo?
fragt die Exp. 79197

Lehrling
aus gutem Hause wird
mit Bezahlung in einem
Modewarengechäfte auf-
genommen gesucht. Wo?
fragt die Exp. 15082

Komptoirist,
tüchtiger ungarischer und
deutscher Korrespondent, so-
wie ein Komptoirist, werden
für ein Papiergechäfte
gesucht. Offerte unter „G.
100“ an die Exp. 79199

Conterrain-
Vokalität (Grüßgasse
23), sofort billigt zu ver-
mieten. 79175

Handfederwagen
gebraucht, oder neu, wird
zu kaufen gesucht. Adr. in
der Exp. 79176

Für ein feines Modisten-
Geschäfte ersten Ranges
wird sofort eine
Manzell
acceptirt. Obere Waldzeile
2. St. 13. 7924

Obermüller.
Für eine Provinzdampf-
mühle wird ein tüchtiger
Obermüller, welcher mit
den Fortschritten der Hoch-
müllerei, eben o im Mon-
tiranngsgechäfte vollkommen
vertraut ist und in Bür-
pfeifer Mühlen nachweislich
als Untermeister schon
thätig war, gesucht. Offerte
mit Gehaltsansprüchen
nebst Zeugnisstücken über-
nehmen ans Gef. W. G. v.
M. König & Co., Marie
Valeriegasse 11. 79243

Hübsch möblirte
Wohnung,
per 1. Dezember zu beziehen,
nebst ganzer Verpflegung
sucht junger Beamter. An-
träge mit Preisangabe unter
„W. B. 10“ an die Exp.
79216

Geschäfte
Schneiderin
empfehl ich den geehr-
ten Damen in und außer
dem Hause. Adr. in der
Exp. 79203

Lauburthe,
der die Plasverä tüffe
gut kennt, Lohn 4-5 fl.
wöchentlich; ferner einige
Lehrmädchen
für meine Papierfä-
brik werden gegen Be-
zahlung aufgenommen. Adr.
in der Exp. zu erfragen.
79245

2 junge Leute
finden sehr schöne Woh-
nung (separaten Eingang)
und vorzüglichste Ver-
eugung Dberlieferung. 79210

Braulte id,
Mit Spigenausput,
gan. neu, billigt zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
79195

Hausverkauf.
Ein hochhohes Haus,
steuerfrei ist um 46,00 fl.,
ein zweites, nahe der inne-
ren Stadt um 60,00 fl.
zu verkaufen; das erstere
trägt reine 12% mit
20,00 fl. Anzahlung, das
zweite trägt reine 10% mit
4,000 fl. Anzahlung. Näh.
bei Pfl. er, vul. Kap-utez-
17, Th. 1. 79207

Anständigeg intelligentes
Fräulein,
Christin, win ist in ihrem
Geschäfte zur Kaffe oder
erhalten ähnlich n Posten zu
erhalten. Sollte ist gewissen-
haft, kann gut rechnen und
war mehrere Jahre in
einem großen Geschäfte mit
der Führung der Bücher
und Aufsicht des Personals
betraut. Anträge unter
Anständig 200“ an die
Exp. 79196

Elisabethring ist ein schön
m. b. iries
Gassenzimmer
samt Verpflegung sofort
zu vermieten. Adr. in der
Exp. 79204

Reisende, Agenten
und
Provinz-Vertreter
sucht gegen hohe Provision
für den Verkauf von land-
wirthschaftlichen Maschinen
Erste Kreaner Maschi-
nenfabrik und Eisen-
gießerei Budapest,
Waiquer Boulevard 39.
79245

Pärci,
besteht seit 26 Jahren in
der lebhaftesten Gegend des
6. Bez. ist pro 1. Februar
1894, eventuell sofort zu
vergeben. Näh. in der Exp.
7923

Praktikant
mit guter Schulbildung und
hübscher Handschrift, der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, findet in
einem Fabrikshause gegen
Anfangsgehalt sofort Ein-
lung. Näh. in der Exp.
79233

Bronze-Arbeiter
für Gas- und elektrische
Lichter wird aufgenommen
Podmanitzkygasse 29/
79234

Auerbrenner
werden zu kaufen gesucht.
Da es ist eine schöne Gas-
furnehung, 1. Stock, zu
vermieten. Adr. in der
Exp. 7935

Handleischgeschäft,
gezügelter Posten ist ab-
zulösen. Gest. Anträge an
die Exp. unter „Rentable“.
79187

Wohnung
und Verpflegung erhält
einan niger junger Mann
bei intelligenter (st. Fa-
milie. Adr. in der Exp.
79186

Verwalterstelle
sucht ein durchaus prakti-
scher Landwirth, der Jahre
lang als selbstständiger
Verwalter in Württemberg,
Baiern und Oesterreich
thätig war. Zeugnis und
Empfehlungen von land-
wirthlich. Autorität zu
sehen zur Seite. Offerte
erbeten unter „M. K.“,
Wien, Hauptpost restanz.
79183

Kaffeehäuser
1. Ranges, wie auch klei-
nere Geschäfte sind speziel-
bei mir zu haben, auch
Kaffeehauslokalitäten auf
requiemten Posten;
Soles
loco und Provinz von
5000 fl. aufwärts, im besten
Betriebe;
Restauratio
1. Ranges, 250-400 fl.
Tageslohn n chweisbar;
Wirtshgeschäfte,
größere und kleinere, mit
sch. ner Tageslohnung;
Kaffeehäusern,
auch für Damen sehr ge-
eignet, frequente Posten,
billiger Zins, sehr preis-
würdig;
2 Traffen
sind zu übergeben, wie auch
2 Spezereigeschäfte und
Greislerer. Näh. 3. Hans,
Waiquerboulevard Nr. 4)
1. St. 18. 79199

Behufs Ehe
suche ich für meine Schwe-
ster, ein Mädchen in den
20. Jahren (187.) mit
2000 fl. Mitgift, einer cha-
raktervollen gefessenen Herrn
in naderer Stellung. Briefe
unter „Charaktervoll“
an die Exp. 79201

Suche
die Bekanntschaft einer
Dame oder 2 it ve, welche
einem intelligenten jungen
Mann kurze Zeit Verpfle-
gung geben würde. Bezahl-
lung u. d. Antritt meines
Postens. Heirath nicht aus-
geschlossen. Anträge unter
„Charaktervoll 3“ an die
Exp. d. P. 79229

Stomms
der Herrenmodebranche von
angene mem. Leuten, guter
Verkäufer, wird per sofort
aufgenommen gesucht. In
Budapest ausge ernte wer-
den bevorzugt. Persönliche
Vorstellung von 1-2 Uhr
bei Ludwig Ode, Reipefer-
straße 2. 1-89

Konturs.
An der heiligen Filial-
gemeinde Dolceke Dolmaer
sowmat ist die Stelle eines
Vorbeers, der ungarisch
Schöhet libedek und ge-
prüter Lehrer der un-
garischen, deutschen und
hebräischen Sprache voll-
kommen mächtig sein muß,
zu belegen. Mit dieser Stelle
ist ein Gehalt von 350 fl.,
sch. ne. Natuna wohnung,
gan e fchchita u. Neben-
emolumente verbunden.
Hierauf Reflektierende wol-
len ihre diesbe züglichen
Zeugnisse, von anerkannten
Rachbarn erhaltene Atteste,
das Regereidplom, wie
auch Alters- u. Familien-
handsang be an den gef-
rügten Vorstand einenden.
Nach einem Probejahre
wird die Stelle definit.
Die näheren Bedingungen
betreffs des Amtes u. Ge-
halts wird der Accen-
tationsbrie enthalten. Die
Stelle muß längstens bis
25. dieses bezieht ein u.
werden die Spefen nur dem
A. acceptiren v gürtet.
B. K. K. am 10. Novem-
ber 1893. Jafos Taufg,
Präses. 15091

Azonali belöpeare
Korrespondent o. y. szakaszept
hölgy, ki helyben egy első-
rangú kézimunka üzlet ve-
zetésére képes. Ajánlatok
„Kézimunka“ címűen a
kiadóhivatalba. 79219

M. kir. államvasutak, Uzet-
vezelőseg Aradon.
278341. szám.
Pályázati hirdetésny.
A m. kir. államvasutak
Gyu a ehérvár állomá-an is-
tesítendő pályavendégöl be-
letére ezen-1 zárt ajánlatok
pályázat hirteltek.
A belet 1894. január
1-vel kezdődik és tart ezen
időponttól számított három
éven át, vagyis 1896. évi
december hó 31-g.
A bérleti feltételek a m.
kir. államvasutak aradi
üzletvezelősegék I. osztá-
lyában a rendes hivatalos
örökben megtekinthető,
miert is ajánlattevőköl fel-
teletelzük, hogy azokat is-
merik és egész terjedelmük-
ben kötelezőnek elfogadják.
Az 50 kros bélyeggel és
a bontékon „Ajánlat a
gyulathet-ári pályaven-
dégöl bérletére“ felirattal
ellátott ajánlatok lepecsét-
elve f. e. december hó
10-én déli 12 óráig az
alírtat fizletvezelőseg I. osztá-
lyánál nyújtandók be.
Bánompenz fejeben 100,
azaz egyszáz o. é. frt köz-
pénzben, vagy áll-mi leté-
tekre alkalmas értékpapirok-
ban legkésőbb f. e. decz-
hó 9-én déli 12 óráig a
magy. kir. államvasutak
aradi fizletvezelősegégyűlö-
pénztáránd Aradon letendő.
E. en feltételektől eléro
avagy nem a kitűzött hatá-
ridőre beérkező ajánlatok
nem vételnek figyelembe.
Az ajánlatok közt a vá-
lasztás szabadon, a bér-
összegre való tekintet nél-
kül történik.
Aradon, 1893. évi nov.
hóban.
A m. kir. államvasutak
aradi fizletvezelősegé.
Utányomas nem díjazatik.
15075

Beamtler
in der Hauptstadt, Christ,
40 Jahre alt, in ich ner
Stellung, pensionsfähig g,
mit fl. 1800 jähr lohn
Einkommen, wünscht be-
hufs Ehe
die Bekanntschaft
eines Mädchens aus
guter Familie oder in-
deroier Witwe von an-
genehmem äußeren, mit
entsprech ndem Vermögen,
welches beitebig sichergestellt
werden kann. Anträge
mit Angabe des vollen
Namens wolle man ver-
trauensvoll unter „Erich-
tes mein“ an die Exp.
dieses Blattes senden.
79225

Größeres
Fabrikshaus
wünscht im Komptoir
Damen, der ungarischen
und deutschen Sprache
mächtig, zu verwenden. Re-
flektantinnen wollen ihre
Offerte unten „Damen“
an 3 Blodner, Annoncen-
Exp. d. IV., Südtorwa 6,
abgeben. 15035

Komptoirist,
der der deutschen und un-
garischen Sprache und
Korrespondenz mächtig ist,
möglichst auch Buchfüh-
rung und stenographie
versteht, wird sofort aufge-
nommen. Ersten Monat
30-40 fl., später nach Lei-
stung mehr. Offerte unter
„Komptoirist 5“ an die
Exp. d. P. 79222

Köztelki
gyömölcsvásár!
Eladó és azonnal elszállít-
ható: batul, török bálint-
bör renett alma, pompás
friss gyömölcs első termé-
léktől, kilója 12-20 kr
vagy darabja 2-3-4 kr.
Mind-en fájból egész öt mé-
termázság. Továbbá fno-
mabb renettek árba 4 kr.
Finomabb körték kosár-
számra. Kitűző friss gyü-
möles. Üllöt-ut, Köztelek.
15088

Szatócs üzlet
más vállalat mint uanfo-
san eladó. Czam a kiadó-
hivatalban. 79133

Kereskedelmi
iskolát végzett fiatal ember
gyakornoki állást keres.
Czam a kiadóhivatalban.
79159

Fabricshäuser
wünscht im Komptoir
Damen, der ungarischen
und deutschen Sprache
mächtig, zu verwenden. Re-
flektantinnen wollen ihre
Offerte unten „Damen“
an 3 Blodner, Annoncen-
Exp. d. IV., Südtorwa 6,
abgeben. 15035

20 Jahre bewährt!
Federzeit
Klavierschüler-
Aufnahme
3. Servitenplatz 3.
(Klavierschule).
Damen und Herren
separirt. Einzeln-Unterricht.
Pester Erfolg. - Bill ghe
Preise. Näheres täglich
3. Servitenplatz 3.
79230

Bauzeichner.
der sowohl alle Kanztel-
arbeiten selbstständig aus-
führen kann, als auch Hoch-
bauten selbstständig zu
leiten im Stande ist, wird
aufgenommen. Anträge mit
Angabe der bisherigen
Thätigkeit und Gehaltsan-
sprüche sind unter „B. u-
zeichner“ an die Annoncen-
Exp. dition 2. v Schön-
hofer Graz, Sporgasse 5,
zu richten. 1502

Für ein großes Wiener
Herrenkonfektionsgechäfte
wird ein repräsentations-
fähiger, tüchtiger, der deut-
schen und ungarischen
Sprache mächtiger
Verkauf
sofort aufgenommen. Of-
ferte mit Angabe e ster
Referenzen unter „R. 2.“
Wien, Hauptpost poste
stant. 15090

Besseres Mädchen
wird als Pflegerin und
Gesellschafter in eine fränk-
ischen Dame für die Pro-
vinz gesucht. Adr. in der
Exp. 79236

Der Kapitalist.

Budapest, 11. November.

(Die landwirtschaftlichen Vereine auf der Millenniumsausstellung.) Der ungarische Landes-Agrikulturverein richtete an den Ackerbauminister die Frage, welche Rolle die landwirtschaftlichen Vereine auf der Ausstellung spielen sollen.

(Liquidation eines Frankfurter Bankhauses.) Großes Aufsehen erregt in der deutschen Geschäftswelt die Nachricht, daß das seit dem Jahre 1820 auf dem Frankfurter Platze bestehende Bankhaus B. G. Goldschmidt sich entschlossen habe, demnächst zu liquidieren.

(Eine neue Gewerbeschule im Zipser Komitat.) Handelsminister Lukács hat eine in großem Stille gehaltene Aktion im Interesse der Entwicklung der Eisenindustrie der oberen Gegend initiiert.

(Fallissement einer Fabrik.) Aus Prag wird uns gemeldet: Der Betrieb in der Szlaticaer chemischen Fabrik des Heinrich Novák mußte eingestellt werden.

(Konjunkturberichte.) Nach den Berichten unseres Parner Quarantänemaßnahmen sehr zusammengefallen und der Preis der geachteten Konjunkturartikel ist bedeutend gestiegen.

(Das Pensionsinstitut der landwirtschaftlichen und Forstbeamten) hielt am 9. d. unter Vorsitz des Direktors eine Direktionssitzung.

(Monetäre Maßnahmen in der Union.) Einer Meldung des „Standard“ aus New York zufolge hob Schatzsekretär Carlisle die Verordnung in Betreff der allmählichen Ausprägung des Silbers auf.

(Die Getreide Ernte Frankreichs im Jahre 1893) weist nach offiziellen Angaben folgende Ziffern auf: Die Weizenernte betrug auf 6,973,284 Hektaren 97.92 Millionen Hektoliter gegen 84.84 Millionen im Vorjahre.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Wilhelm Berkovits, Handelsmann in S. A. U. J. hely; Wigner u. Leichter, Handelsfirma in Bistritz; Ferdinand Czaplá, Handelsmann in Pula; Katharina Spizer, Handelsfrau in Wien.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 11. November. Die Schwierigkeiten, unter welchen das Geschäft unter dem Druck der Verhältnisse auf den europäischen Märkten zu leiden hat, haben sich noch immer nicht verringert.

Die Witterung war auch in der abgelaufenen Woche nicht nur bei uns, sondern auch in ganz Europa eine normale. Wir hatten zumeist niedrige Temperaturen und abwechselnd reiche Niederschläge.

Was das Geschäft in Weizen anbelangt, so hat sich die Situation auf den auswärtigen Märkten nicht gebessert. Ueberall üben die starken Bestände einen Druck aus und so kann ein Vertrauen in eine bessere Gestaltung der Dinge nicht aufkommen.

In Ungarn wurde der Weizen billiger erlassen werden, heimische Waare bleibt knapp. Die französischen Märkte waren wohl schwach befahren, die Zurückhaltung der Konsumenten läßt jedoch keine Besserung aufkommen.

In Roggen herrschte in den Anfangstagen dieser Woche matte, lustlose Stimmung, der Verkehr floste beinahe ganz, da sowohl Konsumenten wie auch Exporteure sich allen Offerten gegenüber ablehnend verhielten.

Für die erste Hälfte bleibt in ungarischer Waare äußerst knapp zugeführt und wird vorkommendes zu vollen Preisen von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 50 kr. willig aufgenommen.

Von Mais gingen in der abgelaufenen Woche ca. 20,000 Meterzentner zu Schlusspreisen von 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 81 kr. vom Lager an den Konsum über.

Häfer blieb bei schwächerer Kaufkraft und schwächeren Zufuhren unverändert, der Umlauf betrug 5000 Mtr., der Preis bewegte sich zwischen 6 fl. 80 kr. und 7 fl. 30 kr.

In Terminen war schwaches Geschäft, die Kurschwankungen waren belanglos, die Spekulation nahm eine zuwartende Haltung ein. Die Kurse befanden sich Anfangs eine weiche Tendenz, später erholten sich jedoch die Kurse.

Table with 2 columns: Quality and Price. Lists prices for various types of wheat and rye flour.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for Besten Boden and Weissenburger flour.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for Bäcksaft flour.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for Roggen, Gerste, and Hafer flour.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for Weizen per Herbst and other wheat products.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for various types of flour and their quantities.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for various types of flour and their quantities.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for various types of flour and their quantities.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for various types of flour and their quantities.

Mehl. Die Stimmung, Anfangs der Woche unverändert ruhig, hat im weiteren Verlaufe derselben einen Anlauf zur Festigkeit genommen.

Table with 2 columns: Type of flour and Price. Lists prices for various types of flour.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner & Wilczek.) Zucker. Aus der Oesterreichischen Erzeugung und Verwendung von Zucker entnehmen wir folgende interessante Daten:

Das Betriebsjahr 1893/94 wurde mit einem um fast 100 Mtr. geringeren Vorrath gegen 1892/93 eröffnet. Die Anzahl der arbeitenden Fabriken ist heuer dieselbe; die Erzeugung von Rohzucker im Oktober hat aber jene des Vorjahres um 300 Mtr. überschritten.

Die Ausfuhr im Oktober aus den Fabriken und Freilagern hat heuer das Vorjahr nicht erreicht, war aber immer noch größer als man erwartet hat, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der Anfall des Rohzuckerexportes durch das Plus der Raffinadeausfuhr gedeckt ist.

Die abgelaufene Woche. (Bericht von Hermann Gesselt und Kom p., Budapest.) Die abgelaufene

Markwoche brachte reichliche Zufuhren, wodurch die Preise mit 1-2 fl. per Riste billiger wurden. Prima Risteneier 40 fl., mindere 37 fl. bis 38 fl., Kalkfeier 36 fl. per Originalkiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Geschlachtete Gänse wurden in größeren Posten zugeführt. Preise flauer. Man zahlte 3 fl. 80 fr. bis 5 fl. für schwere Gänse 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 80 fr. für lebende gefüllte Gänse 2 fl. 40 fr. bis 2 fl. 50 fr., Hühner 70 fr. bis 1 fl. 80 fr., Enten 80 fr. bis 1 fl. 20 fr., Indiane 2 fl. 50 fr. bis 3 fl. 50 fr., Alles per Paar en gros. - Wild. Hasen notierten 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 30 fr. per Stück, Rehe 65 fr. bis 75 fr. per Kilogramm, Fasane 2 fl. 50 fr. bis 3 fl. 50 fr. per Paar. - Kartoffel. Der Absatz ist schwerfällig, Preise gedrückt. Gelbe Kartoffel notieren 2 fl. bis 2 fl. 20 fr., Rosen 1 fl. 80 fr. bis 1 fl. 90 fr. per 100 Kilogramm en gros.

Käsemarkt. Bei mäßigen Zufuhren blieben die Preise verhalten. Lebende Kalber 36 fr. bis 40 fr. exklusive Verzehrgeldsteuer, Prima 42 fr. bis 44 fr., geschlachtete Kalber 54 fr. bis 60 fr., Prima 62 fr. bis 64 fr. per Kilogramm inklusive Verzehrgeldsteuer.

Hülserfrüchte. Während der abgelaufenen Woche war die Stimmung ruhig und war der Hauptartikel Pisolen sowohl für den Konsum als für Export nur mäßig gefragt. Hinsichtlich der Preise ist keinerlei Aenderung zu registrieren. Wir notieren: Große weiße Fiolen von 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 80 fr., Rundenbohnen zu 5 fl. 80 fr. bis 6 fl. 25 fr., Braunbohnen 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 50 fr., Zwerghbohnen von 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 75 fr., Bunbohnen von 4 fl. 75 fr. (Alles Frachtbasis Budapest). Für Erbsen bei schwacher Kauflust von 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 50 fr., ungarische geschälte 12 fl. 50 fr. Linzen untergeordnete bis 9 fl., bessere und wippelfreie Sortungen bis 13 fl. Rohes Hirse sind Zufuhren in ungarischer Provenienz von kleinerem Umfange von 4 fl. 50 fr. bis 4 fl. 90 fr., walachische Hirse von 4 fl. 30 fr. bis 4 fl. 35 fr. im unverzollten Zustande. Hirsebr ein bei ruhiger Tendenz von 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 50 fr. sammt Sach handelt. Hanfjamen langt zumeist in kleinen Posten zum Ausgabote von 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. Moh n, grauer 29 fl., blauer 30 fl. bis 32 fl., Rummel, ungarischer fehlt, holländischer 28 fl. bis 40 fl. (Sämtliches per 100 Kilogramm gewogen).

Wollwaren. Das Geschäft in grober Waare war diese Woche hauptsächlich, besonders in 80-85stücker, da von den Produktionsplätzen Mangel an Waare gemeldet wird und wurden verkauft: 80-85stücker Posnier 11 fl. 75 fr. bis 12 fl., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., 80-85stücker Serben 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl., fl. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 1/2 fl., effektive Waare 80-85stücker Posnier 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr., 80-85stücker Serben 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Alles per 56 Rilo. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 15,000 Mtr. in sehr fester Stimmung.

Wollwaren. Das Geschäft in grober Waare war diese Woche hauptsächlich, besonders in 80-85stücker, da von den Produktionsplätzen Mangel an Waare gemeldet wird und wurden verkauft: 80-85stücker Posnier 11 fl. 75 fr. bis 12 fl., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., 80-85stücker Serben 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl., fl. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 1/2 fl., effektive Waare 80-85stücker Posnier 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr., 80-85stücker Serben 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Alles per 56 Rilo. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 15,000 Mtr. in sehr fester Stimmung.

Wollwaren. Das Geschäft in grober Waare war diese Woche hauptsächlich, besonders in 80-85stücker, da von den Produktionsplätzen Mangel an Waare gemeldet wird und wurden verkauft: 80-85stücker Posnier 11 fl. 75 fr. bis 12 fl., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., 80-85stücker Serben 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl., fl. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 1/2 fl., effektive Waare 80-85stücker Posnier 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr., 80-85stücker Serben 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Alles per 56 Rilo. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 15,000 Mtr. in sehr fester Stimmung.

Wollwaren. Das Geschäft in grober Waare war diese Woche hauptsächlich, besonders in 80-85stücker, da von den Produktionsplätzen Mangel an Waare gemeldet wird und wurden verkauft: 80-85stücker Posnier 11 fl. 75 fr. bis 12 fl., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., 80-85stücker Serben 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl., fl. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 1/2 fl., effektive Waare 80-85stücker Posnier 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr., 80-85stücker Serben 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Alles per 56 Rilo. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 15,000 Mtr. in sehr fester Stimmung.

Wollwaren. Das Geschäft in grober Waare war diese Woche hauptsächlich, besonders in 80-85stücker, da von den Produktionsplätzen Mangel an Waare gemeldet wird und wurden verkauft: 80-85stücker Posnier 11 fl. 75 fr. bis 12 fl., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., 80-85stücker Serben 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl., fl. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 1/2 fl., effektive Waare 80-85stücker Posnier 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr., 80-85stücker Serben 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Alles per 56 Rilo. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 15,000 Mtr. in sehr fester Stimmung.

Wollwaren. Das Geschäft in grober Waare war diese Woche hauptsächlich, besonders in 80-85stücker, da von den Produktionsplätzen Mangel an Waare gemeldet wird und wurden verkauft: 80-85stücker Posnier 11 fl. 75 fr. bis 12 fl., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., 80-85stücker Serben 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl., fl. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 1/2 fl., effektive Waare 80-85stücker Posnier 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Posnier 7 fl. 75 fr. bis 8 fl. 25 fr., 115-120stücker Posnier 5 fl. 75 fr., 80-85stücker Serben 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 75 fr., 95-100stücker Serben 7 fl. 75 fr. bis 8 fl., Unce-Serben 5 fl. bis 5 fl. 25 fr., Alles per 56 Rilo. Das Geschäft schließt bei einem Umsatze von 15,000 Mtr. in sehr fester Stimmung.

Vorkiehvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkiehvieh = Mastanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest = Steiermark, 10. November. Bei lebhaftem Verkehr war das Geschäft schleppend. - Wochen-Durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 44 1/2 fr. bis 45 fr., 290 bis 300 Kilogramm schwere 45 1/2 fr. bis 46 fr., Landschweine 43 fr. bis 47 1/2 fr., serbische 41 fr. bis 44 1/2 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. - Futtermittel: Mais 5 fl. 10 fr., Gerste 6 fl. 60 fr., ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 3. November sind verblieben 161,168 Stück. - Zutriebe: aus dem Inlande 10,632 Stück, aus Serbien 5770 Stück, aus Rumänien 1,91 Stück, aus anderen Ländern 17,393 Stück, Totale 179,061 Stück. - Abtrieb: Budapest Konsum (ersten Bezirk bis zehnten Bezirk) 6264 Stück, nach dem Inlande 1074 Stück, nach Wien 664 Stück, nach den österreichischen Ländern 2911 Stück, nach Deutschland 15,493 Stück, nach anderen Ländern 281 Stück, in den Eisenwerken verarbeitet 169 Stück, zusammen 26,856 Stück. Verbleibt Stand 152,205 Stück. - In den Aktien-Schlüssen lagern 25,429 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Schlüssen verblieben am 3.

November 12,507 Stück. Zugeführt wurden serbische 5770 Stück, rumänische 1091 Stück, zusammen 19,368 Stück, davon wurden abgeführt 4769 Stück, verbleibt Stand 14,599 Stück, und zwar 11,469 Stück serbische und 3130 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 714 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Spiritus unverändert; es notirt: Rohspiritus für Raffinade 16 fl. 50 fr., 16 fl. 50 fr., verfeinerte Raffinade für Großhändler 53 fl. 75 fr. G., 54 fl. 25 fr. W.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. In Folge des Amerika höhere Notierungen meldet, sind auch bei uns die Preise höher gegangen, namentlich für großkörnige Saaten, welche je nach Färbung zu 73 fl. bis 78 fl. bezahlt wurden. Mittelsorten reichlich angeboten, ohne daß es zu größeren Transaktionen hätte kommen können. - Luzerne. Verlossene Woche wurden einige größere Partien angeboten, doch konnten diese einerseits der geforderten hohen Preise wegen, andererseits infolge des starken Zulages von wildem Mohar, Spitzweidich u. s. w. nicht placiert werden. Nichtsdestowenig ist die Nachfrage nach Prima-Qualität weiter eine ziemlich reger. - Wicken wurden stark gesucht und alles Öferrische schla f ausgenommen. In den übrigen Sämereien war belangloser Verkehr. - Notierungen per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, großkörnig 73 fl. bis 78 fl., Rothklee, feinkörnig 64 fl. bis 68 fl., Luzerne, neue 60 fl. bis 65 fl., Esparsette 17 fl. bis 17 fl. 50 fr., Frühjahrswicke 7 fl. bis 7 fl. 25 fr.

Habern, Abfälle und Almetalle. (Bericht von Alexander Wolgár, Budapest.) Zum Markte war die Zufuhr nicht so namhaft wie gewöhnlich. Preise hielten sich flau, man zahlte Prima weiß Leinen mit 11 fl. 50 fr. bis 12 fl., halbweiß Leinen mit 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 75 fr., Feinwand mit 6 fl. bis 6 fl. 50 fr., Fuß mit 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 50 fr., Grobpack mit 5 fl. bis 5 fl. 50 fr., blaue Baumwolle mit 3 fl. 75 fr. bis 4 fl. 25 fr., Alte Galina mit 13 fl. 25 fr. bis 14 fl., neue Galina mit 32 fl. bis 33 fl. 50 fr. - Almetalle blieben bei namhaften Zufuhren unverändert. Kupfer 80 fl. bis 81 fl. 50 fr., schwer Messing 33 fl. bis 35 fl., leicht Messing 27 fl. bis 28 fl., Zint 13 fl. bis 13 fl. 25 fr., Blei 13 fl.

Knopfern und Balonea. In der Provinz wurden wieder mehrere Partien Knopfern zu etwas besseren Preisen verkauft. Von hochprima Waare ist wenig anzutreffen und werden solche von 11 fl. bis 12 fl. per 100 Rilo ab Statt n verkauft. In neuen Balonea ist bis nun noch kein Absatz gemacht worden.

Trockene Rindschäute. Der Markt ist beendet, die Zufuhren waren nicht bedeutend, und das Wenige ist auch nur zu gedrückten Preisen verkauft worden; was von besseren Partien auf den Platz kam, wurde von 72 fl. bis 74 fl. laufend an Mann gebracht, während mindere Sorten 68 fl. bis 70 fl. erzielten. Genauer Marktbericht folgt demnächst.

Gearbeitetes Leder. Schlechter als man sich vorgestellt weiler der Markt. Die Kunden, die gewöhnlich den Platz besuchten, waren zum großen Theile gar nicht anwesend, Einige davon käufte aber noch kommen. Genauer Bericht folgt Dienstag.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) (Mittliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Weiß 76-80 R. 7 fl. 90 fr. bis 8 fl. 30 fr., Banater 76-80 R. 7 fl. 65 fr. bis 8 fl. 15 fr., Stuhlweißenburger 76-80 R. 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. 25 fr., slowakischer 74-79 R. 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 95 fr., Bácsfär 74-79 R. 7 fl. 60 fr. bis 8 fl. 05 fr., Bieleburger 76-80 R. 7 fl. 70 fr. bis 7 fl. 90 fr., ab Südbahn 74-79 R. 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 85 fr., Marchfelder 76-79 R. 7 fl. 85 fr. bis 8 fl. 10 fr., Unce per Herbst 7 fl. 67 fr. bis 7 fl. 69 fr., Unce per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr. - Roggen: slowakischer 69-72 R. 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 30 fr., Pester Boden 70-73 R. 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 50 fr., ab Südbahn 68-72 R. 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 30 fr., anderer ungarischer 68-72 R. 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 30 fr., österreichischer 69-72 R. 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 45 fr., Unce per Herbst 6 fl. 48 fr. bis 6 fl. 50 fr. - Gerste: hanatische 8 fl. 75 fr. bis 9 fl. 90 fr., slowakische 7 fl. 75 fr. bis 9 fl. 50 fr., ab Südbahn 7 fl. 65 fr. bis 9 fl. - fr., nordungarische 7 fl. 55 fr. bis 9 fl. 20 fr., österreichische 8 fl. - fr. bis 8 fl. 80 fr., Brennergerste 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. - fr., Futtergerste 6 fl. - fr. bis 6 fl. 50 fr. - Mais: ungarischer 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 80 fr., Cinquantin 5 fl. 70 fr. bis 6 fl. - fr., internationaler per September-Oktober 5 fl. 41 fr. bis 5 fl. 43 fr. - Hafer, ungar., Merkantil 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 30 fr., gerentert 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 55 fr., böhmischer, mährischer u. s. w. 7 fl. 70 fr. bis 7 fl. 90 fr., Unce per Frühjahr 7 fl. 24 fr. bis 7 fl. 26 fr. - Raps (Kohlreps) 13 fl. 75 fr. bis 14 fl. 25 fr., Rübsöl 37 fl. bis 38 fl. - Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 16 fl. 50 fr. bis 16 fl. 60 fr. - Weizenmehl: Nr. 0 13 fl. 50 fr. bis 14 fl. 50 fr., Nr. 2 13 fl. 10 fr. bis 14 fl. 10 fr., Nr. 4 12 fl. 70 fr. bis 13 fl. 50 fr., Nr. 6 10 fl. 60 fr. bis 11 fl. 30 fr., Nr. 8 9 fl. 30 fr. bis 10 fl. - fr., Nr. 9 5 fl. 70 fr. bis 6 fl. 50 fr. - Roggenmehl: Nr. 1 10 fl. 75 fr. bis 11 fl. 75 fr., Nr. 2 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. 50 fr., Nr. 3 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 30 fr. - Weizenkleie fein 4 fl. 40 fr. bis 4 fl. 50 fr., grob 4 fl. 30 fr. bis 4 fl. 40 fr. - Roggenkleie 4 fl. 90 fr. bis 5 fl. - fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Rilo zu verstehen.

Wien, 10. November. (Bericht von Sigmund Ebenich.) Eier. Mit dem Eintritte kalter Witterung hat sich die Stimmung des hiesigen Eiermarktes wesentlich befestigt, wozu die neuerliche Preissteigerung in London am letzten Montag um 3 d. gleichfalls beigetragen hat. In Deutschland war jedoch die Tendenz flau, in Folge dessen Sorten, welche dahin versendet werden, nur mäßig angezogen haben. Die Einkünfte waren knapp und verkehrten: Bauernwaare zu

30 bis 30 1/2, nach 31 1/2, Stück per 1 fl., Risteneier hochprimäre zu 42 bis 44 fl., Prima zu 41 bis 42 fl., mindere zu 38 bis 40 fl. per 1 fl. - Butter blieb gut behauptet und erzielten bei günstigem Abfrage Marktverhältnissen 120 fl., Landbutter Prima 15 fl., mindere Waare 95 fl. bis 96 fl., Restbutter bis 75 fl. per 100 Rilo netto en gros.

Steinbruch, 11. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehändler-Halle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. - Vorrath am 9. November 154,930 Stück, am 10. November wurden 1778 Stück zugeführt und 1786 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 11. November ein Stand von 154,972 St. - Wir notieren: **Rastschweine:** Ungarische prima: Alle schwere von - fr. - fr., mittlere von - bis - fr., junge schwere von 44 1/2 fr. bis 45 fr., mittlere von 45 1/2 fr. bis 46 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 43 fr. bis 44 fr., mittlere von 45 fr. bis 45 1/2 fr., leichte von 46 bis 47 1/2 fr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 43 bis 44 fr., mittlere von 43 fr. bis 44 fr., leichte von 41 1/2 fr. bis 42 1/2 fr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Unce-mäßiger Abzug nur bei Rastschweinen vom Brutto-Gewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von vier Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. November. Sowohl die Vorbörse als auch die Mittagsbörse beendeten feste Tendenz auf Deckungen der Contremine einerseits und Meinungskäufe andererseits. Speziell ungarische Kredit waren begehrt. Zu dieser besseren Stimmung trug insbesondere die endliche Lösung der österreichischen Ministerkrise bei. Es erfolgte eine allgemeine Steigerung des Kursniveaus der internationalen Spielpapiere und auch die Renten notierten höher. Auf dem Lokalmarkt fanden lebhaftere Umsätze statt insbesondere in Salgo-Tarjaner Kohlenaktien und Drahtwerke. Auch einzelne Mühlenpapiere waren mehr beachtet. Dividen und Valuten tendirten schwächer, nachdem die Käufe von erster Sorte aufgehört haben.

In der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 333.30 bis 333.90, ungarische Kreditaktien per 30. November zu 409.75 bis 412, vierprozentige ungarische Goldrente zu 115.65 und per 30. November zu 115.50 bis 115.60, Kronenrente per 3. November zu 93.35 bis 93.40, ungarische Eskompte und Wechselbank-Aktien per 30. November zu 234.50, Rima-Muranner per 30. November zu 213 1/2 bis 213 3/4, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 300.50 bis 301.25, Drahtwerke zu 621 bis 623.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Goldrente zu 115.65, Kronenrente zu 93.35 bis 93.40, Kommerzbank zu 1130, Hagel- und Rückversicherung-Aktien zu 122.50 bis 123.50, Theresienstädter Sparkasse zu 107, Athenäum zu 499, Kronstädter Bergbau zu 226.50 bis 227, Drahtwerke zu 622 bis 627, Somobier zu 107 bis 108, Steinbrucher Ziegelei zu 980, Salgo-Tarjaner Kohle zu 737 bis 744, Schlichte zu 268 bis 270, neue Schlichte zu 259 bis 260, allgemeine Wagonleih-Gesellschaft zu 343, deutsche Bankplakze zu 62.77 1/2. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronenrente per 30. November zu 93.40 bis 93.50, Goldrente per 30. November zu 115.65 bis 115.70, ungarische Kreditaktien per 30. November zu 412.25 bis 412.75, österreichische Kreditaktien zu 333.80 bis 333.40, Spottelbank Akt. per 30. November zu 224 bis 224.50, Eskomptebank per 30. November zu 234.75 bis 235, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 301.25 bis 301.50, Rima-Muranner per 30. November zu 213.50 bis 214. - Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien 334.5, 4prozentige ungarische Goldrente 115.6. - Prämienengeschäft: Kursstimmung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2. - bis 2.50, auf acht Tage 6. - bis 5.50, auf einen Monat 10. - bis 11. -

In der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Berliner Notierungen fest. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 334 und 334.90, ungarische Kreditaktien zu 412.75 und 413 1/2, Rima-Muranner zu 213.50, Kronenrente zu 93.50 und 93.57 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 301 1/2 und 301 3/4 gemacht. - Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 334.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute insbesondere auf die Kaufe der Mühlen hin ziemlich lebhaft und die Tendenz befestigte sich ebenfalls. In Weizen fand mäßiges Angebot statt, in Folge der kühlen Witterung ist jedoch die Kauflust erwacht. Im Ganzen wurden 18,000 Mtr. umgesetzt um einige Kreuzer höher als gestern. Von rumänischer Waare wurden 3000 Mtr., von serbischer 300 Mtr. verkauft. In anderen Getreidearten war das Geschäft ruhig bei unveränderten Preisen, nur Mais um 5 fr. theurer. Es wurden verkauft:

Weizen, Thelsh: 200 Mtr. 80.2 R. zu fl. 7.75, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.62 1/2, 1200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.70, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.47 1/2, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.70, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.65, 300 Mtr. 78 R. zu fl. 7.45, Alles per drei Monate. - Weizenburger: 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.60, per drei Monate. - Szentlifer: 5200 Mtr. 79.4 R. und Zentaer: 800 Mtr. 78 R. zu fl. 7.70, Weides per drei Monate. - Bácsfärheller: 2100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.65, per drei Monate. - Bácsfärheller: 3000 Mtr. 77 R. zu fl. 6.95, per drei Monate transit. - Serbischer: 3200 Mtr. 75 R. zu fl. 6.30, 1875 Mtr. 73.7 R. zu fl. 6.05, Weides per drei Monate, transit. - Hafer: 100 Mtr. zu fl. 7.30, 100 Mtr. zu fl. 7.17 1/2, 100 Mtr. zu fl. 7.15, 160 Mtr. zu fl. 6.95, 200 Mtr. zu fl. 6.87 1/2, Alles per Kaffe.

Handwritten notes on the left margin, including 'Termin', 'Produktions', and 'Telegraphische'.

Termin tendirten fest und zogen etwas an. Gehandelt wurde: Vormittags Weizen per Frühjahr zu fl. 7.51, fl. 7.53, fl. 7.52, fl. 5.01 und Hafer per Frühjahr zu fl. 6.96, fl. 7.01, fl. 6.98. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.51 und fl. 7.53, Weizen per September-Oktober 1894 zu fl. 7.67 und fl. 7.70, Mais per November 1894 zu fl. 4.88, Mais per Mai-Juni 1894 zu fl. 5.02 und fl. 5.03 und Hafer per Frühjahr zu fl. 6.98 und fl. 7.01. — Abends schlichen: Weizen per Frühjahr fl. 7.52, fl. 7.53, fl. 7.54, fl. 7.70, fl. 7.71, fl. 7.72, fl. 7.73, fl. 7.74, fl. 7.75, fl. 7.76, fl. 7.77, fl. 7.78, fl. 7.79, fl. 7.80, fl. 7.81, fl. 7.82, fl. 7.83, fl. 7.84, fl. 7.85, fl. 7.86, fl. 7.87, fl. 7.88, fl. 7.89, fl. 7.90, fl. 7.91, fl. 7.92, fl. 7.93, fl. 7.94, fl. 7.95, fl. 7.96, fl. 7.97, fl. 7.98, fl. 7.99, fl. 8.00.

Produktionsgeschäft. Fettwaare bei unversänderter Tendenz geschäftlos. Pflaumen ruhig; gehandelt wurden: effektive bosnische 120früchtige zu fl. 10.29, 100früchtige zu fl. 14.28, 85früchtige zu fl. 14.29, per November-Lieferung bosnische 100früchtige zu fl. 14.29, serbische Wäscenwaare zu fl. 9.37, 100früchtige zu fl. 14.29 und 85früchtige zu fl. 22.77. Pflaumen ruhig, flavonisches wurde zu fl. 14.75 geschlossen.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 11. November. (Schluss) 4.2prozentige Papierrente —, 5proz. österreichische Papierrente —, 4.2proz. Silberrente 90.40, österr. Goldrente 94.70, 4proz. ungar. Goldrente 92.10, 5proz. ungar. Papierrente —, ungar. Staatsobligationen —, 5proz. Staatsobligationen —, Kreditaktien 196.90, Südbahntaktien 40.70, Karl Ludwigbahn-Aktien 101.50, Raibahn- u. Oberberger Bahn 86.20, rumänische Bahntaktien —, russische Banknoten 214.85, Wechsel per Wien 159.35, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 66.80, ungarische Landesbank-Aktien —, Elbealbahn-Aktien —, Eisenbahn- und Wechselbank —, Eisenbahn-Anleihen —, Tabakaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 87.70, Staatsbahn 120.25. Fest. — Auf die bessere Disposition der auswärtigen Börsen Fonds und Banken geachtet. Italiener nach Schwankungen auf behauptet. Kohlenaktien lebhaft auf die guten Berichte über die Situation im Ruhrgebiete. Eisenaktien matt, angeblich auf die amerikanische Meldung von der Herabsetzung des Preises für Stahlblechen um 5 Dollars.

Berlin, 11. November. (Nachdruck) 4proz. ungarische Goldrente 92.10, österreichische Kreditaktien 197.—, Südbahntaktien 40.80, Karl Ludwigbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 87.60, Staatsbahn 120.20, Ziemlich fest.

Berlin, 11. November. (Privat-Telegramm) Börse 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 196.75, Lombarden 40.80, Diskontobank 166.87, Laura 100.10, Harpener 125.60, Staatsbahn 120.10, ungarische Goldrente 92.—, Italiener 79.—, Türken —, III. Orient 67.87, Rubel 214.50, Gelsen 139.75, Hibernia 110.—, Kronenrente 87.50, Gotthardbahn —.

Hamburg, 11. November. (Schluss) 4.2proz. Silberrente 76.—, österreichische Kreditaktien 265.50, böder Note 118.50, Südbahn 199.50, Italiener 79.25, österreichische Goldrente 94.80, österreichische Kronenrente —, 4proz. ungarische Goldrente 91.75, Staatsbahn 595.50. — Fest.

Paris, 11. November. (Schluss) Dretproz. Rente 99.10, 4 1/2proz. Rente 104.60, österr. Staatsbahntaktien 610.—, Südbahntaktien 217.50, französische amortisierbare Rente —, 4proz. österr. Goldrente 94.—, 4proz. ungarische Goldrente 92.—, Ottomantbank 588.87, österreichische Bodenkredit 1135.—, österr. Länderbank 502.50, Türkenlose —, Banque de Paris 630.—, Alpine 98.12, türkische Tabak-Aktien 398.12, Italiener 80.30. — Fest.

London, 11. November. Coniols 98.25.

Berlin, 11. November. (Produktenmarkt.) (Schluss) Weizen per November-Dezember Nm. 140.75, per Mai Nm. 150.—, Roggen per November-Dezember Nm. 124.—, per Mai Nm. 129.—, Hafer per November Nm. 155.—, per November-Dezember Nm. 155.—, Rüböl per November-Dezember Nm. 47.80, per April-Mai Nm. 48.40, Spiritus per November-Dezember Nm. 32.10, per Mai Nm. 37.80. — Weizen und Roggen matt, Hafer flau, Del und Spiritus matt.

Breslau, 11. November. (Produktenmarkt.) Weizen 14.30, Roggen 12.80, Hafer 16.20, Raps 23.—, Spiritus 48.—, Mais 13.—, Del —.

Paris, 11. November. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.10, per Dezember 20.30, per vier ersten Monate 20.90, per vier Monate vom März 21.25. — Weizenmehl per laufenden Monat 42.50, per Dezember 42.90, per vier ersten Monate 43.75, per vier Monate vom März 44.40. — Rüböl per laufenden Monat 54.25, per Dezember 54.50, per vier ersten Monate 54.75, per vier Monate vom März 54.57. — Spiritus per laufenden Monat 36.—, per Dezember 36.25, per vier ersten Monate 37.—, per vier Monate vom März 38.—. — Weizen und Mehl behauptet, Del flau, Spiritus ruhig.

Newport, 10. November. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newport 8 1/2, per Februar 8.36, per März 8.44, Baumwolle in New-Orleans 7 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newport per November 5.15 bis —. Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per November 5.10, Robes Petroleum in Newport 5.60. United Pipe eine Certificate per Dezember 73.—. — Mehl 2.35, (Marke 'Spring Clean'). — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2, Rio = Raffine Nr. 3 18.25, Schmalz Marke Fairbanks 10.—, Tageszufuhren 57,000 Ballen.

Verkehr der Fruchtschiffe.

— Vom 10. November. —

Angelommen in Budapest: 'Irma' des J. Eggenhofer, beladen in Hof mit 299 Mtr. Weizen und 293 Mtr. Hafer. — Schlep Nr. 19 der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Szegedin mit 3547 Mtr. Weizen. — Propeller Nr. 5 der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Dobrova mit 3300 Mtr. Weizen. — 'Grös' des M. Gies, beladen in Szentes mit 4482 Mtr. Weizen. — 'Gpula' des G. Guttenberg, beladen in Adony mit 2000 Mtr. Weizen. — 'Rabos' des J. Fischer, beladen in Dunasöldvár mit 1666 Mtr. Weizen und 308 Mtr. Gerste. — 'Libor' des J. Fischer, beladen in Dunasöldvár mit 850 Mtr. Weizen und 422 Mtr. Gerste. — 'Jolan' des J. Fischer, beladen in Dunavese mit 240 Mtr. Weizen und 430 Mtr. Gerste. — 'Laura' des Paul Fleischmann, beladen in Tass mit 847 Mtr. Weizen und 47 Mtr. Hafer. — 'Moriz' der Freund und Trebits, beladen in Temesvár mit 2724 Mtr. Weizen. — 'Pannonia' des J. Benzinger, beladen in Apatin mit 2486 Mtr. Weizen und 662 Mtr. Hafer. — Schlep Nr. 15 des Luczenbacher's Nachf., beladen in Groß-Becskerek mit 5000 Mtr. Weizen. — Schlep Nr. 16 des Luczenbacher's Nachf., beladen in Szabad mit 5000 Mtr. Weizen. — Schlep Nr. 23 des Luczenbacher's Nachf., beladen in Zenta mit 4200 Mtr. Weizen, 560 Mtr. Gerste und 1036 Mtr. Hafer. — 'Carolina' der Jaf. Freund u. Söhne, beladen in Paks mit 2650 Mtr. Weizen.

Transport nach Raab: 'Rosalia' des B. Fernbach, beladen in Apatin mit 2100 Mtr. Weizen, 498 Mtr. Mais, 75 Mtr. Raps und 58 Mtr. Hirse. — 'Gisella' des G. Kurländer, beladen in Groß-Becskerek mit 4830 Mtr. Mais. — Schlep Nr. 13 der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Groß-Becskerek mit 4000 Mtr. Mais. — Schlep Nr. 25 der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Groß-Becskerek mit 4000 Mtr. Mais. — 'Rosa' der Jaf. Freund u. Söhne, beladen in Paks mit 3905 Mtr. Weizen.

Auszug aus dem 'Rözlöny'.

Konkurrenzeröffnung in Budapest. Gegen Joseph Engel (Kerepestystr. Nr. 27). Konkurskommissar Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. Ludwig Holló. Anmeldungsstermin 18. Dezember, Liquidations-Verhandlung 10. Januar 1894, Wahl des Konkurs-Ausschusses 13. Januar.

Konkurrenzeröffnungen in der Provinz. Gegen Albert Pihl, Lederhändler und Schuhmacher in Szolnok. Konkurskommissar Unterrichter Dr. Julius Jösa, Masseverwalter Ludwig Lóth, Anmeldungsstermin 16. Dezember, Liquidations-Verhandlung 30. Dezember. — Gegen Georg Harangi und Frau, geb. Josephine Katap in Debreczin. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Ladislaus Nagy, Masseverwalter Dr. Koloman Nagy. Anmeldungsstermin 31. Oktober, Liquidations-Verhandlung 30. November. — Gegen Andreas Sigmond, Schneidermeister in Medgyes. Konkurskommissar Richter Friedrich Sándor, Masseverwalter Dr. Johann Jödn. Anmeldungsstermin 8. Januar 1894, Liquidations-Verhandlung 31. Januar. (Elijathethädter Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

— Vom 9. November. —
Balthasar Döcker, 69 J., 7. Bez. Karl Felzinger, 4 J., 8. Bez. Susanne Leinberger-Beneda, 74 J., 9. Bez. Anna Terliczka, 17 J., zugereist. Peter Kana, 52 J., zugereist. Jakob Friedmann, 6 J., 7. Bez. Jakob Burger, 48 J., 7. Bez. Rosa Sachs-Prinz, 66 J., 5. Bez. Abraham Bahrmann, 87 J., 5. Bez. Fanny Bed-Herzog, 5 J., 5. Bez. Ella Lorenz, 21 J., 7. Bez. Karl Huber, 4 J., 6. Bez. Alois Cserny, 3 J., 8. Bez. Ladislaus Horváth, 4 J., 8. Bez. Franz

Kult, 56 J., 6. Bez. Martin Lubn, 86 J., 7. Bez. Julie Rémeth, 42 J., 6. Bez. Anna Himmeleltajin, 73 J., 8. Bez. Paul Ráktor, 47 J., 7. Bez. Christoph Georgievics, 37 J., 1. Bez. Elijabeth Mannsfeld-Mészáros, 23 J., 2. Bez. Franz Perja, 21 J., 7. Bez. Paul Gyömrői, 22 J., 1. Bez. Joseph Autner, 95 J., 7. Bez. Armenhaus.

— Vom 10. November. —
Julie Piprai-Turka, 71 J., 2. Bez. Katharine Altmann-Kreisl, 70 J., 2. Bez. Jakob Deutsch, 63 J., 5. Bez. Moriz Berger, 73 J., 6. Bez. Rosa Engelsbert-Klein, 75 J., 7. Bez. Johanna Rohm-Spiker, 65 J., 6. Bez. Katharine Schlegl, 12 J., 3. Bez. Julius Stafel, 63 J., 4. Bez. Franz Kozel, 4 J., 9. Bez. Karl Slavik, 3 J., 6. Bez. Irma Rémeth, 5 J., 8. Bez. Gabrielle Schlegler, 3 J., 8. Bez. Paul Mesling, 31 J., 6. Bez. Therese Hilzinger-Peller, 36 J., 6. Bez. Franziska Sembera-Mafia, 59 J., 6. Bez. Elijabeth Szucs-Szilágyi, 86 J., 8. Bez. Elijabeth Kerekes-Kovács, 32 J., 8. Bez. Alois Großmann, 55 J., 1. Bez. Alexander Kowitz, 74 J., 5. Bez. Alois Linzmayer, 32 J., 7. Bez. Johann Guljás, 56 J., zugereist. Katharine Lóth-Szebenes, 63 J., 7. Bez.

— Vom 11. November. —
Katharina Czufal, 18 J. Mikael Bacsik, 66 J., 7. Bez. Rosa Pfaff-Presmin, 42 J. Emerich Ráncz, 36 J., 1. Bez. Vinzenz Kirchner, 67 J., 2. Bez. Sophie Stangl-Felsöczy, 45 J., 1. Bez. Joseph Franzmüller, 41 J., 2. Bez. Bertha Weisberger, 3 J., 7. Bez. Johanna Stern-Egerer, 88 J., 5. Bez. Stephan Braun, 3 J., 7. Bez. Johann Martisch, 30 J., 3. Bez. Wilhelm Tasi, 70 J., 8. Bez. Stephanie Knecht, 2 J., 9. Bez. Rudolf Tenkos, 42 J., 8. Bez. Franz Haas, 48 J., 5. Bez.

Table with 4 columns: Lotteries (Budapest, Linz, Trieste) and numbers (73, 1, 80, 67, 59, 54, 24, 38, 76, 84, 77, 59, 47, 5, 24).

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location (Fonau, Leoben, etc.), Centimeter, and Water level (Tisch, etc.).


Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? Unbestimmt; & Temperatur nach Celsius.

Advertisement for Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Text: 'Schwarze Seidenstoffe'.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities.


Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

VÉDJEK




WEISZMANN'S

KRYSTALL-



WEISZMANN'S

GLANZSTÄRKE



Weiszmann

Während meiner langjährigen Praxis gesammelten Erfahrungen, wie auch nach mehrjährigen Versuchen ist es mir gelungen, eine Glanzstärke zu erzeugen, welche sowohl hinsichtlich der Wirkung und des Erfolges, als auch der leichten und einfachen Handhabung alles bisher auf diesem Gebiete Erzeugte weit übertrifft. Meine Krystall-Glanzstärke, welche auf dem Gebiete der Wäsche-Reinigung zufolge ihrer Vorzüglichkeit schon bis jetzt überraschende Reformen gegründet hat, bietet bei billigen Preisen folgende besondere Vortheile, u. zw. Gibt der Wäsche einen prächtigen blendend-weißen Glanz, verleiht dieselbe, erleichtert überdies bedeutend das Bügeln und ist auch vorzüglich bei glatter Wäsche zu verwenden. Mehrere größere Puzanstalten, wie auch viele höhere Mädchen-Schulen, wo meine Glanzstärke verwendet wird, äußern sich über dieselbe in schmeichelhaftester Weise und betrachten diese Glanzstärke als die größte Erfindung der modernen Wäsche-Reinigung. Von der Vorzüglichkeit u. den augenscheinlich vortheilhaften Eigenschaften meiner Glanzstärke kann sich in meiner Puzanstalt Jeder überzeugen, wollest du sowohl im Waschen als auch im Glanzbügeln Unterricht ertheilt wird.

Preis per Packet 30 kr. Genügt für 100 Hemden.
Hauptdepot:
Weiszmann Adolf, Budapest, VII., Király-utca 25.

Ferner zu haben: bei Mösmer József, koronaherceg-utca, Kollárits József fia, város-ház-tér, Sigmond József, város-ház-utca, Schaffer József, koronaherceg-utca, Totis és Krén, Bécsi-utca, Gruber D., nagy-mező-utca, Braun J., fürdő-utca, Wald Mihály, király-utca, Molnár Gyula, Posch József, Váci-körút, Széchenyi László, Teréz-körút, Szita István, VIII., József körút, Brem Ferencz, Mária-Terézia tér, Antony Vilmos, Kerepesi-ut, Joel Adolf fia, Erzsébetter, Szántó & Glász, Museumkörút, Kaschnitz Gyula, Dohány-utca és minden nagyobb füszer-üzletben vidéki rendelések pontosan eszköztetnek.

PATENTE auf neue Erfindungen erwirkt, verwertet das „Patent- und technische Bureau“ von **ALEX. BERGL**, **BUDAPEST, VII. Bezirk, Elisabethring Nr. 38**, Redaktion des „Blatt der Erfindungen“ (ungarischer Patent-Anzeiger). Gratis Beilage der vom hohen königl. ung. Bundesministerium publicirte Privilegien-Katalog.

„LE COLUMBUS“ das beste echte französische leimfreie Cigarretten-Papier.

Avis.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, daß ich aus der Firma „Magyar kivitel es csomag szállítás részvény-társaság“ ausgetreten bin und mich seit 15. October d. J. in der **Spezialität von Weiszmann's-Geflügel** nach französischer Art etablirt habe. Hieran knüpfend mache ich noch aufmerksam, daß ich, je nach Wunsch der verehrlichen Käufer, das Geflügel auch dreifach und präparirt liefere. Sehr feinerische **Kapauer** sind zu allen Zeiten und zu mäßigen Preisen zu haben. Für nur prima Waare wird garantirt. Um geneigten Zuspruch bittet
August Journet,
 Spezialist für echt französische Geflügel-Mischmästerei,
 IV. Bez., Hal-tér 7, z. goldenen Hahn.

Stiefel

für Einjährig-Freiwillige verkaufe und verleihe staunend billig von Wahnner Bismalbleder, glänzend zu pulver Für Fußweiser- und Artillerie-Regimenter nach neuester Vorrichtung nur fl. 10.— Für Husaren, Dragoner und Ulanen-Regimenter fl. 11.— Dünne Artillerie-Stiefel sind für Jedermann zu tragen. Ferner echte Luchsen-Stiefel aus einem Stück nur fl. 8.50 Stiefel mit 22 Centimeter hohem Leerbefehl fl. 7.50
David Unglar,
 Budapest, Deákplatz 6.



Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß L. der Buchdrucker Mandor (Nathan) Goldstein jetzt wohnhaft zu Breslau, Weidenstraße 21, Sohn des in Lolessa verstorbenen Schneidermeisters und Weinbergbesizers Sigmund Goldstein und dessen daselbst wohnhaften Ehefrau Sali, geb. Dittler, 2. und die Valcska Sachs, ohne besonderen Grund, jetzt wohnhaft zu Breslau, Antonienstraße 9, Tochter der hier wohnhaften Kommissarin Samuel u. Adelheide geb. Berer-Sachsichen Eheleute, die Ehe mit einander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Stadt Breslau und im „Neuen Pesther Journal“ zu geschehen. Breslau, am 9. November 1893 Der Staudesbeamte: Götsch.

Viel Geld

ein sehr schönes adeliges **GUT**

im Zipser Komitate, nahe der Raag, seu orie und weinerer Städte, mit 400 Hektar, davon 2 Prima-Acker, bewässerbar; Weizen, Rest schlagbarer Kiefernwald, wird um 90.000 fl. verkauft. — Schöne Kaffee-Plantage, großer, massiver Meierhof, Spiritusbrennerei, Alles im besten Stand. Reicher Anbau und Viehstand. Gigue Jagd und Fischerei. Nur an Käufer direkt ertheilt. Auskunft: Richard Paz, Wien, Wieden, Margarethenstraße 12.

Lokalbahnmachine

mit Tender, 12) bis 150 Pferdekräfte, alt, jedoch vollkommen brauchbar, für normalspurige Schleppebahn gesucht. Offert mit Preisangabe unter „G. G. 4919“ an **Saasenstein & Wegler** (Otto Maack), Wien, 1.


Mostessenz

zur Erzeugung von 300 Liter Most franco aller Postkosten fl. 4.75 bei **J. Heberbacher in Wilton, Steiermark.** 58904

Waggon-Decken.

Anträge unter „B. 3 4901“ an **Saasenstein & Wegler** (Otto Maack), Wien, 1. 58870

Für Bruchleidende!



S. u. f. auchst. verb. elast. Bruchband ohne Feder ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete bis nun erreicht werden konnte, daher ich mir erlaube, die W. T. Bruchleidenden auf dieses von mir erfindende, allen Anforderungen entsprechende Bruchband aufmerksam zu machen und aller Bruchleidenden zu empfehlen. Daselbe kann Tag und Nacht, auch ohne Stützeband getragen werden, ist flexibel und kann ohne Feder, daher ein Brechen ausgeschlossen ist, und kann bei jeder Körperbeschaffenheit an. Dasselbe werden in allen Größen vorräthig gehalten; der Preis eines einseitigen ist fl. 7, eines doppelseitigen fl. 12 in fester, feinst. Ausfertigung. Bei Bestellung ist genauer Bestimmung, ob rechts, links oder beidseitig und wie groß beständig die Verlagerung ist, anzugeben. Bestellt gegen Annahme ober vortheilhaft. des Verlags, **Georg Hermann, Buchhändler und Verleger, Altmühl-Bräu in Altmühl, Tobacconstraße Nr. 7.**


Bodenkredit-Promessen,
 Ziehung 16. November,
 Haupttreffer 90,000 Kronen, Preis fl. 2.—
Staats-Wohnthätigkeits-Lose,
 Ziehung 28. Dezember,
 Haupttreffer 120,000 Kronen, Preis fl. 2.—
 Beide zusammen für fl. 3.75 anstatt fl. 4.—

Vorschüsse auf Lose und sonstige Werthepapiere in jeder Höhe zu mäßigen Zinsen; das Darlehen kann auch in Theilbeträgen rückgezahlt werden.

Skuts & Weiss,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Budapest, V., Franz Deák-gasse 12
 (Palais Harisch). — Telephon.

Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegiert

!Sensationelle Erfindung!
Partos'sche hygienische umstellbare Bruchbänder
 für Herren und Damen.



Dieses 1892 neu erfundene Bruchband wurde nicht nur von allen in- u. ausländ. Professoren u. Ärzten, Sanitätsräthen, sondern auch durch die Sanitätsräthe der hohen ung. u. österr. Regierungen unter den bisherigen als das Beste anerkannt, weshalb auch im Monate August 1893 das k. u. k. Reichs-Deputations-Komitee in Wien die Bruchbänder ertheilt wurde.

Seit dem letzten Besuche sind mehr als 6000 Stück in Verwendung und mer. einmal diese benutzt, wird nie mehr ein anderes benötigt. Durch einen leichten Druck kann dieselbe in mehr als 1000 Formen geändert werden, wodurch das Bruchband, das die Wunde hilt, nicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benutzt werden kann. Nichtkonvergirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10, doppelseitig fl. 12 bis fl. 15. Mit Vorrichtung der Sicherheitsvorrichtung verlegene Gummibruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10, doppelseitig fl. 10 bis fl. 16, für Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Suspensionen, Bandagen, Gummistrümpfen, sowie in allen Krankenpflegegeräthen.

Gummi- und Fischblasen- Gesellen, Gummileberlast der Firma Bergmann u. Comp. per Tagend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damen-Gummifl. 4, 5. Polykorn fl. 2 bis fl. 2.50. Gummischlinge fl. 4, 5.

ARTOS BELLA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger
 Budapest, IV., Muzum-körut 15.

BENS DORP's holländ. CACAO

Vorzüglich, gesund und nahrhaft.
Zu haben bei allen Spezerei- und Delikatessenhändlern.

DAS BESTE
Cigaretten-Papier
ist das Echte

LE HOUBLON
Extra Mince - Gold Etiquette
von CAWLEY u. HENRY in Paris

Nur echt, wenn jedes Blatt den Stempel Le Houblon trägt, und jeder Carton, mit der Schutzmarke und der Signature CAWLEY u. HENRY versehen ist.

20 Blätter per BÜCHEL von 100-250-500 Blätter, in ALLEN TRAFIKEN und GALANTERIE-GESCHÄFTEN:
En Gros-Verkauf: 17, Rue Béranger, PARIS.

Jede Dame wünscht ein dices, falten-
lojes Eigen der Taille!

Nur durch Prym's Patent-Reform-Hafteln ist dies zu erreichen!

Welttragendste Erfindung auf dem Gebiete der Mode
Taille m. feitherigen Hafteln Taille m. Prym's Reform-Hafteln
nach 4 Wochen langem Gebrauch (nach über 6 Monate langem Gebrauch)

Lücken und Falten überall sitzt noch falten- und lückenlos wie neu

Prym's Patent-Reform-Hafteln
berstehen sich nicht und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmäßiges Anziehen und steter Taillenzug unmöglich.

Für Haus-, Wasch- und Arbeitskleider geradezu unentbehrlich. Wäsche und Bügelstein schaden ihnen nicht. Die Taille hält doppelt so lang und behält sich bei Arbeit und harter Bewegung ihren guten Sitz.

Auf die Dauer billiger wie alle anderen Verschlüsse, weil sie nach Abnützung der Taille stets wieder abgetrennt und auf's Neue verwendet werden können.

Jede sparsame Hausfrau kaufe darum für 20 Kreuzer und nähe sie an eine alte Taille. Stammen wird man über den schönen, adretten Sitz, den sie der Taille wieder geben.

Anziehen leicht, nach der jedem Rädchen anhängenden Maßangabe.

Zu kaufen in allen besseren Schneidergebet und Kurzwarengeschäften.

AVISO.

Das k. und k. Reichs-Kriegs-Ministerium beabsichtigt, verschiedene Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände im Wege der allgemeinen Konkurrenz sicherzustellen.

Die vollinhaltliche Kundmachung sammt Offert-Formulare, dann das Verzeichniß der zu liefernden Sorten können bei der Intendantz des 4. Korps, beim Montur-Depot Nr. 2 in Budapest, bei sämtlichen Handels- und Gewerbekammern, beim Handels-Museum und beim ungarischen Landes-Industrie-Verein in Budapest - ferner die in der Form eines Vertrags-Entwurfes verfaßten Detail-Bedingungen bei sämtlichen Corps-Intendanten, bei den Montur-Depots zu Brünn, Budapest, Graz, Kaiser-Ebersdorf, beim Montur-Filial-Depot in Karlsburg, bei sämtlichen Handels- und Gewerbekammern, beim Handels-Museum in Budapest und beim ungarischen Landes-Industrie-Verein in Budapest eingesehen werden.

Budapest, im Oktober 1893.
Von der k. und k. Intendantz des 4. Korps.

Auf **RATEN** jeder Art elegante und einfache **MÖBEL** zu billigsten Preisen.

Möbelfabrik
Innere Stadt
Donaugasse 15,
I. Stock.

Von einer Lieferung zurückgeliebene 2000 Stück sogenannter **Offiziers- Pferde-Decken**

werden wegen verwehrt (nicht ganz sauber ausgeführter) Vorläufe zum spottbilligen Preise von fl. 2.25 per Stück, das Paar fl. 4.25, direkt an Landwirthe ausbeutet.

Diese Decken, unverwundlichen Decken sind waren wie ein Fell, ca. 135 mal 190 cm. groß (also bei abg. das ganze Pferd bedeckend) u. mit breiten Streifen (Ordur) versehen.

Die mittig geschriebene Bestellungsform, welche nur gegen Anpreisung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreter der „Bereinigten Wollwaren-Fabriken“

G. Kommen, Wien,
III/2., Günter Zollamts-
straße 3. 5888

NB Für nicht Zu-
sagendes verpflichte ich
mich, den erhaltenen Be-
trag zurückzugeben.

Die Eisenhandlung
Anton Unger's Nachfolger,
Petöfplatz,

empfehlen ihr größtes Lager von eisernen **Oefen** und **Sparherden** aller Art für Holz-, Steinkohlen- und Coaksheizung.

Dr. Meidinger's Patent-Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen zu neuerdings ermäßigten Preisen. Haus- und Küchen-geräthe, bestes Teschner Eukemalgeschirre allein bei mir zu haben. 58514

Grosser Resteverkauf,
geeignet für Blousen u. Toiletten
(in Coupons von 2-15 Meter)

Schottisch, Changeant, schwarze u. farbige Seidenstoffe, Peluche und Samme in in-mensur Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen.

Feinste gestickte Battistoben in allen Farben von fl. 3 aufwärts; mehrere tausend Meter Rohseide a 75 Kr. per Meter bei

Simon Fischer & Comp., Seiden-, Band-, Spitzen- und Modewaren-Geschäft,
Wienergasse 7, Palais Harisch.

Zeit 30 Jahren in Hof-Markställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Kwizda's Restitutionsfluid
1/2 Liter Flasche 1 fl. 40 Kr. 5. B.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.
Hauptdepot:
Franz Joh. Kwizda
F. u. F. österr. u. kön. rumän. Hoflieferant, Kreisapoth. Kornburg bei Wien. Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsgasse 12, Apotheke des Josef v. Fördt.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich **Kwizda's Restitutionsfluid.**

Nachvolljähriger im Auslande ausgeübter Spezialpraxis heilt **Geheime Krankheiten** wie auch Haut-, Nervenleiden etc. gründlich, schnell, nach den neuesten Ergründungen d. Heilwissenschaft **Spezialarzt Dr. Deák,** Mittelschulprofessor d. Hygiene. Ordinar von 10-4 Uhr u. von 7-8 Uhr Abends. Budapest, IV., Károly-körut 4, I. St.

S. I. priv. elastisches BRUCHBAND

Bruchband mit Strohschichten

Mehr als **5000** L. anschreiben!

Den Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurt und Bruchschiller, mit welchem schon Tausende geheilt wurden, und es liegen auf Wunsch zahlreiche L. anschreiben zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die kleinste Belastung das Ausdringen des Bruches bestimmt bereitet und loger eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Anwendung von dem Gürtel ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung erbitte um Angabe der Seite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Grobes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhalter, künstlichen Extremitäten, Irrigatoren und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummipensoren, welche jede Erweiterung verhüten, so auch auf meine elastischen Bauchbinden und Nabelbänder. - Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer & Sohn,
S. I. priv. Bandagist,
Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.

Gibt franz. und amerikanische Gummi- und Kautschuk (Präservativs) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und 6, so auch Pariser Schwämme per Duzend fl. 4. Damenpräservativs zu mehr als 10-maligem Gebrauch per Stück fl. 250. So auch sind hier zu haben alle Sorten von amerikanisch-Gummischläuchen. Wer erbitte: Illustrierte Preis-Courant mit Abbildungen gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik Nieder-lane, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 78032

Zu vermieten: Fabriklokalität
für 800 fl. pro anno mit größerem Grundstück dazu für 1000 fl. Kúlső Váci-ut 39. sz. 13011

Eine größere Partie Zeitungs-Material
ist wegen Raumangel billig zu verkaufen. Näher in der Exped. 78114

Französin
mird zu zwei größeren Mädchen gesucht. Adr. in der Exped. 79107

2-300 Liter Milch
sind von einer Herrschaft sogleich zu vergeben. Reflektanten wollen sich unter „F. M.“ an die Exped. d. Bl. wenden. 15 51

Kaufe gebrauchte, doch gute Perpetual-Heurthe.
Anträge an Karl Sanders, Haus- und Strohhändler, Körmend 79085

Tüchtiger Kommiss
der Spezerei- und Kurzwaarenbranche wird per sofort acceptirt. Gehalt bei ganzer Verpflegung nach Uebereinkommen. Hermann Goldstein, Tolsóva. 15062

Nagyszabású iparvállalathoz egy elegáns külsejű, korrekt jellemű egyén keresetkét utazóul, ki e-n minőségben a gazdaság körében megfordul. Képzett kereskedők előnyben részesülnek. Arcképpel ellátott ajánlatok A. B. C. alatt a kiadóhivatalhoz intézendők. 73077

Haushälterin.
Szalittin, zur Leitung eines großen Landhaushauses gesucht. Nur intelligente, tüchtige Bewerberinnen aus guter Familie wollen ihre Offerten unter Chiffre „A. B.“ an die Exped. d. Bl. senden. 15065

Eine vollständige Gabaichische Waage,
ganz neu, ist zu verkaufen. Elisabethring 54, Hausbesorger. 79059

Alleinstehender, fränkischer Beamter auf dem Lande
(in Südbanien) sucht gebildete alleinstehende Frauensperson, die gut zu kochen versteht, als Haushälterin. Adr. in der Exped. 15068

Lehrer.
Ein abholwörter welcher in den Vormittagsstunden täglich 2 Stunden den Unterricht eines 6-jährigen Knaben übernimmt, findet Anstellung. Adr. in der Exped. 79036

1600-2000 Meter Feldbahnschienen
werden gefaunt Anträge unter „Grubenschienen“ an die Exped. d. Bl. 79108

Lehrling
gesucht für ein feines Papier-Detailgeschäft. Adr. in der Exped. 79079

Monsieur
desire prendre des leçons de conversation française avec une jeune et jolie dame. Ecrire s. v. p. sous „Conversation E.“ à l'expédition de ce journal. 79097

Kommiss
für ein Spezereigeschäft wird aufgenommen bei Samuel Grünwald, Zollamtplatz 10. 79177

Für Kaffee- und Branntweinschänker! Theeapparate
in jeder Größe und Form sind zum billigsten Fabrikpreise zu haben bei Leopold Obermann, VIII. Szedrahely-utca Nr. 5. 78917

In meiner Privat-Werkstätte. Der feinste Winterrock
oder der feinste Anzug oder der feinste Ueberzieher von fl. 15 bis fl. 18 nach Maß aus echt englischen und französischen Schafwoll-Stoffen, welche von Kontursmaßen herkommen. Der Fabrikpreis dieser Stoffe ist per Meter 7, 8 und 9 fl. Budapest, dob-utca 27. I. St. 16. 15060

Geld auf Lose
und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Kövály, Hatvanergasse 4, Palais Dreher. 14414

Antiquitäten, Münzen, alte Gold-, Silber- und Metallgegenstände, Perlen, Brillanten und Edelsteine.
Wäbel und ganze Verlämichastan werden zu höchsten Preisen angekauft bei Wisinger Mor. Budapest, Hatvani-utca 15. szám. 14703

Legszébb és legjobb tejcsarnok
restaurant Budapest, elegánsan berendezve jó forgalmu helyen, napi bevétel 100-120 ft. tizlet vizszavonulás miatt eladó, ár 8000 ft. Czim a kiadóba. 79131

Une demoiselle
française qui est libre chaque jour de 3 à 6 ou 7 heures place. Ecrire sous „60“ a l'exped. 79152

Junger Praktikant
aus anständigem Hause findet in einer hiesigen Weingroßhandlung Aufnahme Offerte unter „A. B.“ an die Exped. 79 30

Ein vollkommen perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent,
nur selbstständige Kraft mit schöner Handschrift, und ein Praktikant aus gutem Hause werden aufgenommen von einem technischen Großhandlungshause. Offerte unter „B. M. 5677“ an Haasenstein & Vogler (Zaulus & Co., Budapest. 15079

Gutes Slavier
ist sofort zu verkaufen Adr. in der Exped. 7915

200 fl.
wünscht ein Beamter auf 6monatliche Rückzahlung gegen Accept mit Giro aufnehmen. Offerte unter „Pünktlich“ an die Exped. 15078

Greislerei-Kommiss
der slavischen und deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Leopold Marmorstein, Zenta-Váralja. 14954

Arany és ezüst
törmelekeket lemagasabban bevált Ellinger Albert ékszerész, V., Fűrdő-utca 1. sz. 14872

Gegen Ratenzahlungen Braut-Ausstattungen,
sowie alle Gattungen Rum-burger Leinwände, Kanafasche, Chiffone, Parachende, Tisch- und Bettdecken, Damast-Garntüren, Fenster-Vorhänge, Salons- und Lauteppiche, sowie eine große Auswahl in den modernsten Damenkleider-Stoffen, ferner Herren- und Knabenkleider in großer Auswahl fertig oder nach Maß zu haben für heilige Jahrespartien. Budapest, Desz Ferenc-utca 17, I. em. 10. 14950

Ein Holz- und Kohlengeschäft,
guter Posten, wegen Mangel an Leitung billig zu übergeben. Adr. in der Exped. 79098

Wagenverkauf.
Ein neuer Pasquet, neuer Feder-Streitwagen und 1 neuer Sechswagen sind billig zu verkaufen. I. Király-hegy-utca 9, Ganzgyár mellett. 79104

Kommiss
der Mode- und Manufakturwaarenbranche, hauptsächlich Auslagen-Arrangeur, der 3 Landesprachen mächtig, findet sofort Engagement. Nähere Auskunft erteilt die Exped. 15066

Dipl. Buchhalter.
deutsch-ungarischer Korrespondent und Komptorist sucht per sofort oder 1. Dezember dauernde Anstellung. Anfangsgehalt sehr heichelnd. Antr. unter „Conscience“ an die Exped. d. Bl. 78948

Nur 3 fr.
per Stück die feinste Desferibäckerei (Mignon) zu haben bei Lukács Sandor, Zunderbäder, Budapest, Erzebet-körút 32. 79122

Praktikant
mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird per 15. November gegen Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „A. E. 893“ an die Exped. 15076

Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik tüchtig; Bonnes superieures, Deutsche mit Französisch, für disting. Familien Budapest, Provinz; Bonnesfrancaises pour des bonnes familles cherchent.

M. Anna Gerson,
Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 15073

Als Kaffierin
oder zum Buche offerirt sich ein junges hübsches Mädchen. Adr. in der Exped. 79062

Eisenhandlung
in einer Provinzstadt auf der Budapest-Marchegger Bahnstrecke, mit ausgedehntem herrschaftsfundamenten und gutem Detailumsatz ist wegen Gesundheitsrückichten unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 14755

Offertre Weinreben zu billigem Preise:
Niparia veredelte: Niparia, glatte; Niparia, Wurzelreben, Stella, Jacques, Denigler, weiße Muskateller, Chaffelas, blaue Kabaria und Nagy-Burgunder, auch nehme ein großes Quantum Holz- oder Grünveredeln mit 80% Garantie. Bajusz Janos, Weinbergbesitzer, Bahnstraße 23, Nagy-Maros. 77157

Bizewerksführer
für Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß tüchtiger Dreher u. Schlosser sein, auch im Zeichnen und in Afford-einteilungen Pragis heichelnd. Nur energische, gebiegene Kräfte, welche in landwirtschaftlichen Maschinenfabriken u. Mühlenbauanstalten beschäftigt waren, wollen ihre Offerte unter „Dauernder Posten“ an die Exped. einleiden. 15043

Reisende Agenten,
welche bei Defonomen und Wäbeln gut eingeführt sind, werden seitens einer Fabrik zum Verkauf von Maschinenrollen und anderen landwirtschaftlichen Artikeln aufgenommen. Adr. in der Exped. 79111

Hausmeister
gesucht für ein Landhaus in Ofen, sofort einzuziehen. Vorzuziehen der Stadler, Elisabethg. 19. 15072

Mit 6-8000 fl.
Kapital möchte ich mich bei einem im Betriebe befindlichen Gewerbe oder Fabrik-Unternehmen beteiligen. Anträge unter „F. A.“ an die Exped. 78395

Ungarische Glasversicherungs-Gesellschaft,
Budapest, Váci-körút 31, versichert Spiegel-scheiben für Portale und Glaswerthe in ganzen Bauten bei billigen Prämien und constantener Regulirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen, auch Transportversicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 14284

Hausverkauf.
Einlaßten- und 14 Jahre steuerfreies Zinshaus, einige Schritte von der Kerepeserstraße gelegen, trägt 4300 fl. ist um 53,500 fl. zu verkaufen. Auskunft beim Haussetzthimer Früh von 9-12 Uhr. Adr. in der Exped. 78339

Holz- und Kohlengeschäft
auf lebhaftem Plätzen ist wegen Familienverhältnisse sofort zu übergeben. Adr. in der Exped. 79013

Ein Maschinist
und Sägeleiter mit vieljähriger Praxis in Weichholz- und Buchenlatten-schnitt sucht dauernd Stellung. Anträge unter „Maschinist“ poste restante Großwardein. 79088

Ungarischer Sprachlehrer
für praktischen Konversationsunterricht gesucht. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte eröfen unter „Bädagog“ an die Exped. d. Bl. 79057

Bolvárosi ház,
kétémeletes szilárd építkezés, parquettákkal, fűrdőszoba stb., 25.000 forintért eladó. Bövebb értesítést csak is direkte vevőknek ad a megbízott Wagner Vilmos, Andrassy-út 61. 79019

Hausgründe
und Häuser zu verkaufen. Sehr günstig bei Grjebet-falva, 150 Schritte vom hauptstädtlichen Hotter, am Balbgürtel, gelegen, flacher, sehr guter Baugrund, leicht und billig Brunnen zu graben mit gutem Wasser. Preis per Klafter fl. 2,50-3. Ebenfalls sind auch ungebraute Häuser, aus einem zehnfürstigen Zimmer, Küche und Kammer bestehend, der dazu gehörige Grund von 180 Klafter mit Stadeten eingezäunt und mit Brunnen, um 1500 fl. zu verkaufen. Zahlungsbedingung 1/2, der Summe sogleich, der Rest in 5-10 Jahren in halbjährigen Raten. Auskunft bei Mathias Böhm, Baummeister, IX., Hellerstraße Nr. 1. 78661

Buchbinder.
Gehilfe wird für eine größere húngarische Provinzstadt gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind unter „Tüchtig“ an die Exped. zu richten. 79014

Leichte Zahlungsmodellität!
Elegante, billige Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahldraht-Bettelagen, Afrika- und Koffhaarmatrasen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken-Garnituren, tapetirte Holzmöbel, Spiegel, Sängelampen zu beziehen bei

Pápay & Ráthau,
Fabrikanten, Budapest, VI., Andrassy-ut 2. sz. (Fonciere-Palais). Auch gegen Ratenzahlungen für Iofe und Provinz, ohne Preisserhöhung. Preis-kataloge gratis und franko. 14862

Dampf- und Wasserbäder
Budapest, VII., Kazinczy-Árcz-gasse 40, zwischen der Königs- und Trommelgasse, nahe zum Karlsring und Kerepeserstraße. Die Dampf-bäder für Herren und für Damen an Vor- u. Nachmittagen geöffnet. - Das Damen-Dampf-bad ist an Sonntagen nur Nachmittags geöffnet. 15006

Prettiosen,
Uhren und Silberwaaren per Kasse oder auf credit liefert billigst M. Altmann, Agentur-Geschäft Budapest, Theresienring 27, I. St. 78761

Bisher selbstständiger Kaufmann
sucht eine Stelle als Reisender, in welcher Branche immer. Gest. Anträge unter „Reisender“ an die Exped. 78912

Ein bedeutendes Geschäft
sucht unter sehr günstigen Bedingungen für den hiesigen Platz einige strebsame Leute für den Verkauf eines bei dem Privatpublikum mit großem Erfolg eingeführten Bedarfsartikels, der auch auf Theilzahlung abgegeben wird. Die Adresse zu erfragen in der Expedition. 14815

Der Maria Dorothea-Verein
vermittelt bei ermäßigten Prozenten Erzieherinnen, stundengebende Musik- Zeichen- und Klassenlehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Bonnen. IX., Pipa-utca 33. 19060

Lohn-Dampfmühle.
komplet, feiner Kondensations-

Dampfmaschine,
gute Umgebung, 1 Stunde von der Bahn, am Fluss gelegen, ist Familien-verhältniße wegen sehr billig zu haben. Gest. Anträge an

S. J. Wis, Dypowa.
79094

On cherche une parisienne
pour les apres-midi. Adr. à l'exp. de ce jour. 79072

Ein gebrauchter 3-Appf. Gasmotor
wird billig zu kaufen gesucht. Offerte werden unter „S 1/4“ an die Exped. erbeten. 15064

Ein tüchtiger majolika-festest
lantit mérekeit dij mellett, Levelek. „Gondolat“ jeltige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 79015

Mignon-Madler
berühmtes Ausländer Fabrikat, kaum benötigt, sofort äußerst billig zu verkaufen. Franzensring 16, Th. 15. 15063

Junger Mann
sucht in Budapest oder Umgebung für später einen Posten bei einer Versicherungsgesellschaft oder bei einer Sparkasse als Buchhaltungspraktikant oder in einem größeren Expeditionsgeschäfte. Selber hat bereits in einem Bureau gearbeitet. Zeugnisprotokoll und Empfehlung auf Verlangen einlegend. Gest. Anträge erbeten unter „F. C.“ an die Exped. d. Bl. 79083

Schönes Edgewölb
im 7. Bez., gegenüber einer im Bau begriffenen Kirche, ist sofort zu verlißen. Daselbst ist auch eine schöne und reine

Kaffeewohnung
mit Eingang bei der Stiege, 2. St. od., bestehend aus 3 Kaffeezimmern, 5 Fenster Front, Vorzimmer, Küche, Speis, Badzimmer, Klozet, zu vergeben. Preis 480 fl. Haus rein und ruhig. Adr. in der Exped. 79039

Alle jene Herren
und Damen, die ernste Käufer auf Budapest Häuser, Villen oder Baugründe, sowie auf ungarische Güter, wissen und sich an dem Vermittlungshonorar beteiligen möchten, mögen gefl. sofort ihre Adresse unter „Agentie 77“ an die Exped. einenden. Distriktsion selbstverständlich. 79063

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider.
Reparatur, Putz- und Kleider-Reinigung bei Albrecht & Sartmann, Stadi, Schiffgasse 6, I. St. 78713

Tafeltrauben,
edle, haltbare, süße, ein 5 Kilo-Korb 2 fl., ein 5 Kilo-Korb Tafelapfel fl. 1,25 verändert wiesensfrei Wilhelm Zelinet, Weinbergbesitzer, Böfing bei Preiburg, Händlern Rabatt. 78844

Kaffeehaus,
besteht seit 30 Jahren, Tageslohnung 50 fl. nachweisbar, ist frankheitshalber zu verkaufen. Auch eine gute Greislerei, Tageslohnung 80 fl. nachweisbar, wegen Altersschwäche preiswürdig zu haben. Näheres Raikner Boulevard 40, I. St. od. 18. bet S. 5. 78944

Kwizda's Gichtfluid

Preis 1/2 Flasche ö. W. fl. 1.—, 1/2 Flasche 60 fr.
zu beziehen in allen Apotheken.
Haupt-Depot:
Kreisapotheke Kornenburg.
Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsplatz 12, Apotheke d. Dr. v. Török.

Die reiche Auswahl
von verschiedenen solid gearbeiteten
Tischler- u. Tapezierer-Möbeln
wird noch bis Ende November wegen Uebersiedlung
15% unter dem Erzeugungspreise
bei unserer bestens renommierten Firma abgegeben.
Bei kompletten Brautausstattungen besondere Begünstigung.
Hochachtungsvoll
Sárkány & Schütz, Tapezierer u. Dekorateur,
Egyetem-tér, vis-à-vis der Kecksméteggasse.
Haltestelle der elektrischen Bahn.

fl. 3.95	fl. 5.95	fl. 3.95
<p>Ein sehr geschliffenes Glas-Service, bestehend aus 41 Stk., u. zu:</p> <p>12 St. Wassergläser, 12 " Weingläser, 6 " Liküerfl. sch., 1 " Wasserflasche, 1 " Weinflasche, 1 " Liküerfl. sch., 6 " Kompotteller, 1 " Kompottschüssel, 1 " Obstaufläufer, Zusammen 41 Stk.</p> <p>Restonverwendes wird retour genommen und das Geld zurück; für Riste und Packung wird 0 fr. berechnet. Bestellungen werden nur gegen Nachnahme effektiert und ist die letzte Bahnstation anzugeben. 58228</p>	<p>ein Speise-Service für 6 Pers. aus feinstem Porzellan, bestehend aus:</p> <p>12 St. Speiseteller, 6 " Suppenteller, 6 " Dessertteller, 1 " Suppenterrine m. Deckel, 1 " Bratenschüssel, 1 " Gemüse-Schüssel, 1 " Salat-Schüssel, 1 " Mehlspeiseschüssel, 1 " Salzwasser-Schüssel, 1 " Sauceunterteller, Zusammen 32 Stk.</p>	<p>Ein feines Karlsruher Kaffee- od. Thee-Service elegant mit Blumen u. Gold decoriert, bestehend aus folgenden 15 Stk. u. zu:</p> <p>1 Kaffee- od. Theefanne mit Deckel, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Teller, Zusammen 15 Stk.</p>

Böhm, Glaswaaren-Fabriks-Lager, Budapest, Csengerygasse Nr. 48.

Monatlich mehrere Ziehungen.

40 Monate **EINLADUNG** **fl. 1.99**

zum Beitritt in mehrere **LOS-GESELLSCHAFTEN.**

Bestehen aus je 50 Theilnehmern. Monats-Einzahlung fl. 1.99.
Die Theilnehmer spielen während der Dauer der Gesellschaft (40 Monate) auf die folgenden mit dem österr. und ungar. Stempel versehenen **204 Stück ORIGINAL-LOSE:**

1 St. 5%iges fl. 100.— Staatslos vom Jahre 1860	300.000 fl.
1 St. 4%iges Theiss-Los	100.000 fl.
1 St. 4%iges Ungarisches Hypotheken-Los	50.000 fl.
1 St. Oesterreichisches Kredit-Los	150.000 fl.
1 St. Wiener Kommunal-Los	200.000 fl.
1 St. 3%iges österr. Bodenkredit-Los	45.000 fl.
1 St. fl. 50.— Staatslos vom Jahre 1864	150.000 fl.
1 St. fl. 50.— Ungarisches Prämien-Los v. J. 1870	150.000 fl.
18 St. Oesterreichische rote Kr uz-Lose	50.000 fl.
10 St. Italienische rote Kreuz-Lose	100.000 Lire
18 St. Ungarische rote Kreuz-Lose	25.000 fl.
60 St. Dombau-Lose (Basilika)	20.000 fl.
100 St. Jó sziv-Lose	20.000 fl.

Nächste Ziehungen:
15. Nov. Ung. Prämien-Lose,
15. " Oesterr. Bodenkredit-Lose,
1. Dez. 1864er Lose,
2. Januar Kredit-Lose,
2. " W. Kommunal-Lose,
2. " Oesterr. Kreuz-Lose.

Während der Einzahlungen sind 132 Ziehungen mit circa 100 Millionen Kronen Gewinn.

Obige Lose sind auch durch die jetzt so billigen Kurse sehr steigertungsfähig, daher die Möglichkeit vorhanden, daß außer den Treibern ein die Einzahlung weit übersteigender Erlös für jeden Theilnehmer resultirt. Gegen Erlag von 2 Raten wird das Losbüchlein mit Serien und Nummern sämtlicher Lose die der Gesellschaft mit sofortigen Spielrecht ausgefolgt. Bei Provinzbestellungen sind um 20 fr. mehr, für rekonvalescenz-Zusendung des Büchleins, einzuladen. Nach Schluss der 40 Monate werden sowohl die Gewinne wie der Werth für die nicht gezogenen Lose sowie die Coupon-Zinsen gleichmäßig unter die 50 Theilnehmer vertheilt. Die Einzahlung der Raten geschieht portofrei mit meinen Erlagscheinen bei jedem Postamt.

Die Gewinnliste wird nach jeder Ziehung versendet. — Bank- und Wechselhaus.
Schön Armin Jun., Budapest Königsplatz Nr. 1.
Gegründet 1884.
Agenten werden hier und in der Provinz acceptirt.

Separat illustrierte Preis-Courante gratis u. franco über Spezialitäten in

**Laubfägen-
Mensilien, Bau-
u. Möbelbeschlä-
gen, Satzverzierung-
aus der
Handlung
Ladislaus Fischer,
Budapest, Karlsplatz, Ge-
wöl Nr. 8.**

Wer moderne und gute

Tuchstoffe

für **Herren-Kleider**

Friedrich Brunner,
Hilg faufen will, der wende sich vornehmlich an das Tuch-Exportgeschäft des

en gros Brünn, en detail **Zollhausplatz 17.** Restonverwendes wird anstandslos reingekommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden maßgeschneiderten Anzuges enthält mich die reelle und solide Handlungswelle in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft befindet sich.

Die Metallwaaren-Halle von **D.H. Pollak**
Budapest, Wienergasse 5, empfiehlt ihre Erzeugnisse von Metallwaaren, Eisenmöbel und Stahlbrüche Matrangen gros u. en detail

Stahlbrüche-Matrangen fl. 7
Wahlstücke fl. 3
Kastentischen sammt
Rehermatagen . . . fl. 12
Patentbetten fl. 25
Kinderbetten fl. 11
Salonbetten fl. 12
Kohlenfüße fl. 3
Dienstmöbel fl. 5
Dienstmöbel fl. 6
Badeanne fl. 15
Signanne fl. 6
Badeanteile fl. 15
Zimmer-Küchle . . . fl. 13
Zimmer-Küchle . . . fl. 10
Küchenausstattungen . fl. 25
Eisfaßen von 1. bis . fl. 65
Theemaidinen sammt
Majolika-Tischen fl. 15
Verendungen nach allen
Abmessungen per Ab-
nahme. Verpackung zum
Kaufpreise. Preis-Courante
mit 100 Abbildungen wer-
den auf Verlangen gratis
engesendet. Bestellungen
sind zu richten an die Me-
tallwaaren-Halle, Wiener-
gasse Nr. 5.

Jeder Mann kann
fl. 200
monatlich ohne Kapital und
Wisiko durch Anweisung seiner
Belohnung bei der Ver-
kauf eines sehr erquicklichen
mittels "Ehne Risiko" an die
Auswärtigen-Expedition
Georg Schaefer, Wien I.

Dr. v. Hartungen's
Natur-Heilanstalt
Riva am Gardasee.
Sonne-Seebäder.
Traben-Kuren.
Wochenpreis von 20 fl. aufw.
Prospecte gratis.

Buchführung
Correspondenz-Rechnen
Schönschrift.
Verlangen Sie gratis
Prospect u. Probedruck
Bessere Stellung
Höheres Gehalt!
F. SIMON
Berlin
Abtheilung
Berlin

Die Kaiserl. u. Kön. priv. I. ungar. Original-
Schemminger-Weisen- u. Weisenfabrik

von **G. Wendelin Takács**
in Utsch bei Schemnitz
empfeilt auf das „Beste“ die neu
konstruirten, ausschließlich privile-
girten „Gesundheits- u. Patent-
Weisen“. Auf jeder dieser Patent-
Weisen ist das Landeswappen in
Gold und das Wort „Privilegium“
eingepreßt. Autorisirte Muster-
karten, Preisblätter auf Verlan-
gen gratis und franco. Bitte an-
zugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder
zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen
wird dringend gewarnt! In der Stadt „Schem-
nitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der
echten Schemminger Weisen, dasselbe wird von allen
Fabriken aus dem „Sohler Komitee“ in der Umge-
bung Utsch bezogen.

Wer hat
Sommerprossen?
Hiesigen oder sonstige Ausschläge im Gesichte? Der wende sich behutsam
sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten
SERAIL-POMADE,
welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die
Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Flacon
70 fr. franco per Post fl. 1.05. Schriftliche Best. 1 Flacon 30 fr.
zu haben in Budapest, bei Herrn Jotter v. Török, Apotheker
und in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad.
Möbelkäufer, beson. Brautleute,
gehen am zweckmäßigsten vor, wenn sie ihren Bedarf
in den
Möbelsalons des
Ig. Sárkány
(gegründet 1868),
innere Stadt, Rózsater, Ecke Lipót-
gasse, 1. Stock,

beden. In diesen im besten Renommee stehenden Möbel-
salons ist der ganze Riesen-Vorrath an Möbeln, be-
stehend aus Stücken in den verschiedensten Formen,
eleganter Ausstattung, trotzdem zu außerordentlich
billigen Preisen erhältlich, und zwar werden komplette
Schlaf-, Speisezimmer- und Salonerichtungen,
prunkvolle Einrichtungen, jede Gattung einfache
Tischler- und Tapezierer-Möbel, besonders Salon-
Garnituren, hohe Teppich-Divane, Ottomane, Vor-
hänge und Teppiche, ferner die unübertroffen prak-
tischen, allgemein beliebten, zu Betten verwandelbaren
Eismöbel jetzt während der Herbstsaison wegen
Schnells-Veränderung noch billiger als gewöhnlich
verkauft. Mit einem Worte, in dem hier befindlichen
Riesen-Vorrath findet Jeder nach Geschmack und Wunsch,
was er zu kaufen wünscht.
Wer also zu seiner vollkommenen Zufriedenheit
seine Wohnung gut schön und billig einrichten will,
benütze diese günstige Gelegenheit zum Kaufe von
streng soliden und äußerst billigen Möbeln.
Gerabesezte Preise enthaltendes Möbel-Album
versende franco.

Spezialist in Bandagen
Neuest patentirtes
Keleti-Bruchband!

Dieses nach der jüngsten wissenschaftlichen
Forschung und von dem besten ärztlichen
Spezialisten konstruirte Bruch-
band ruht nicht, übt keinen lästigen
Druck und bewirkt in Folge seiner
äußeren weichen Beschaffenheit
alle Mängel der bisherigen Bandagen.
Dasselbe wird von dem besten Hand-
werkler als das beste, vollkom-
menste empfohlen und erweist sich in
Folge dessen auch im Auslande der
größten Beliebtheit und Verbreitung.
Sensationell Neuestes!
Keleti's elastische
(Gummi) Bruchbänder
mit regulirbarer Weite, nicht übermäßig
schwer, leicht zu tragen.
Preis: Einseitig fl. 6, doppelseitig
fl. 12.
Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt:
Suspensorien, Leibbinden, elastische Aus-
dehntrümpfe, Geruchhalter, orthopädische
Kunstleder, Kunsthaube, Kunstfüße und
Gehhilfen.
Gummi! Alleine Vertretung für
Österreich und Ungarn
der bedeutendsten Wiener Gummiwaaren-
und Spezialitäten-Fabrik **F. Herz-
gerard als** Vertreter echte Pariser
Gummi- und Fischhäuten von fl. 2-6
per Dugend, Capotes americains
fl. 1-5, Poly Porus fl. 1.80-2.50.
Ballons des femmes fl. 4.00-7.
Bestellungen effectuirt prompt
und diskret.
J. KELETI.
k. u. k. priv. Bandagen-Fabrikant und Erzeuger
orthopädischer Apparate,
Budapest, IV. ker., Koronaherczeg-
uteza 17 (Serviten-Palais).
Autorisirte Preis-Courante gratis und franco bei Angabe des Artikels.

das Vandalenrecht sprach Falbesamer frei, da dieser nachteilig, daß er nur das neugierige Publikum abhalten wollte, außerdem aber auch Salob-Entrées und dergleichen unbeanstandet von Privaten erhoben werden.

(Eine verhinderte Trauung.) Aus Wien meldet man: Vorgetern Nachmittags um 4 Uhr fuhren bei der Sakristei der Johanneskirche in der Praterstraße acht Coupages vor, welchen ein Brautpaar mit dem obligaten Gefolge von Eltern und Beiständen dem obligaten und Kranzgeheren entstieg. Es war eine schöne Hochzeit, die hübsche Braut prangte in kostbarer Toilette und auch die Damen des Gefolges trugen reiche Kleider, welche von den eleganten schwarzen Frack-Angehörigen der Herren effektiv abstrichen. In der Sakristei war schon Alles bereit und der Pfarrer harrte im Ornat des Brautpaares. Vor Allem legte nun das Paar die nötigen Dokumente vor, in welche der Pfarrer pflichtgemäß Einsicht nahm. Taufschein, Heimathschein, die Bewilligung der Eltern der Braut und alles Andere war, wie es ja auch nicht anders zu erwarten, in bester Ordnung, nur — die Quittung über die richtig bezahlte Militärlaxe fehlte dem Bräutigam. Mit wohlwollender Miene sagte mahnend der Pfarrer: „Ich sagte Ihnen ja, daß Sie die Militärlaxe-Quittung haben müßten. Wo ist denn die?“ Der Bräutigam wurde abwechselnd roth und blaß und antwortete mit gepreßter Stimme: „Entschuldigen, Hochwürden, ich habe bestimmt die Taxe entrichtet und die Bewilligung darüber heute wieder telegraphisch aus Wiener-Neustadt rekraschirt. Wo ist denn die?“ Der Pfarrer wurde nach all den umständlichen Zurufungen mannigfachter Art, die eine Hochzeit erfordert, schon an den Stufen des Altars stehend, plötzlich in Folge eines Hindernisses sich abgewenden sehen. Die Angehörigen des Brautpaares appellirten scheinlich an den Pfarrer, die Braut schluchzte bitter an der Brust des Bräutigams und diesem selbst rann eine Thräne in den sterlichen Bart. Der Pfarrer schloß sich während dieser ergreifenden Scene gar nicht wohl, die Sache ging ihm nahe, doch was wollte er machen? Er mußte sich an die Vorschriften halten, und so ließ sich der Pfarrer durch alle Bitten, sowie durch die Hinweise auf das vorgedachte Hochzeitssahl und die anderweitig gehaltenen Auslagen nicht von seinem gesetzlichen Standpunkte abbringen. So mußte die Hochzeitgesellschaft abziehen.

(Von einem Hirsch getödtet.) In entsetzlicher Weise ist jüngst in Rom der Agrifulturan Ingenieur Maffrozzi ums Leben gekommen. Er wurde von einem Hirsch, den er großgezogen hatte und der seinem Herrn sonst sehr getreulich schien, angefallen und mit dem Geweiß so lange bearbeitet, bis er, am ganzen Körper bis zur Unkenntlichkeit entstellt, sein Leben endete. Maffrozzi hatte den Hirsch vor Jahren in der Campagna eingefangen und in Rom von einer Kuh ernähren lassen. Später hatte er ihn nach einer Befähigung in der Campagna gebracht und dort mit anderen Hirschen eingezogen. Wenn Geschäfte ihn nach jener Befähigung hinausführten, pflegte er stets lange Zeit bei seinem Viehstall zu verweilen. Wenn er es rief, kam es neugierig herangesprungen, fraß ihm ohne Scheu aus der Hand und leckte sie ihm dann zum Dank. Auch an dem Unglückstage war der Hirsch dem Lockruf seines Herrn wie immer gefolgt, aber plötzlich warf er diesen zur Erde und begann mühsam mit dem Geweiß auf ihn loszuschleusen. Maffrozzi trug das Jagdgewehr auf dem Rücken, aber es gelang ihm nicht, es gegen das Thier zu gebrauchen, das ihm das Gesicht entsetzlich zerriß, daß die Augen herausstiegen und das Ganze einer unförmigen Masse gleich. Dann schleifte der Hirsch den Leichnam des Unglücklichen durch die Wiesen bis in die Nähe der Eisenbahn, wo das Thier endlich von einem Bahnwärter getödtet wurde. Der Ingenieur Maffrozzi war ein sehr wohlhabender Mann von 47 Jahren und stand im Dienste des Banco Santo Spirito. Man glaubt, daß

die Wuth des Thieres eine Begleiterscheinung der Brunstzeit war, in der sich die Stierde jetzt zu befinden pflegen.

(Die Geschenke an die russischen Offiziere.) Der Admiral Avelane und seine Offiziere haben in Frankreich so viele Geschenke erhalten, daß deren Gesammterth auf drei Millionen Francs geschätzt wird. Unter den nach ihrer Abreise eingegangenen Geschenken befinden sich u. A. drei Zentner Stearinkerzen. Hieran mag man urtheilen, was Alles den Russen dargebracht wurde. Tausende Flaschen Champagner, feine Weine und liqueure, Cognac, Seifen, Parfümerien, feine Leinwand, Nipp- und Kunstfachen in Unmassen, Alles ist vorhanden. Fabrikanten aller Art wollten sich auszeichnen und für sich klappern. Die französische Geisteslichkeit hat ein bedeutendes Bild von J. Maillart, „Die Muttergottes auf den Klauen“ für die Schiffskapelle gestiftet. Es ist ein schönes Stück, das an die alten Italiener erinnert. Die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde hat sich auf die Barke eines Schiffers niedergelassen, der niederkniet, um von dem Kinde das Scapulier zu erhalten. Mutter und Kind sind sehr ideal, der Fischer dagegen mehr realistisch aufgefaßt, was vorzüglich zusammenwirkt.

(Der Prinz von Steiermark.) Am 8. d. stieg in einem Hotel auf der Wieden in Wien ein Mann ab, der sich in das Fremdenbuch als „Hohheit Karl Maximilian Prinz von Steiermark“ eintrug. Der Mann trug eine blaue Sammet- mit breiter Goldborte und Franzen versehene Hoie, einen schwarzammetenen reich in Gold gestickten Rock, ein schwarzammetenes mit Goldborte und Goldstickereien gezieres Band und einen Degen mit goldenem Vorteepee. Darüber trug er einen gewöhnlichen grauen Leberzieher. Man war bald zur Ueberzeugung gelangt, daß man es mit einem Geistesgestörten zu thun habe. Er erzählte, daß er in Wien als Sohn des Herzogs von Steiermark geboren, als Kind geraubt und nach Deutschland gebracht wurde. Dort sei ihm das Pseudonym Albert Sommerfeld beigelegt worden, und jetzt beabsichtige er um Einziehung in seine Rechte anzufuchen. Aus Schriftstücken, die der Irene mitgebracht hatte, wurde konstatiert, daß er Albert Sommerfeld heißt und im Jahre 1853 zu Schönbrunn in Preußen geboren wurde. Er war durch viele Jahre Sergeant im preussischen Heere und hat auch als Schreiber gedient. Sommerfeld führt reiche Garderobe und viele Schriften mit sich. Ueber polizeimäßiges Gutachten wurde er der psychiatrischen Klinik des allgemeinen Krankenhauses übergeben.

(Guy Fawkes day) der Erinnerungstag an die Entdeckung der Pulververjähmung unter Jakob I. und nach einem der Mißerfolge von Guido Fawkes so genannt, fiel in diesem Jahre auf einen Sonntag. Da dieses Fest aber mit lautmendenden Begängen verbunden ist, da dieses einen nothwendigen Bestandteil des Festes bildet, so wurde der Tag — wie aus London gemeldet wird — theils am Samstag Abend, noch mehr aber am Montag in der üblichen Weise durch Herumtragen oder Herumfahren einer mit alterhand Plüsch und bunten Lappen ausgestatteten Strohpuppe gefeiert, die dann auf öffentlichen Plätzen unter dem gelben Rufe der lieben Londoner Straßenjugend: „Guy! Guy! Guy!“ verbrannt ward. Es ist merkwürdig, was diese Ceremonie für eine Anziehung auch auf die ärmsten Klassen übt. Ich war am Samstag Abends spät in Gastend und bemerkte auf meinem Gange an einem Wirthshaus zwei arme zerlumpte Jungen, die sich beim Beschaun der im Kohl sumorierenden Wirthin die Nase an der Schaulustigkeitscheibe eindrückten, und ihre Augen glänzten unheimlich verlangend aus den tiefen Augenhöhlen. Ich nahm mir vor, die Jungen, wenn sie bei meiner Rückkehr, die nur wenige Minuten währen konnte, noch da waren, mit einer warmen Wurst und obligatem Gemüse zu regieren. Auf dem Rückwege aber hörte ich von weitem einen Heidenlärm. Auf einem Wagen, den eine große Menge Kinder umgab, wurde ein Guy Fawkes in stilles zu dem Autodafé geschleppt. Unter den tollsten und jubelvollsten der Begleitung waren

aber meine beiden Jungen. Vergessen waren der Kohl und die Wurst, vergessen aller Hunger, und ich glaube, ich hätte sie vergebens versucht, sie hätten ihr Guy allen Wirthin der Welt vorgezogen. Einen unerläßlichen Bestandtheil des Guy Fawkes-Abends bilden die Feuerwerke. Der bekannte englische Feuerwerker Payne, welcher in Chicago einen so großen Erfolg hatte, erklärte, Guy Fawkes day sei mehr als je in England im Schwung. Er könne dies an dem ungläublichen Konsum an Feuerwerk beurtheilen, für welchen sein Haus das ganze Jahr arbeite. Payne beziffert die Anzahl Stücke Feuerwerk, die er für diesen Tag verkauft, auf 20 Millionen, darunter Räder, Sonnen, Schwärmer, Frösche, Bombenschläger. Die Frösche (cracker) werden sämmtlich in den Dörfern Chinas fabrizirt und sind deren im vorigen Jahre nach Großbritannien allein 1,800,000 Stück importirt worden. Nachdem jeder cracker durch etwa ein Duzend Paar Hände gegangen und die Steuer von 100 Prozent bezahlt ist, kann dieser Feuerwerkskörper in den Londoner Läden je acht Stück für einen Penny (nicht ganz 10 Pfennige) verkauft werden. Das ganze gartenreiche Westend ist am Guy Fawkes day am Abend in ein Meer von bengalischem Licht getaucht, und während auf den öffentlichen Plätzen der arme Guy Fawkes immer und immer wieder verbrannt wird, fliegen die Schwärmer und Raketen aus den Privatgärten in die Luft und donnern die Bombenschläger. Daß hierbei allerhand Unglück passiert, brauche ich nicht erst hinzuzufügen. Die Boltzeit ist an diesem Tage machtlos und hat keine Stimme.

(Gleichzeitige Promotion dreier Brüder.) Das „N. W. Z.“ erhält folgende interessante Zuschrift: Sehr geehrter Herr Redakteur! Der von Ihnen mitgetheilte Fall, daß drei Brüder, Söhne des Gymnasialdirektors Scavizza in Spalato, an einem und demselben Tage die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung bestanden haben, dürfte schwerlich schon vorgekommen sein. Ein ähnliches Vorfallungstrug sich jedoch vor Jahren einmal zu, indem nämlich meine drei Brüder an einem und demselben Tage, dem 31. Juli 1873, sub auspiciis Imperatoris an der Carlo-Ferdinandaea in Prag zu Doktoren beider Rechte promovirt wurden. Es sind dies: Dr. Anton Wellner, Advokat in Klattau; Dr. Maximilian Wellner, Hof- und Gerichtsadvokat in Linz, und Dr. Franz Wellner, Advokat in Taus. Der Fall ist gewiß auch nicht minder selten, als der von Ihnen mitgetheilte! Hochachtungsvoll Friedrich Wellner, k. k. Notar in Steien, 9. November 1893.

(Den ersten Schneefall) melden die „Dresd. Nachr.“ in folgender Weise: „Den Patrioten war gestern Gelegenheit geboten, in den öffentlichen Anlagen und Privatgärten Dresdens sich an den schneefarbenen Lande farben einmal gründlich zu erfreuen. Namentlich waren es die grünen, zum Theil mit dem blendend weißen jungfräulichen Schnee bedeckten Blattpflanzengruppen, welche das Auge des Naturfreundes festhielten.“

(Eine Scene im Theater.) Man schreibt aus Bremen, s. d.: „Julda's „Talisman“ sollte hier gestern Abends im Stadttheater zum überhaupt ersten Male aufgeführt werden. Das Stück nahm einen vielversprechenden Anfang, mußte aber schon im zweiten Akt unterbrochen werden, da Herr Lesjler, der Darsteller des Omar, plötzlich völlig das Gedächtniß verlor, abweisend ins Publikum starrte, dann, verwirrt, seinen Turban abriß und unfähig wurde, weiterzuspielen, worauf sofort der Vorhang fiel. Am Sonntag wird das Stück mit einem anderen Darsteller des Omar gegeben.“

(Was ein Strike kostet.) Der „Figaro“ stellt eine Berechnung der Kosten des letzten großen Kohlenarbeiter-Ausstandes im Departement Pas de Calais an. Ihr zufolge haben die Gruben-Gesellschaften dabei 4,950,000, die Arbeiter 5,800,000 Francs eingebüßt, zusammen 10,750,000 Francs.

— Mein Kind, erwiderte sanft der Priester, das Glück existirt; aber das Glück, welches nicht ewig ist, ist kein wahres Glück. Wer eine Wolke liebt, darf nicht erstarrt sein, wenn ein Windstoß den Gegenstand seiner Liebe zerstreut und wegsegt.

— Nun, und die Liebe? Ist sie nicht ewig?
— Ihrer Eizenz nach ja... Der geliebte Gegenstand kann es aber nicht sein, und damit man nicht schon auf Erden in seiner Liebe getäuscht wird — wie es häufig vorkommt — muß die Eizenz etwas vom göttlichen Ideal hinzugefügt werden, das die einzige Wirklichkeit des Weltalls bildet.

— Ich gebe es zu, aber welcher Mann, welcher meines Alters, hätte anders als ich gehandelt?
— Keiner, glaube ich. Aber es ist noch kein Unglück, gefehlt zu haben, ein Unglück ist nur, nachdem man einen Fehler begangen, bei demselben zu verharren... Sie liebte Sie also nicht?

— Was weiß ich? Sie hat mich geliebt, ganz gewiß... Wie lange? Sie schwor mir stets, mich zu lieben, und trotz all' dem, was ich Ihnen gesagt habe, trotz meiner Qualen glaubte ich an ihre Liebe, wollte wenigstens derselben Glauben schenken... Mein Glaube war noch unerschütterter als Viertelstunde vor dem Augenblicke, in welchem Sie mich von einer Klugel getroffen in meinem Atelier fanden. Sie ist nämlich ein sehr eigenthümliches weibliches Wesen, eine wahre Zauberin, wenn sie es sein will, phantastisch, launenhaft, schwer zu befriedigen.

Mobile qual piuma al vento.
Bald kalt wie Eis, daß Einem der Frost schüttelt, bald von verzehrender und heranschender Hitze, und dabei immer den Eindruck des Unbefriedigten zurücklassend, wie einen scharfen Nachgeschmack, wie einen unauslöschlichen Durst und

qualenden Zweifel. Es ist entzänglich, man muß an sich selbst und an ihr zweifeln.

Genuß, ja... ruhiges und vertrauensvolles Glück, nimmer!

Und doch, trotzdem... vielleicht gar eben darum hing ich an diesem Weibe, als wäre sie ein Theil meines eigenen Lebens.
So lange ich ferne von ihr weilte, fühlte ich mich von Sehnsucht verzehrt, bedrückten Herzens. Ich zählte die Tage, die Stunden, die Minuten, wie ein Gefangener, der die Stunde der Freiheit erwartet... Ich fühlte fast keine Lust zur Arbeit und diese verschaffte mir keine Linderung. Ich fand an nichts Geschmack... Wie wenn ich das Wenige, wozu ich es im Malen gebracht, verlernt hätte, konnte ich z... den Kaufmann, der mir zu leben gab, weder durch die Art, wie ich seine Aufträge ausführte, noch durch meine Pünktlichkeit zufriedenstellen. Und wenn sich Einliette nach einer Zusammenkunft wieder entfernte, fühlte ich es wie eine schmerzliche Entzierung, wie eine peinliche Befreiung, was mich aber nicht verhinderte, mit einer Art verzweifelter Wahnsinns ihre Wiederkehr herbeizuwünschen.

Mein einziges Glück war sie zu sehen, und mit welchem Bangen war dieses Glück verbunden! Es galt, sich immer zu verstecken, immer zu zittern; wenn sie zugegen war, die unruhigen Augenblicke zu zählen, die durch die Gewisheit der folgenden Trennung verbittert wurden; was sie nicht zugegen, nachzugrübeln, was sie thue, wo sie sei, mit wem sie spreche; da sie kokett, von Allen gefeiert und gesucht war, von unaufhörlicher Eifersucht erfüllt zu sein; wenn sie acht Tage lang vergeblich erwartet worden war, zu erfahren, daß sie nicht frei sei; wenn ich mich in der Einsamkeit vor Sehnsucht verzehrte, zu wissen, daß sie aufgepust und lächelnd sich in einer Soirée vergnüge... So lebte ich und für einen

Mann, wie ich, kann es kein traurigeres Leben geben!

— Sie erzählen mir die Geschichte aller unerlaubten Verbindungen, die in einem Mann von Herz das Bewußtsein der Schuld erwecken! bemerkte der Priester sanften Tones.

— Ich liebte sie so sehr, fuhr Renato fort, daß ich sie ganz für mich haben wollte und das wahre Glück nur in einer regelmässigen, gesetzlichen Verbindung erblicken konnte, die mir erlaubt hätte, sie vor den Augen Aller als meine Frau, meine Gefährtin zu behandeln, das Dasein Weiber in ein einziges Dasein zu verschmelzen, so wie ich mir vorstellte, daß auch unsere Herzen zusammengewachsen waren.

Und so, diesem Programm gemäß, wenn ich mich dieses Ausdruckes bedienen darf, hatten wir uns ja auch kennen und lieben gelernt... Hieron war ja Anfangs immer die Rede unter uns gewesen... Nur hieß es Geduld haben... Ich war zu arm, ohne gewisse Zukunft... Ihre Familie konnte nie in unierer Heirath willigen.

Ich begriff dies und suchte mich in Geduld zu fassen; denn ich hatte Vertrauen zu meinem Talent, zur Zukunft und glaubte mich fähig, schnell das Ziel zu erreichen, welchem ich mit der ganzen Kraft meines Willens zustrebte.

Um aber hienieden etwas zu erreichen, muß man wenigstens Herr seiner selbst sein, und ich gehörte nicht mehr mir an.

Nur die Arbeit konnte mich retten und ich verlor die Lust zur Arbeit, ich konzentrirte meine Kräfte auf einen anderen Punkt.

Und dann mußte ich ja auch die Kosten, die aus meiner selbstständigen Existenz erwuchsen, bestreiten, mit einem Worte leben.

(Fortsetzung folgt.)

Für jährlich 1 Gulden Auskünfte und Informationen.

Die Administration der österr.-ungar. Finanz-Rundschau, deren Jahres-Abonnement einen Gulden beträgt, ist bereit, ihren Abonnenten und Lesern nach jeder Richtung hin Auskünfte über alle einschlägigen Borse- und Finanz-Transaktionen zu erteilen, insbesondere bei Anlage von Kapitalien mit Rath an die Hand zu geben. Diese gewissenhaften und erschöpfenden Auskünfte werden je nach Wunsch entweder im Briefkasten der Redaktion oder auf brieflichem Wege erteilt. Es ist mit den Anfragen durchaus kein weiterer Zwang vorhanden. Es wird jede Information in der präzisesten Weise geboten und es werden genügende Anhaltspunkte gegeben, damit der Anfragende sich sein Urtheil selbst zu bilden im Stande ist. Spezielle Läufe für die Beantwortung der Anfragen existieren nicht. Dieses Ein-Gulden-Abonnement pro Jahr, für welches Betrag ein reichhaltiges und objektives Blatt sammt vollständiger Verlosungsliste geboten wird, berechtigt gegebenen Falles zu Anfragen an uns ohne weitere Kosten. Probenummer des wöchentlich erscheinenden Fach-Journals auf Verlangen gratis.

Die Administration der österr.-ungar. Finanz-Rundschau,
Wien, I., Graben Nr. 10 (Eingang Dorotheergasse 1).

Richters Unter-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungefeilted Lob erhalten hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Der dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichhaltigere Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Unter-Steinbaukasten sind zum Preise von 35 Kr., 70 Kr., 80 Kr., 5 fl. und höher vorrätig



in allen feineren Spielwaren-Handlungen.

Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopfzerbrecher, Quälgeist, Pythagoras und. Die neuen Hefte enthalten auch hochinteressante Aufgaben zu Doppelspielen. Preis 35 Kr. das Spiel. Nur echt mit Anker!

J. Ad. Richter & Cie.,

Erste österreich-ungarische kaiserl. und königl. privilegierte Steinbaukasten-Fabrik.

Wien, I. Kbelungengasse 4, Rudolfsstadt, Nürnberg, Ulten, Rotterdam, London E.C., New-York.

Eine Sehenswürdigkeit für Fremde u. Einheimische ist das größte Waarenhaus der Hauptstadt

MÖBEL

mit den eingerichteten 40 Ansternimmern von
Varga Mihály és társai
ung. Möbel-Industrie-Gesellschaft,

Budape 1, innere Stadt, Gisellaplatz N. 3.

2 Chiffon e, 2thürig	fl. 38
2 Betten	fl. 24
1 Speisetisch	fl. 14
1 Orman oder Divan	fl. 28
1 Schlafzimmer, matt Nuß, gezeichnet	fl. 160
1 Schlafzimmer	fl. 185
1 Schlafzimmer	fl. 210
1 Speisezimmer	fl. 150
1 Speisezimmer	fl. 175
1 Speisezimmer	fl. 200
1 Salon Garnitur, "Seidenstoff"	fl. 90
1 " " "Atlas	fl. 105
1 " " "Pflüch	fl. 120
1 engl. Schlafzimmer, sehr fein	fl. 250
1 Schlafzimmer mit franz. Vergoldung	fl. 280

Große Auswahl in Phantasia-Salon-Garnituren, in auch Barock, englische und albenitische Schlaf- und Speisezimmer er

Preiscontante gratis und franko.



H. Schön's Sohn in Stolpnitz b. Leitomischel (Böhmen)

1500 Stück Pferddecken,

ungeheuer dick, stark, warm, fest, beinahe unzerreißbar, 190 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, von einer Konfektionsmasse übernommen, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft, u. zw. gebe ich von heute insolange der Vorrath reicht
1 Paar = 2 Stück
1 Stück
Pferdedecken, engl. Ziaferdecken, dunkelgrau, mit mehrfarbiger prächtvoller Bordure, um nur fl. 3.— gelbhaarig, mit mehrfarbiger breiter Bordure, um nur fl. 3.—
Diese Decken, welche auch als Bettdecken verwendet werden können, haben früher mehr als das Doppelte gekostet. Nachdem der Vorrath nur gering, die Bestellungen aber haufenweise einkäufen, möge sich Jeder, der gute Decken billig kaufen will, beeilen, zu bestellen. Die Bestellungen werden nur gegen Nachnahme oder gegen vorläufige Einzahlung des Betr. ges. ausgeführt u. sind zu adressiren an
APFEL MÖR, Wien, I., Fleischmarkt 12. P.J.

Rum und Thee

nur in vorzüglichster Qualität erhältlich bei
Markus M. Weisz,
Thee- u. Rum- en gros-Handlung zum "Chineien", Budapest, Szond. gasse Nr. 62.
Preise: 1/10 Str. Jumo. Brasilianer Rum fl. 1.—
1 feiner Cuba fl. 85
1 " Jamaika fl. 70
1 feinst. Ananas fl. 120
1 Original Thee fl. 180
1 Spezial-Thee fl. 250
1 Rio Soachong prima Thee fl. 125
1 " " fl. 90
1 Sarawakan fl. 15
1 echt Mal. M. lange fl. 225
1 feinst. Boco Blüthen fl. 250
1 Orangblüthen fl. 810
Bei Preisangeboten ohne Maß sich auf die Größe der Bestellung Bedingung voraus.
Verlangen Sie detaillirten Preiscontant!

Die Elektro-Homöopathie — eine neue Naturheilmethode.

Complexa complexis curantur.

Dieses Heilsystem, von Apotheker Sauter in Genf seit etwa 15 Jahren aufgestellt und seither beständig vervollkommenet, wurde von dem Franzosen J. G. v. Bonaventura zuerst in seinem Buche beschrieben, das bereits in mehreren Auflagen in deutscher, englischer, spanischer und ungarischer Sprache erschienen ist. Dieses System hat in Folge der genialen Erfassung und Anwendung der Naturgesetze bei Darstellung der Präparate und der wirklich überraschenden Ergebnisse in den verschiedensten Fällen sich bald unter den Gelehrten aller Welt helle eingebürgert. Hunderte von Kranken und Leprakranken wurden die Elektro-Homöopathie theils offen, theils geheim bei ihren Kranken an, und die Heilbücher sind so verständlich geschrieben, daß auch der Laie sich selbst behandeln, der Lehrer, Gelehrte, Oeuvrier, Fabrikherr zum Wohlfühler seiner Kranken Nebenmenschen oder seiner Untergebenen werden kann. Sauter's Heilsystem hat von der Homöopathie das Rationelle behalten, damit aber die Komplexität der Medicamente verbunden, welchen durch die Bülgeleit. Einzelne Präparate werden die vegetabilischen Elektricität die Assimilationsfähigkeit und die auf die Zellen notwendige Reizbarkeit nach physiologischen Gesetzen einverleibt werden. Nicht einseitig, oder ausschließlich wie Kneipp oder Ruhe, die alle Krankheiten entweder der schlechtesten Blutzirkulation oder Belastung mit Fremdstoffen zurückzuführen, wirkt die Elektro-Homöopathie auf Blut und Lymphe zugleich, läßt dabei aber alle natürlichen Heilfaktoren, wie Hydrotherapie, Diät, Massage etc. zur Verwendung und Wirkung gelangen. Die Elektro-Homöopathie ist deshalb das Heilsystem der Gegenwart und der Zukunft, und ein Blick in die reichhaltige, fruchtbringende Literatur, besonders in die in deutscher, französischer, englischer Sprache monatlich erscheinenden Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege machen den Eindruck auf den Leser, daß er einen gewaltigen und hochwichtigen Fortschritt in der Medizin gegenübersehen. Die Annalen für Elektro-Homöopathie, ebenso wie eine kleine Broschüre, welche dem Benutzer gratis angehängt wird, enthalten werthvolle Arbeiten über Hygiene und geben zahlreiche Original-Rezepte, zeigen über Behandlung und erzielte Resultate der Schwermern und auch bis jetzt für unheilbar gehaltenen Krankheiten wie Krebs, Lungenentzündung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Frauenkrankheiten, Diabeteis, Cholera und Cholerae u. s. f. und die Behandlung der Thiere liefert die Elektro-Homöopathie unerschöpfbare Dienste. Diese Methode hat vor allen anderen den Vorzug der Unschädlichkeit und jenen der Bülgeleit. Einzelne Präparate wie Einspritzungen, Salbe, Stuhlpräparate, Bougies, Vaginalkugeln sind in so vorzüglicher Form und Qualität hergestellt, wie nie weder die Allopathie noch Homöopathie jemals erzeugt hat. Dazu hat Sauter spezielle Maschinen erfunden, die in seinem neuen großartigen Laboratorium aufgestellt sind. Solche erste Weltentdeckungen im Dienste der Humanität, die eine mit kaum-mögenem Gether geleistete große geistige Arbeit umfassen, müssen in unren Spalten Erdraum finden, u. d. dürfte dadurch mancher gesunde und leidende Leser veranlaßt werden, sich eine Probenummer der Annalen kommen zu lassen und einen Versuch mit diesen in der That wunderbaren Mitteln zu machen. Dr. v.
* Abonnement 50 Kr. pro Jahr, Verlag des Elektro-Homöopathischen Instituts in Genf.

Kein Husten u. keine Reiserkeit

kann Beschwerden verursachen Demjenigen, der sich an den regelmäßigen Genuß von
echtem türkischen Honig
aus der Gegend orientalischer Zuckerwaaren in Prag, Königl. Weinberge „Vinea“, gewöhnt. Die ausgezeichneten Eigenschaften des türkischen Honigs sind im Orient schon durch Jahrhunderte bekannt, wogegen selbe in Europa erst durch das Bestreben oben erwähnter Unternehmung zur Geltung gelangten. Ueber den Werth des türkischen Honigs machen sich sehr günstig aus:
Laboratorium des Vereins österr. Apotheker, das Wiener Apothekergremium, Dr. Manns old,
sämmtlich in Wien, und namentlich der
Herr Regierungsrath Dr. Sneyde,
Vortragender Vorstand der hygienischen Anstalt an der k. k. deutschen Karl Ferdinand'schen Universität in Prag, der in einer ausführlichen Abhandlung selbst die Aufimeksamkeit der Factoren auf dieses Erzeugniß lenkte, wodurch die Beliebtheit, der sich der echte türkische Honig als vol. sich ähnliches Hausmittel ohne alle Nebenwirkung begründet et erscheint.
Echter türkischer Honig wird verkauft emballirt in 10 a Wa. h. papier mit blauem, mit unerer Firma ver ebenem Stempel zu einem Kreuzer oder in braunen walzenförmigen Kartons mit voller Firma zu 10 Kr.
In Budapest am Lauer
bei den Firmen: **De rowitz M.,** Droguist, Börsenwe ; **Krinichy L.,** Altkofen, **Vogl J.,** Altkofen, **Uziel Kron,** Erzeuger, **K. rui 10, s. ;** **Cyplinger L.,** **ody u cza 5. sz., 14; Pollak Wilmos,** Börsen-ut 10, sz.